



Keller Treppenbau AG
3322 Schönbühl, Tel. 031 858 10 10
5405 Baden-Dättwil, Tel. 056 619 13 00
www.keller-treppen.ch

TREPPEN
MEISTER®
Das Original



Hittu mit Blattlüs

Rhone Zeitung

WEIDNER sprung-uhren.ch



SPRUNG NATERS

uhren · schmuck
zentrum kelchbach 027 923 03 23

Nr. 33 – Donnerstag, 27. August 2015 | Telefon 027 922 29 11 | www.1815.ch | Auflage 39 601 Ex.



DER OHA KOMMT.

Thun-Expo
28.8. – 6.9.2015

Sonderschau:
Modellbau

www.oha.ch



REGION

Tourismusfinanzierung

Die SPO fordert ein Umdenken bei der Tourismusfinanzierung und kritisiert den Tourismusfonds. **Seite 4**

ZERMATT

Lawinenverbauungen

Die Gemeinde Zermatt investiert 10 Millionen Franken in die Lawinenverbauungen «Schweifinen». Die Hintergründe des Projekts auf **Seite 11**

EMBD

Neue Strasse in Embd

In Embd soll eine neue Erschliessungsstrasse die Ortsteile Schild und Flüo besser miteinander verbinden. **Seite 17**

FRONTAL



Sparen bei Sozialhilfe

Die Sozialhilfe muss sparen. Paul Burgener von den sozialmedizinischen Zentren nimmt Stellung auf **Seiten 22/23**

Wasser mit Dioxan belastet

Visp Die Grundwasserpumpe des Gutsbetriebs Stalder musste ausser Betrieb gesetzt werden. Die Belastung mit Dioxan, das als krebserregend gilt, war über zehnmal höher als der Normwert. Nun wird der Hof an das Trinkwassernetz der Gemeinde Visp angeschlossen. Das verursacht einige Kosten. **Seite 3**

PATRICK HILDBRAND 2x auf Deine NATIONALRATSLISTE



MIIS HÄRZ SCHLAAT
FER DS WALLIS

facebook.com/miishaerz

www.MIISHAERZ.ch

Die beste Adresse für alle Miele-Geräte. Verkauf & eigener Reparaturservice.

Miele
COMPETENCE CENTER

Walch
St. Niklaus

GARANTIERT bestes Preis-/Leistungsverhältnis



Telefon 027 956 13 60 www.walchmaschinen.ch

BAUGESUCHE

Auf dem Gemeindebüro liegen nachfolgende Baugesuche während den üblichen Öffnungszeiten zur öffentlichen Einsichtnahme auf:

Gesuchsteller: UBS AG, Heinrich Kuonen, Av. Général Guisan 1, 3960 Siders
Grundstückeigentümer: Erno und Erich Grand, Sustenstrasse 15, 3952 Susten
Planverfasser: Itten und Brechbühl SA, 1006 Lausanne
Bauvorhaben: Ersetzen der Reklamschilder und der schwarzen Umrandung mit Leuchtreklamen
Bauparzellen: Parzelle Nr. 6851, Plan Nr. 1
Ortsbezeichnung: in Susten, im Orte genannt «Suste»
Nutzungszone: Kernzone
Koordinaten: 615 739/128 857

Gesuchsteller: Kasperskian AG, Industriestrasse 120, 3952 Susten
Grundstückeigentümer: Bürgergemeinde Leuk, Rembüstrasse 1, 3952 Susten
Planverfasser: Westiform AG, 6015 Luzern
Bauvorhaben: Neuanbringung von diversen Werbeelementen
Bauparzellen: Parzelle Nr. 6183 (7779), Plan Nr. 11
Ortsbezeichnung: in Susten, im Orte genannt «Gampinenlöser»
Nutzungszone: Industriezone
Koordinaten: 617 605/128 225

Gesuchsteller: Ralph Imstepf, Badnerstrasse 12, 3953 Leuk-Stadt
Grundstückeigentümer: STWE 1656/1 bis 1656/4, 3953 Leuk-Stadt
Bauvorhaben: Erstellen einer Dachlukarne, Flachdachsaniierung
Bauparzellen: Parzelle Nr. 1656, Plan Nr. 31

Ortsbezeichnung: in Leuk-Stadt, im Orte genannt «Tschablen»
Nutzungszone: Altstadtzone
Koordinaten: 615 189/129 606

Gesuchsteller: Baumaterialien Gruber AG, Kantonsstrasse 77, 3952 Susten
Grundstückeigentümer: Baumaterialien Gruber AG, Kantonsstrasse 77, 3952 Susten
Planverfasser: BISA SA, 3960 Siders
Bauvorhaben: Lagerungszone-Regal- armlager
Bauparzellen: Parzelle Nr. 6730, Plan Nr. 4
Ortsbezeichnung: in Susten, im Orte genannt «Roschätte»
Nutzungszone: Wohn- und Gewerbezone WG3
Koordinaten: 616 345/128 663
Bemerkungen: Ausnahmegewilligung gemäss Kant. Baugesetz Art. 30

Gesuchsteller: Leo Bittel, Briannenstrasse 26, 3952 Susten
Grundstückeigentümer: Leo Bittel, Briannenstrasse 26, 3952 Susten
Bauvorhaben: Anbau Treppenhaus und Carport, Sanierung der Balkone
Bauparzellen: Parzelle Nr. 584, Plan Nr. 10
Ortsbezeichnung: in Susten, im Orte genannt «Briannen»
Nutzungszone: Wohnzone W2
Koordinaten: 616 872/127 319

Allfällige Einsprachen und Rechtsverwahrung sind innert 30 Tagen nach Erscheinen im Amtsblatt schriftlich und in drei Exemplaren an die Gemeindeverwaltung Leuk, Sustenstrasse 3, 3952 Susten, zu richten.

GEMEINDE LEUK



SCHREINEREI SCHNIDRIG

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung einen engagierten

Parkettleger / Schreinermeister mit Berufserfahrung für exklusive Parkettböden und Innenausbauten.

Es erwartet Sie eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Aufgabe.

Wir freuen uns über Ihre schriftliche Bewerbung. Industrie West, Postfach, 3930 Visp. Tel 027 948 00 22



Eigenschutz & Fitness

Anfängerkurs Brig

7.9. bis 2.11. 2015
 8 Lektion à 75 Min.
 Kosten CHF 120.-
 Für jedermann ab 18 Jahren

www.kravmaga-brig.ch



NOTFALLDIENST (SA/SO)

NOTFALL
 Schwere Notfälle **144**
 Medizinischer Rat **0900 144 033**

ÄRZTE

Brig-Glis / Naters / Östlich Raron **0900 144 033**
 Grächen / St. Niklaus / Stalden **0900 144 033**
 Goms **0900 144 033**
 Leuk / Raron **0900 144 033**
 Saastal
 Dr. Müller **027 957 11 55**
 Visp **0900 144 033**
 Zermatt
 Dr. Stössel **027 967 79 79**

APOTHEKEN

Apothekennotruf **0900 558 143** ab 22 Uhr
 Brig-Glis / Naters Central **027 923 51 51**
 Goms Imhof **027 971 29 94**
 Visp Benu **027 946 09 70** tägl. bis 20 Uhr
 Zermatt Sun Store **058 878 60 10**

WEITERE NUMMERN

Zahnärzte Oberwalliser Notfall **027 924 15 88**
 Tierarztpraxis «am Rottu», Naters **027 923 31 00**
 Animal Kleintierpraxis, Visp **027 945 12 00**
 Tierarzt (Region Goms) Dr. Kull, Ernen **027 971 40 44**
 Die dargebotene Hand **143**
 Unterschlupf für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder **079 628 87 80**
 Telefonhilfe für Kinder und Jugendliche **147**

BESTATTUNGSINSTITUTE

Andenmatten & Lambrigger Naters **027 922 45 45**
 Visp **027 946 25 25**
 Philibert Zurbruggen AG Gamsen **027 923 99 88**
 Naters **027 923 50 30**
 Bruno Horvath Zermatt **027 967 51 61**
 Bernhard Weissen Raron **027 934 15 15**
 Susten **027 473 44 44**

IMPRESSUM

Verlag alpmedia AG
 Postfach 76, 3900 Brig
 www.1815.ch
 info@rz-online.ch
 Redaktion/Werbung/Sekretariat
 Telefon 027 922 29 11
 Fax 027 922 29 10
 Abo/Jahr Schweiz: Fr. 85.-/exkl. MwSt.
 19. Jahrgang
 Auflage beglaubigt (WEMF)
 39 601 Exemplare (Basis 14)
 CEO Mengis Gruppe
 Harald Burgener



29./30. August 2015 14. Ländler- und Folklorefest



- mit
- 16 Musikformationen
 - Trachtengruppe
 - Alphorntrio
 - Marktstände

Gastkanton Freiburg

Eintritt frei

Samstag, 29. August

Ab 10.00 Dorfplatz Grächen Musik und Folklore
 Ab 20.00 Konzerte in verschiedenen Grächner Restaurants

Sonntag, 30. August

Ab 08.30 Festzelt Dorfplatz Ländler-Frühstück mit Musik
 10.30 Ländlerrasse in der Kirche mit Jodel und Alphorn
 anschl. Konzert der Musikgesellschaft Hannigalp, Grächen
 Konzert der Ländler-Grossformation
 Aufführung italienischer Chor «Amici della Montagna»
 Ländlerrasse + Folklore
 15.30 Verlosung des Samstag- Wettbewerbs
 Anschl. Grossformation und musikalischer Ausklang



Detailprogramm: www.volksmusik-graechen.ch



DJ ANTOINE LIVE

WITH HIS HITS "WELCOME TO ST. TROICZ", "MIA CHERIE", "BELL'AVITA", "SKY IS THE LIMIT", "HOUSE PARTY", "WUOKEPLIKETHS" AND "HOLIDAY"
 NEW SONGS "DJ ANTOINE FEAT. AKON - HOLIDAY" OUT NOW!

FRI 4.9.2015

PERRON 1 - BAHNHOFPLATZ 1 - 3900 BRIG - 22:00-05:00 UHR
 NEW PERRON1 OPENING PARTY WITH DJ ANTOINE, DJ SKY(BE) & KONKU
 18+ / ENTRY CHF 25.-



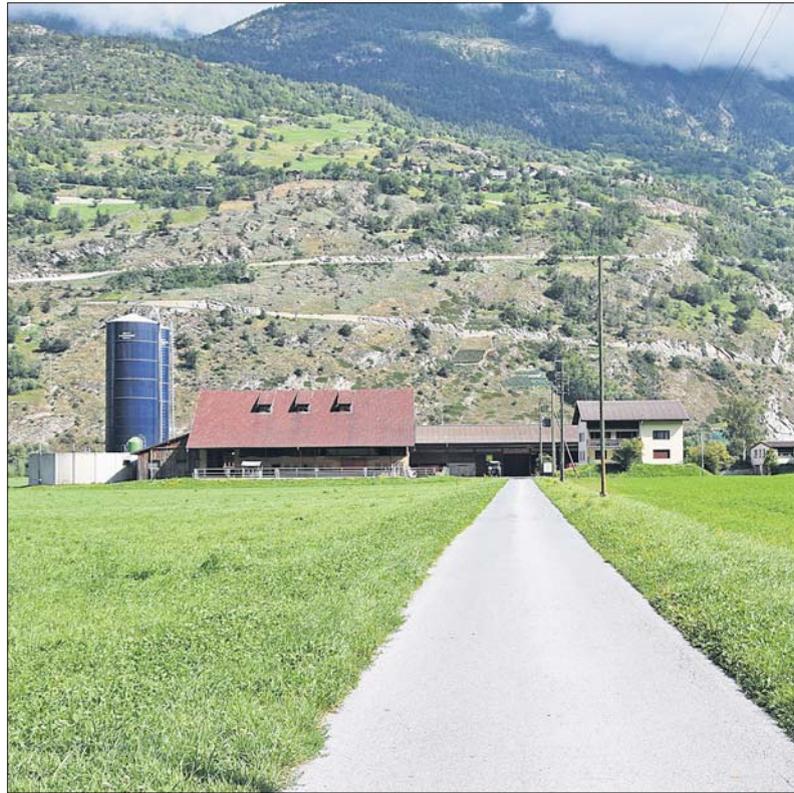
Dioxan im Trinkwasser von Gutsbetrieb

Visp Im Trinkwasser des Gutsbetriebs von Max Stalder wurde eine hohe Konzentration des giftigen Stoffs 1,4-Dioxan gefunden. Das kostet die Gemeinde fast 50 000 Franken.

Bis anhin bezog Landwirt Max Stalder das Wasser für seinen Hof aus einer eigenen Grundwasserquelle. Bei einer periodischen Messung wurde jedoch eine hohe Konzentration des giftigen Stoffs 1,4-Dioxan festgestellt. Die Messung zeigt, dass sich im Wasser 70,8 Mikrogramm pro Liter befinden. Der Normwert für 1,4-Dioxan liegt bei 6,6 Mikrogramm pro Liter. «Dioxan ist giftig, es handelt sich um einen krebserregenden Stoff», sagt Dr. Peter Kälin aus Leukerbad, Präsident der Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz AefU. «Das Problem von 1,4-Dioxan ist, dass es im Boden nicht abgebaut wird und somit ins Grundwasser gelangt.»

Anschluss an Visper Trinkwasser

Nachdem die hohen Dioxan-Werte festgestellt wurden, musste Landwirt Stalder seine Grundwasserpumpe ausser Betrieb nehmen. «Seitdem beziehe ich mein Trinkwasser von einem Nachbarhof», erklärt Max Stalder. «Das Ganze ist aber ärgerlich und bedeutet für mich einen Mehraufwand. Auf



Der Gutsbetrieb Stalder wird schon bald an das Trinkwassernetz von Visp angeschlossen.

dem Trockenem sitze ich aber nicht.» Damit der Hof von Max Stalder wieder besser mit Trinkwasser versorgt wird, hat die Gemeinde Visp entschieden, dass der Hof so bald wie möglich an das Trinkwassernetz der Gemeinde angeschlossen wird. Entgegen kommt der Gemeinde, dass im Rahmen der Gesamtmelioration «Visp-Baltschieder-Raron» nördlich des Gutsbetriebs von Max Stalder eine neue Erschliessungs-

strasse geplant ist, wie dem entsprechenden Gemeinderatsbeschluss zu entnehmen ist. «Aus Synergie- und Kostengründen mache es Sinn, dass die Gemeinde Visp gleichzeitig mit der Realisierung der Erschliessungsstrasse, die für die vorgesehene Verbindung der Trinkwassernetze der Gemeinden Visp und Raron erforderliche Hauptleitung in den Strassenkörper einlegt», so der Beschluss. Mit dieser vorgezoge-

nen Verlegung der neuen Trinkwasser-Verbindungsleitung kann gleichzeitig der Gutsbetrieb von Max Stalder an das Visper Trinkwassernetz angeschlossen werden. Die entsprechenden Arbeiten sollen nach Absprache mit dem Kanton umgehend ausgeführt werden. «Ich hoffe, dass die Arbeiten noch diesen Herbst realisiert werden», sagt Landwirt Stalder. Wie im Gemeinderatsbeschluss weiter zu lesen ist, hat die Ausserbetriebnahme der Grundwasserpumpe von Max Stalder auch finanzielle Auswirkungen. «Da die erforderliche Ausserbetriebsetzung der Trinkwasser-Grundwasser-Pumpe vom Gutsbetrieb Stalder infolge der sehr starken 1,4-Dioxan-Belastungen zum Zeitpunkt der Budgetierung 2014 nicht bekannt war, wurde im Budget 2015 auch kein diesbezüglicher Betrag aufgenommen», schreibt der Visper Gemeinderat. «Zugunsten der Verwaltungsrechnung 2015 wird folglich ein Nachtragskredit von 47 500 Franken gesprochen.»

32 000 für Trinkwasserverbindung

Des Weiteren fallen für die Gemeinde Visp rund 32 000 Franken für die Rohrlegearbeiten für die Verbindung der Trinkwassernetze von Visp und Raron an. Zudem beteiligt sich die Gemeinde mit 15 000 Franken an den Grabarbeiten, die für die Erstellung der neuen Erschliessungsstrasse nötig sind.

_____ Martin Meul/Christian Berchtold

DER RZ-STANDPUNKT: Walter Bellwald Chefredaktor



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Der «Walliser Bote» feiert an diesem Wochenende sein 175-Jahr-Jubiläum. Auch wir, die Rhonezeitung Oberwallis, schliesst sich dem illustren Kreis der Gratulanten an. Happy Birthday!

Was am 1. September 1840 begann, hat sich zu einer langfristigen Erfolgsgeschichte entwickelt. Der «Walliser Bote»

informiert täglich über das aktuelle Geschehen im Wallis, in der Schweiz und im Ausland. Die Oberwalliser Tageszeitung ist nicht zuletzt ein Spiegelbild der Walliser Gesellschaft, die in den letzten Jahrzehnten auch weit über die Kantonsgrenze hinaus mit grossen Persönlichkeiten für positive Schlagzeilen sorgte.

Während sich andere (Zeitung-)Unternehmen und Verlage in der Deutschschweiz mehr und mehr zusammenschliessen, hat der «Walliser Bote» bis heute seine Unabhängigkeit bewahrt. Das Haus Mengis, das seit 1932 die Tageszeitung herstellt, legt auch in seiner dritten Generation höchsten Wert auf unternehmerische Eigenständigkeit. Auch das ist

mitunter ein Privileg, von dem andere Medienhäuser träumen können.

Sicher, im Zeitalter von Internet und Smartphones haben es die Zeitungen nicht leicht(er), neue Leser zu gewinnen. Nicht zuletzt auch darum, weil sich viele User regelmässig schnell und virtuell über das tägliche Geschehen informieren. Nachrichten werden heute in vielerlei Hinsicht anders produziert und übermittelt als noch vor zwanzig Jahren und in den nächsten zwanzig Jahren wird sich aller Voraussicht nach wieder sehr viel verändern.

Aber auch das Angebot durch traditionelle Nicht-Printmedien hat sich vervielfacht. Bis Mitte der 80er-Jahre gab es im

Oberwallis gerade mal drei Fernsehsender, heute zählt allein die deutschsprachige Fernsehlandschaft ein dreistelliges Angebot.

Trotzdem: Auch wenn die Zeitungsbranche im Umbruch ist, hat sie doch alle Möglichkeiten, sich auch in Zukunft zu etablieren. Mit guten regionalen Inhalten und wichtigen Hintergrundinformationen nimmt der interessierte Leser und die interessierte Leserin auch im Internet-Zeitalter eine Zeitung gern zur Hand.

Vor diesem Hintergrund ist dem «Walliser Boten» zu seinem 175-Jahr-Jubiläum nur zu gratulieren. Eine gute Tageszeitung wird auch in Zukunft ihre Leserschaft erreichen.

SPO-Kritik an Tourismusfonds

Sitten/Oberwallis Die SPO übt scharfe Kritik am kantonalen Tourismusfonds und fordert neue Finanzierungsmodelle für Infrastrukturprojekte.

«Was derzeit passiert, ist ein Sterben auf Raten», sagt SPO-Präsidentin Doris Schmidhalter-Näfen ernüchtert. «Die Walliser Bergbahnen brauchen rund eine Milliarde für die Erneuerung ihrer Infrastruktur, wir stellen ihnen 50 Millionen zur Verfügung.» Für die SPO-Frau ist damit klar, dass der kantonale Tourismusfonds, den

das Parlament im Dezember 2014 mit 50 Millionen Franken aus dem Infrastrukturfonds gespeist hat, das Sterben kleinerer Destinationen nur unnötig hinauszögert. «Es sei denn, wir gehen bei der Finanzierung der touristischen Infrastruktur ganz neue Wege», sagt Doris Schmidhalter-Näfen. «Denn mit den jetzigen Mitteln könnten nur zwei bis drei Projekte realisiert werden, die meisten Destinationen blieben auf der Strecke.»

Modell der Bündner prüfen

Die angesprochenen neuen Wege findet die SPO-Präsidentin bei der Konkurrenz, namentlich den Bündnern.

Das Bündner Wirtschaftsforum hat im Juni ein Strategiepapier mit Lösungsansätzen für die Krise im Tourismus präsentiert. Ein Punkt dieses Strategiepapiers ist die künftige Ausrichtung der Bündner Tourismuspolitik und deren Umgang mit Finanzierungsproblemen. Besonderen Wert legt die Studie dabei auf die Rolle der Zweitwohnungen. Diese würden stark dazu beitragen, dass vielerorts die touristischen Angebote nicht rentabel betrieben werden könnten. Der Grund dafür sei, dass die touristischen Angebote auf die Gästenachfrage während der Spitzenzeiten zugeschnitten seien, die Zweitwohnungen jedoch nur während sehr kurzer Zeit wirklich die notwendige Anzahl Gäste beherbergen würden, damit die Anlagen rentieren würden. Trotz dieser Tatsache komme aber ein Abbau der touristischen Infrastruktur nicht infrage, da sonst die Gefahr bestünde, dass viele Gäste der Destination den Rücken kehren würden. Aus diesem Grund halten die Bündner Tourismusexperten drei Möglichkeiten fest, wie man die Finanzierung der Infrastruktur, allen voran die der Skigebiete, sicherstellen könnte.

Tourismus wie Golfclub finanzieren

Das Strategiepapier hält drei Möglichkeiten fest, wie die touristische Infrastruktur finanziert werden könnte. Einerseits, so die Experten, würde eine Vergrösserung der Beherbergungskapazität die finanzielle Lage verbessern, andererseits könnten touristische Angebote abgebaut oder ganz stillgelegt werden. Eine dritte Möglichkeit sehen die Bündner Tourismusexperten darin, die touristische Infrastruktur, vor allem jene in Destinationen mit einem grossen Zweitwohnungsanteil, ähnlich wie einen Golfclub zu finanzieren. Dabei würden sämtliche Kosten, die durch den Betrieb und die Investitionen in eine Bahn anfallen, in Form einer Steuer auf die Einheimischen und Zweitwohnungsbesitzer abgewälzt. «Wenn die jährlich zu deckenden Kosten für den Betrieb eines mittleren Skigebiets bei 6 Millionen Franken liegen und der Tourismusort, in welchem das entsprechende

Skigebiet steht, über 3000 Haushalte verfügt, müsste pro Haushalt eine jährliche Tourismussteuer von 2000 Franken erhoben werden», schreiben die Bündner Tourismusfachleute. «Auf den ersten Blick mag dies viel Geld sein. Da als Gegenleistung für diesen Betrag künftig aber alle Mitglieder der zahlenden Haushalte und ihre Freunde gratis Ski fahren dürften, könnte eine konsequente Umsetzung des Modells durchaus attraktiv sein.»

Alternatives Modell durchrechnen

SPO-Grossrätin Schmidhalter-Näfen, Mitglied der grossrätlichen Kommission für Landwirtschaft, Tourismus und Umwelt LTU, verlangt nun mittels Vorstoss, dass ein solches Modell auch für Walliser Destinationen durchgerechnet wird. «Keine Möglichkeit darf tabu sein, sonst gehen viele Stationen einfach ein. Der Tourismusfonds reicht in keiner Weise, um den kränkelnden Wirtschaftszweig zu stabilisieren», so die SPO-Frau. «Zudem wollen wir anstossen, dass die LTU die Bündner Experten einlädt, um sich ihre Ideen anzuhören.» CSPO-Grossrätin Liliane Brigger sieht die Vorschläge der SPO derweil etwas kritisch. «Das ist nicht das Ei des Kolumbus», sagt die Grossrätin und ebenfalls Mitglied der LTU. «Mit der Zweitwohnungsabgabe besteht bereits ein ähnliches Instrument. Wenn man sich anschaut, zu welchen Diskussionen dies bereits führt, halte ich es für utopisch, dass man Einheimische und Zweitwohnungsbesitzer noch stärker zur Kasse bitten kann.» Brigger verweist auch darauf, dass ein «Gesundshrumpfen» des Tourismus wohl unumgänglich ist. «Wenn man sich die Meldungen der letzten Zeit ansieht, so scheint es so gut wie sicher, dass man, egal mit welchen Mitteln, nicht alle Stationen retten kann.» Gleichzeitig wirft sie der SPO eine gewisse Doppelmoral vor. «Es scheint doch befremdlich, dass eine Partei, die den Tourismusfonds bekämpft hat, und immer von den «Bahnbaronen» spricht, diese nun mit einer neuen Tourismussteuer zu retten versucht», sagt die CSPO-Grossrätin.

Martin Meul



«Der Tourismusfonds zögert das Sterben kleinerer Destinationen nur hinaus», sagt die SPO. Im Bild: Der sanierungsbedürftige Sessellift in Eischoll.



Das Visper Pfarrhaus wird saniert.

Visper Pfarrhaus im Umbau

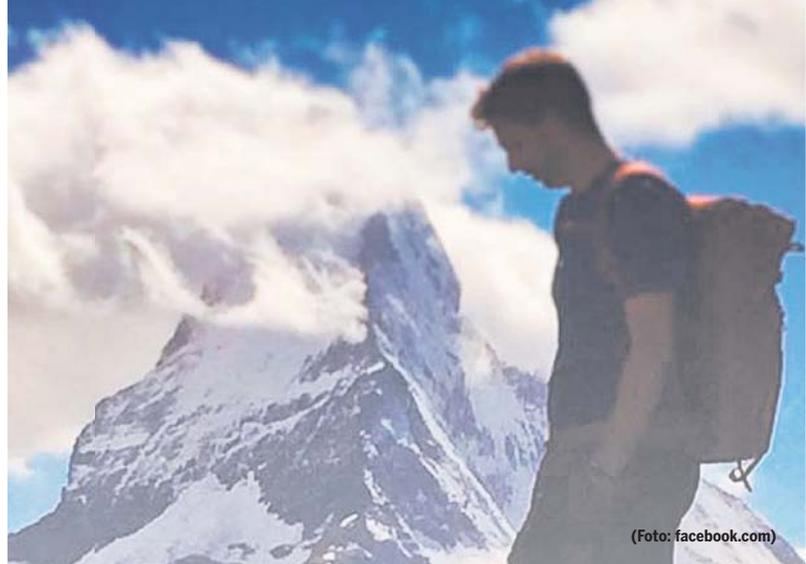
Visp Das Pfarrhaus in Visp wird in diesen Tagen flott gemacht. Die Sanierungsarbeiten sollen bis zum Pfarrempfang von Pascal Venetz am 6. September abgeschlossen sein.

«Die Spuren der Zeit gehen auch am Pfarrhaus nicht vorbei», erklärt Pfarrei-ratspräsidentin Monique Sarbach auf Anfrage. Darum habe man sich entschlossen, das Pfarrhaus nach 33 Jahren gründlich zu renovieren. Im Klartext: Küche und Badezimmer werden saniert und die Büroräumlichkeiten instandgestellt. Zudem werden Malerarbeiten ausgeführt und verschiedene Böden verlegt. Kosten: Rund 60 000 Franken. «Noch sind die letzten Arbeiten im Gang. Aber bis am 6. September ist das frisch renovierte Pfarrhaus bezugsbereit», verspricht Sarbach. Dann wird

mit Pascal Venetz ein neuer Pfarrer für die Pfarrei Visp eingesetzt. Venetz war bisher für die Gemeinden im «Unnergoms» – Fiesch, Fieschertal, Bellwald, Lax, Ernen und Binn – zuständig. «Ich freue mich auf die neue Aufgabe im Lonzastädtchen», lässt sich der neue Visper Pfarrer zitieren. «Schliesslich bin ich in Visp zur Schule gegangen und wurde auch hier gefirmt.» Mit Diakon Damian Pfammatter, Pastoralassistent Michael Imboden und Vikar Emeka Okpara stehen Venetz bei seiner Arbeit weitere kirchliche Würdenträger zur Seite. In seinem ersten Amtsjahr wird Pfarrer Venetz keinen Religionsunterricht geben. «Ich will mir Zeit nehmen, die Mechanismen an meiner neuen Wirkungsstätte kennenzulernen.»

Walter Bellwald

War der rro-Redaktionsleiter auf dem «Horä»?



(Foto: facebook.com)

Visp/Zermatt Während der sechswöchigen rro-Sendezeit aus Zermatt wollte rro-Redaktionsleiter Bruno J. Kalbermatten das Matterhorn besteigen und dies live reportieren. Dies ist aber offenbar nicht geschehen. Was ist passiert? Die RZ klärt auf.

Anlässlich der 150-Jahr-Feier der Erstbesteigung des Matterhorns sendete rro diesen Sommer täglich aus dem Matterhornrdorf. Im Vorfeld wurde dazu kräftig die Werbetrommel gerührt. So war unter anderem auf der Titelseite des «Zermatt Inside» zu lesen, dass Kalbermatten zusammen mit einem Bergführer und Gästen das Matterhorn besteigen und dies live reportieren werde. «Ich bin fleissig am Trainieren und guter Dinge, dass es klappen wird.

Aber ich bin mir der Herausforderung durchaus bewusst», wurde Kalbermatten dabei zitiert. Die rro-Sendezeit aus Zermatt ist mittlerweile Geschichte. Jetzt im Nachhinein sind sämtliche Zermatter Programminhalte auf der Internetseite von rro aufgeschaltet. Auffallend nur: Von der angekündigten Besteigung mit einer Live-Reportage lassen sich keine «Spuren» finden. Gab es allenfalls technische Probleme für die Produktion der Livesendung vom Gipfel? Kalbermatten erklärt: «Technisch wäre eine Livesendung problemlos möglich gewesen.» Was also ist passiert? «Aufgrund des schlechten Wetters habe ich das Matterhorn nicht bestiegen», so Kalbermatten.

Peter Abgottspon



Volg. Im Dorf Daheim. In Bürchen zuhause.

Spezialitäten vom Dorf – tierisch gut!

Sandra Gattlen ist eine von vielen lokalen Produzenten, die für Volg «Feins vom Dorf»-Produkte herstellen. Ihre Trockenwurst vom Galloway-Rind ist im Volg Bürchen (VS) erhältlich. Entdecken Sie in jedem Volg andere «Feins vom Dorf»-Spezialitäten.




Willkommen beim
Turnverein SVKT Glis-Gamsen
Turnbeginn Montag 31. August 2015
www.svktglisgamsen.ch



Angebot für Frauen

Frauen Turnen 70+

Di, 16.00 – 17.30 Uhr, Primarschule Glis Nord
(Edith Werner + Anny Amrein)

Frauen Turnen 60+

Di, 19.00 – 20.00 Uhr, Turnhalle Gamsen
(Angela Flatzek)

Do, 19.00 – 20.00 Uhr, OS Turnhalle West
(Nathalie Kronig)

Frauen Body-Fit

Di, 20.00 – 21.30 Uhr, Turnhalle Gamsen
(Beatrice Fercher)

Di, 20.00 – 21.00 Uhr, OS Turnhalle West
(Beatrice Studer)

Mi, 09.00 – 10.00 Uhr, Turnhalle Gamsen
(Beatrice Studer)

Do, 20.00 – 21.30 Uhr, OS Turnhalle West
(Silvia Pfammatter)

Power-Fit

Mi, 19.00 – 20.00 Uhr, Turnhalle Gamsen
(Hanni Manz)

Zumba

(ab 16 Jahren)

Mo, 18.30 – 19.30 Uhr, Primarschule Glis Süd
(Adrian Mangisch)

Do, 08.15 – 09.15 Uhr, Turnhalle Gamsen
(Hanni Manz)

Netzbball

(Training offen für alle)

Di, 18.30 – 20.00 Uhr, OS Turnhalle West
(Silvia Pfammatter)

Angebot für Kinder+Jugendliche

Muki Turnen

Di + Fr, 9.00 – 9.50 Uhr & 10.10 – 11.00 Uhr
Do, 9.30 – 10.20 Uhr, Turnhalle Gamsen
(Auskunft Silvia Pfammatter 027 924 15 80)

Kids Dance

(Mädchen 1. – 3. Klasse)

Mo, 17.20 – 18.20 Uhr, Primarschule Glis Süd
(Maria Schallbetter + Svenja Schmidhalter)

Kinderturnen

(Kindergärtner und Mädchen 1. – 3. Klasse)

Mo, 16.15 – 17.15 Uhr, Primarschule Glis Süd
(Susanne Schallbetter + Elsbeth Schwery)

Fr, 16.15 – 17.15 Uhr, Primarschule Glis Süd
(Cornelia Nater)

Fr, 16.15 – 17.15 Uhr, Primarschule Glis Nord
(Elsbeth Schwery)

Hip-Hop

(Mädchen + Knaben 4. – 6. Klasse)

Mo, 17.00 – 18.00 Uhr, Medienraum Primarschule Glis
(Karin Pfammatter + Estelle Commissio)

Hip-Hop

(OS Schüler)

Mo, 18.00 – 19.00 Uhr, Medienraum Primarschule Glis
(Géraldine Abgottspon)

www.svktglisgamsen.ch

Auskunft: Beatrice Studer, Präsidentin, Telefon 076 331 72 09
oder 027 923 48 69. Susanne Schallbetter, Technische Leiterin,
Telefon 027 924 41 77 oder 079 417 02 99.

MÖBEL UND TEPPICHE **SOPO**

Kantonsstrasse 3
3930 Eychholz
Telefon 027 946 30 40
Telefax 027 946 77 40
www.sopo.ch

SOPO
SOPO
SOPO
SOPO
SOPO ag

Walliser
Bote

1815.ch

RZ
Rhonezeitung

An alle zukünftigen Medienstars

Wir suchen motivierte Praktikanten für unser

Allround-Praktikum

Sie möchten wertvolle Erfahrungen im Medienbereich sammeln?
Unser Allround-Medienpraktikum ermöglicht Ihnen einen Einblick in den
Tagesjournalismus (WB), den Wochenjournalismus (RZ), den Online-Journa-
lismus (1815.ch) sowie den Bewegtbild-Journalismus (RZ-Magazin). Nach einer
professionellen Einführung legen Sie direkt los und erwerben Ihre Erfahrungen
in der Praxis.

Was Sie mitbringen müssen:

- Besonders viel Neugier
- Gute Beherrschung der deutschen Sprache
- Gutes Allgemeinwissen
- Ernsthaftigkeit
- Offenheit
- Lernwilligkeit
- Selbstbewusstsein
- Motivation

Sie müssen mindestens 18 Jahre alt sein.

Die Dauer eines Praktikums beträgt mindestens 3 bis maximal 12 Monate.

Wir bieten Ihnen ein äusserst abwechslungsreiches Praktikum mit einem sehr
hohen Praxisbezug in einem kollegialen und motivierten Team.

Sind Sie interessiert? Dann schicken Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen
(Motivationsschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse) an folgende E-Mail-Adresse:
t.rieder@walliserbote.ch

Einsendeschluss ist
der 10. September 2015

mengis

Erfahren.
Vernetzt.
Kompetent.



CVP

Liste 4
www.viola-amherd.ch

2x Viola Amherd

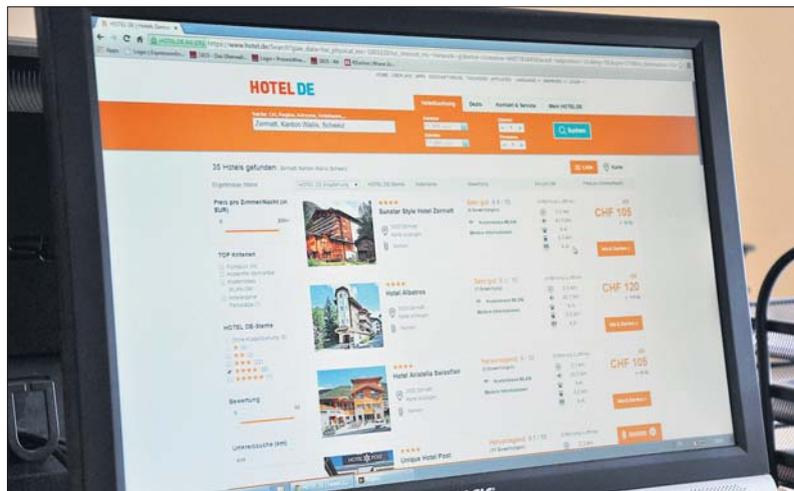
Tourismus: Die Zukunft ist digital

Oberwallis Vor zehn Jahren noch nahezu unbekannt, gehören elektronische Buchungs- und Bewertungsportale heute zum Alltag. Ihre Bedeutung wird in Zukunft weiter zunehmen.

In einer kürzlich publizierten Studie, basierend auf den Bewertungen von zwei Millionen Hotelgästen, untersuchte das Hotelbuchungsportal «Hotel.de» die Sauberkeit in europäischen Hotels. Mit einer Bewertung von 8,66 Punkten auf einer Zehnerskala schafften die Schweizer Hotels den dritten Rang. Den Spitzenplatz erreichte die Slowakei mit 8,75 Punkten vor Bulgarien mit 8,70 Punkten. Erfreulich: Die Walliser mit einem Schnitt von 8,82 Punkten und die Zermatter Hotels mit 9,17 Punkten schnitten besonders gut ab.

Fluch oder Segen?

Wer jetzt selber neugierig mitgefiebert hat, wem wie viele Punkte zugesprochen wurden, dem wird klar: Vergebene Noten und Kommentare auf elektronischen Bewertungsplattformen wie etwa «TripAdvisor» werden als Entscheidungskriterium für Buchungen immer wichtiger, in Zukunft vielleicht noch wichtiger als die offizielle Ster-



Immer mehr Leute reservieren ihr Hotelzimmer über Buchungsportale wie «Hotel.de».

ne-Klassifizierung der Hotelverbände. Auch Zimmer werden immer öfters im Internet gebucht und nicht mehr telefonisch oder über ein Reisebüro. Dass sich das Buchungsverhalten der Gäste in den letzten Jahren fundamental verändert hat, bestätigt auch der Zermatter Kurdirektor Daniel Luggen: «Seit 2005 können auf unserer Homepage Reservierungen getätigt werden. Nach einem Jahr buchten schon 30 Prozent der Gäste online und nicht mehr telefonisch, heute sind es 80 Prozent – Tendenz weiter stark steigend.» Für Luggen stellt sich nicht einmal die Frage, ob man diese Entwicklung gut oder schlecht findet: «Darüber zu diskutie-

ren ist müssig, es ist schlicht ein Fakt. Die Zukunft ist digital.» Dass Gäste ihren Aufenthalt immer öfters im Internet bewerten, betrachtet Luggen als grosse Chance für die Hoteliers: «Der Hotelier erhält Rückmeldungen über die Zufriedenheit der Gäste und hat durch konstruktive Kritik die Möglichkeit, Mängel zu beheben und noch besser auf die Wünsche und Bedürfnisse der Gäste einzugehen.» Auch Markus Schmid, Direktor des Walliser Hotelierversands, bestätigt, dass die digitale Entwicklung eine Tatsache ist, welche Hoteliers vor neue Herausforderungen stellt, ihnen aber auch Chancen bietet: «Der Kontakt mit den Gästen ist das

Wichtigste für einen Hotelier. Deshalb ist es wichtig, dass die Hoteliers die Bewertungsportale als Mittel der Kommunikation nutzen und sich zu Wort melden.» Wie wichtig die aktive Bewirtschaftung der Portale, ein Feedback geben, seitens der Hotels ist, betont auch Luggen. Um das «digitale Handling» weiter zu fördern, hat Zermatt Tourismus ein eigenes Trainingsinstrument namens «E-Fitness» entwickelt, das allen touristischen Leistungsträgern in Zermatt zur Verfügung steht.

Hohe Kommissionen

Als Problem in dieser digitalen Entwicklung sieht Schmid die zunehmende Marktmacht gewisser Buchungsportale. Diese würden je nach Destination von den Hotels Kommissionen von bis zu 45 Prozent erheben. Der Walliser Hotelierversand hat deshalb mit «Booking-valais.ch» ein eigenes Buchungsportal lanciert. Ein anderer Punkt ist der Vorwurf, dass Online-Bewertungen oftmals nicht objektiv und etliche sogar gefälscht seien. Luggen weist darauf hin, dass auch «die reale Welt» nicht frei von Schummeleien sei und ist überzeugt: «Die Nutzer sind mündig genug, Unstimmigkeiten zu erkennen und sich ein objektives Bild zu machen.»

Frank O. Salzgeber

NACHGEFRAGT BEI: Nicolas Steiner, Regisseur

«IN MEINEM NEUESTEN FILM GEHT ES «DRUBÄR UND DRUNNÄR»»



(Foto: Laura Killian)

In seinem neuesten Film «Above and Below» erzählt Nicolas Steiner vom Überleben in einer ungewohnten Umgebung. Steiner über sein neuestes Werk und seinen Auftritt an den Oberwalliser Filmtagen.

Nicolas Steiner, Ihr Film «Above and Below» erzählt von Überlebenskünstlern

in einer Welt voller Herausforderungen.

Wieso haben Sie dieses Thema gewählt?

Im Grunde geht es ums alltägliche Überleben mehrerer Helden (Protagonisten) in Lebensräumen einer kargen und uns eher ungewohnten, aber nicht unspektakulären Wüste. Als ich am San Francisco Art Institute studierte, habe ich eine Fotoserie über Geisterstädte gemacht. Städte, die noch erkennbar sind, aber nicht mehr existieren. Ich habe nach Leben an verlassen Orten gesucht. Zudem gefiel mir das archaische, das Raue der Wüste. Dort bin ich auf Cowboys («Kuhjungs»), Ghosts («Geister») und Aliens («Fremdartige») gestossen. Diese Begegnungen verpackte ich in eine dokumentarische Reise. Innerhalb dieses Konzepts geht es um die alltäglichen Schwierigkeiten, Schönheiten, Fragen und Geschichten der

Menschen, die an diesen Orten leben. Es geht «drubär und drunnär» – «Above and Below». Die Arbeit an diesem Film hat mich sehr bewegt und verändert.

Der Film spielt in den USA. Wie aufwendig waren die Dreharbeiten?

Die Dreharbeiten kann man für einen Abschlussfilm einer deutschen Filmhochschule wohl eher als aufwendig einstufen. Mit beschaulichem Budget losgezogen, war es ein langer und intensiver Dreh. Ich fühlte mich aber gerüstet: Eine fundierte Recherche und ein leidenschaftliches Team voller Talente und motivierter Kräfte im Rücken gaben Sicherheit. Herausfordernd war sicher unser eigener Anspruch, den Film für die grosse Leinwand zu gestalten, was uns technisch viel abforderte.

«Above and Below» hat schon zwei Filmpreise eingeheimst. Was bedeuten Ihnen diese Auszeichnungen?

Die Preise sind eine motivierende Anerkennung und können dem Film weiterhelfen. Toll ist, dass der Film durch seine weltweite Festivalpräsenz viele Zuschauer anspricht und polarisierende Kritiken mit sich zieht.

Mit Ihrem neuen Streifen sind Sie auch an den Oberwalliser Filmtagen zu Gast. Freuen Sie sich darauf?

Ich schätze die Einladung sehr. Das wird ein Kinoerlebnis im Stockalperhof und gibt Energie für Neues. Zudem darf ich bei dem Gespräch nach dem Film endlich mal reden, wie mir mein Schnabel gewachsen ist. Darauf freue ich mich. Und auf Freunde, Familie und Bekannte. Ein Heimspiel. **bw**

Daniel Varonier

Fabian Zurbriggen

Michael Kreuzer

Franz Ruppen

Patrick Hildbrand

Paul Biffiger

Helmut Bammatter

Peter Bähler



Nein zum schleichenden EU-Beitritt!

STANDPUNKTE

Die SVP

- bekämpft den schleichenden EU-Beitritt. Selbstbestimmung bedeutet: keine institutionelle Einbindung in die EU und damit keine dynamische Rechtsübernahme und keine fremden Richter;
- setzt sich dafür ein, dass Schweizer Recht vor internationalem, fremdem Recht gilt;
- stellt mit der Volksinitiative «Schweizer Recht statt fremde Richter (Selbstbestimmungsinitiative)» die Selbstbestimmung über das eigene Recht sicher und sorgt dafür, dass Volksentscheide wieder umgesetzt werden;
- verlangt als oberste Ziele unserer Aussenpolitik die Stärkung von Freiheit, Selbstbestimmung, Volksrechten, Unabhängigkeit und Neutralität der Schweiz;
- bekämpft jede Aufweichung der immerwährenden, dauernd bewaffneten Neutralität – vielmehr ist diese glaubwürdig zu stärken;
- verlangt, dass die Schweiz als Kleinstaat die bewährte Leistung Guter Dienste durch Diplomatie, IKRK und Korps für Humanitäre Hilfe lebt, statt Grossmachtallüren zu zeigen und einseitige Verurteilungen vorzunehmen;
- widersetzt sich der Einsitznahme der Schweiz im UNO-Sicherheitsrat;

STANDPUNKTE

Die SVP

- verlangt, dass die staatliche Entwicklungshilfe an die Rücknahme von Asylbewerbern gekoppelt wird;
- strebt Beziehungen mit allen Staaten der Welt auf der Basis von klassischen Freihandelsabkommen an, statt sich auf die EU zu fixieren.

VORTEILE +

Das bringt mir

- ✓ als Stimmbürger die Sicherheit, auch in Zukunft selber bestimmen zu können, welche Regeln in der Schweiz zu gelten haben;
- ✓ als Unternehmer gute Beziehungen zur ganzen Welt;
- ✓ als Steuerzahler die Gewissheit, nicht für die Misswirtschaft anderer Länder mitbezahlen zu müssen;
- ✓ als Bürger eine Regierung, die sich für die Interessen der Schweiz und ihrer Bürger einsetzt, statt das Rampenlicht der Weltbühne zu suchen.

Für den Ständerat:



Fer iischers Wallis

Franz Ruppen ruppen2015.ch



Nationalratswahlen 18. Oktober 2015:

Frei bleiben!



Liste

21



www.svpo.ch

Unternehmerische NPO profitieren von der MWST

Zusammenfassung für Eilige in zwei Sätzen:

Üben Non-Profit-Organisationen eine unternehmerische Tätigkeit aus, können sie sich der MWST unterstellen. Vorteil: Sie dürfen dann die als Vorsteuer bezahlte MWST zurückfordern.



von Dr. Franz Mattig, dipl. Steuerexperte, Mitinhaber der Treuhand- und Revisionsgesellschaft Mattig-Suter und Partner

Unternehmerische Tätigkeit

Da die Eidg. Steuerverwaltung (ESTV) üblicherweise nur äusserst zurückhaltend Vorteile einräumt, hat sie bei der Mehrwertsteuerpflicht relativ restriktive Voraussetzungen aufgestellt. So müssen z. B. Non-Profit-Organisationen (NPO) bei jedem einzelnen ihrer Tätigkeitsbereiche prüfen, ob es sich hier um eine so genann-

te «unternehmerische Tätigkeit» handelt. Als Tätigkeitsbereich gilt gemäss ESTV-Praxis eine nach aussen auftretende, in sich geschlossene wirtschaftliche Einheit. Eine wirtschaftliche Einheit liegt vor, wenn eine bestimmte Tätigkeit sachlich, räumlich und zeitlich autonom existieren könnte bzw. sinnvoll wäre.

Für nicht unternehmerische Tätigkeitsbereiche besteht kein Anrecht auf Abzug der Vorsteuer. Für gewinnorientierte Tätigkeitsbereiche sind die unternehmerische Tätigkeit und damit das grundsätzliche Anrecht auf Vorsteuerabzug gegeben.

Ebenso gilt eine Tätigkeit als unternehmerisch, wenn für das Ausüben der Tätigkeit ein unternehmerischer Grund vorliegt; dies selbst dann, wenn mit dem Geschäft keine oder nur geringe Entgelte erzielt werden. Als typisches Beispiel nennt die ESTV in ihren Praxisanweisungen das Museum eines Uhrenherstellers, das ohne Eintrittsgeld besucht werden kann und in erster Linie der Markenpflege dient.



Wollen sich Non-Profit-Organisationen (NPO) der MWST unterstellen, damit sie vom Vorsteuerabzug profitieren können, müssen sie bei jedem einzelnen ihrer Tätigkeitsbereiche prüfen, ob es sich hier um eine so genannte «unternehmerische Tätigkeit» handelt.

Vorderhand sind für Walliser Bergbahn- und Beherbergungsbetriebe max. zwei Rückzahlungsraten von zinslosen IH- und NRP-Darlehen sistiert



Aufgrund der Frankenstärke hat der Grosse Rat des Kantons Wallis mit Dekret per 10.6.2015 beschlossen, maximal zwei Rückzahlungsraten von zinslosen Darlehen der Investitions-hilfe (IH) und Neuen Regionalpolitik (NRP) zugunsten von Bergbahn- und Beherbergungsbetrieben zu sistieren. Diese Regelung gilt rückwirkend ab 1.1.2015 und bis 31.7.2017.

Neuer Entscheid des Bundesgerichts

Umstritten sind Tätigkeitsbereiche, die nicht ausdrücklich einer anderen steuerbaren Tätigkeit dienen, aber trotzdem nicht kostendeckend betrieben werden. Solche Tätigkeitsbereiche stellen nach Auffassung der ESTV nur dann eine unternehmerische Tätigkeit dar, wenn die Einnahmen aus diesem Geschäft (ohne Zins- und Kapitalerträge) mindestens 25 % des Aufwands aus dieser Aktivität decken. Diese Praxis hat das Bundesgericht (BGer 2C_781/2014 vom 19.4.2015) jetzt als gesetzwidrig erklärt. Im zu beurteilenden Fall ging es um ein Kulturzentrum im Kanton Schwyz in der Rechtsform einer Stiftung. Aus dem Vermieten von Räumen sowie aus dem Museumsbetrieb mit Cafeteria usw. erzielte es Einnahmen. Weil aber der Kulturbetrieb zu mehr als 75 % durch Subventionen, Spenden, Kapitalerträge und Kapitaleinlagen finanziert wurde, wollte das ESTV die Eintragung im MWST-Register widerrufen und die abgezogenen Vorsteuern zurückfordern. Dank dem Bundesgerichtsentscheid bleibt die Stiftung nun mehrwertsteuerpflichtig und kann die Vorsteuern im Rahmen ihrer unternehmerischen Tätigkeit weiterhin abziehen.

Vorsteuerabzug

Doch Achtung: Auch wenn nun eine NPO ausschliesslich unternehmerische Tätigkeitsbereiche führt, steht nicht von vornherein fest, dass die Vorsteuern uneingeschränkt abgezogen werden können. Erhaltene Subventionen und andere Beiträge der öffentlichen Hand sowie von der MWST ausgenommene Umsätze wie Kapitalerträge, Eintrittsgelder für kulturelle Anlässe oder statutarische Mitgliederbeiträge erfordern eine anteilmässige Vorsteuerminderung.

In diesem Zusammenhang kann die freiwillige Versteuerung von ausgenommenen Leistungen sinnvoll sein. Spenden und Beiträge von Passivmitgliedern und Gönnern sowie Gewinnanteile (z. B. Dividendenerträge) erfordern einerseits zwar keine anteilmässige Vorsteuerminderung. Andererseits können Vorsteuern, die im direkten Zusammenhang mit diesen Einnahmen stehen, aber auch nicht abgezogen werden.

Jeder NPO bietet sich nach dem aktuellen Bundesgerichtsentscheid nun die Chance, ihre Mehrwertsteuerunterstellung zu überprüfen, sich allenfalls freiwillig noch rückwirkend per 1.1.2015 registrieren und Vorsteuern auszahlen zu lassen.

Mattig-Suter und Partner Schwyz

Treuhand- und Revisionsgesellschaft

Schwyz Pfäffikon SZ
Brig Zug Altdorf
Bukarest Timisoara Sibiu
Sofia Wien Bratislava
Tirana Ingolstadt

Sitz Wallis
Viktoriastrasse 15, Postfach 512
CH-3900 Brig
Tel +41 (0)27 922 12 00
wallis@mattig.ch, www.mattig.ch

Blattlütüs-Wettbewerb

Gewinnen Sie ein
WB-Jahres-Abonnement



So funktioniert's:

Im «Walliser Boten» vom Mittwoch, 26. August 2015, und in der RZ Oberwallis von heute Donnerstag verstecken sich fünf Blattlütüs. Schreiben Sie die passenden Seitenzahlen bzw. den Lösungscode in den Talon (oder direkt auf den digitalen Talon unter www.1815.ch/wettbewerb). Bei Eingabe der richtigen Zahlenkombination nehmen Sie direkt an der Auslosung teil. **Einsendeschluss ist am Samstag, 29.8.2015, an: Mengis Medien AG, Wettbewerb «Blattlütüs», Seewjinenstrasse 4, 3930 Visp.** Auflösung und Siegerfoto in der RZ Oberwallis vom 10. September 2015.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Keine Barauszahlungen. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

Lösungscode:



WB

RZ

WB

RZ

WB

Name/Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

E-Mail-Adresse: _____

Telefon: _____

Geburtsdatum: _____

Ich bin noch nicht WB-Abonnent und möchte für CHF 20.– statt CHF 99.– ein Probeabo für 3 Monate bestellen.



Zermatt investiert in Sicherheit

Zermatt Mehr Sicherheit für das Matterhorndorf. Die Lawinerverbauungen «Schweifinen» werden erneuert. Kostenpunkt: mehrere Millionen Franken.

Im Herbst 2011 hat ein Steinschlag auf der Höhe von etwa 2850 Metern über Meer beträchtliche Schäden an den bestehenden Lawinerverbauungen «Schweifinen» in Zermatt verursacht. Ein Jahr später folgte ein Lawinenereignis (Februar 2012), bei dem aufgezeigt wurde, dass Lawinen aus diesem Gebiet weiter Schäden anrichten können. Die Verantwortlichen der Gemeinde Zermatt sind deshalb bestrebt, fortlaufend die Sicherheit zu erhöhen.



Ab dem nächsten Jahr nehmen die Planverfasser den Ausbau der Lawinerverbauungen «Schweifinen» in Angriff.

10 Millionen in 10 Jahren

In Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Kantonalen Dienststelle für Wald und Landschaft sowie einem Projektingenieur fand bereits vor zwei Jahren umgehend eine Begehung zur Planung der Instandstellung statt. Die Sofortmassnahme: Ein provisorisches Netz im Bereich der obersten Verbauungswerke wurde montiert, damit kleinere Steine aufgefangen werden kön-

nen. Parallel zu den Reparaturarbeiten liefen Abklärungen für den Ausbau der Lawinerverbauungen im nicht gesicherten Anrissgebiet. «Die Lawinerverbauungen oberhalb des Dorfes sind allesamt abgeschlossen, jetzt geht es darum, die Verbauungen oberhalb des Heliports der Air Zermatt fertigzustellen», sagt Gemeindepräsident Chris-

toph Bürgin. Der Plan: Die Gemeinde investiert in den nächsten zehn Jahren eine Million jährlich in das Projekt. Grössere Herausforderungen stehen dabei laut Gemeindepräsident keine an: «Das ist ein Projekt im normalen Rahmen der Lawinerverbauungen, welches früher oberhalb des Bahnhofes gestartet wurde.» Planverfasser ist

die Bumann Reinhold GmbH in Naters. Reinhold Bumann zur RZ: «Wir können voraussichtlich im Jahr 2016 mit den Arbeiten starten.» Ist es kein Problem, dass der Gesamtbau in Etappen, über zehn Jahre verteilt, geplant ist? «Nein», sagt Bumann und fügt an: «Wir bauen, so lange die Gelder gesprochen sind.»

Simon Kalbermatten



**WKB-Vermögensverwaltung,
die Kunst, Ihr Geld
nachhaltig anzulegen**



**Walliser
Kantonalbank**
www.wkb.ch

Vertrauen schafft Nähe

Das Stickatelier am Ländlerfest

Grächen Am 29. und 30. August findet in Grächen das Ländlerfest statt. Mit von der Partie ist auch Walter Schnydrig, Experte rund ums Schwyzerörgeli.

Die Stickatelier GmbH verkauft Schwyzerörgelis aus Schweizer Produktion der Hersteller Wittwer oder Edgar Ott aus Unteriberg. Die Schwyzerörgelis können vor Ort getestet werden. Es ist auch möglich, diese zu mieten oder in Reparatur zu geben. Die diversen Modelle sind in verschiedenen Preislagen erhältlich. Es sind ein-, zwei- oder dreichörige Schwyzerörgelis mit normalen, speziellen und gestimmten Stimmen vorhanden. Zudem werden auch die kleinen und leichten Ott-Lernörgelis, die sich besonders gut für Kinder eignen, angeboten.



Geschäftsführer Walter Schnydrig und Teilzeitangestellte Anita Brügger.

Stickatelier und Edelweisskollektion
Seit mehr als 15 Jahren produzieren Walter Schnydrig und Anita Brügger an der Belalpstrasse 1 in Naters Stickereien aller Art. Mit grosser Überzeugung und viel Liebe zum Detail werden die Stickereien nach Ihren

Wünschen gefertigt. Die Motive können dabei bequem per Post oder E-Mail in einer guten Auflösung an das Stickatelier gesendet werden. Weitere wichtige Informationen, wie Grösse, Material oder Anzahl können ebenfalls bereits im Voraus dem

Atelier mitgeteilt werden. Daraufhin erhalten Sie umgehend eine Offerte mit Preisangabe und Lieferzeit. Bestickt werden können unter anderem T-Shirts, Jacken, Servietten, Rucksäcke usw. Auf Anfrage sind selbstverständlich auch individuelle Wünsche möglich. Darüber hinaus bietet die Stickatelier GmbH in ihrem Geschäft sämtliche Freizeitbekleidung von Polo-Shirts und Softshell-Jacken bis hin zu Caps in diversen Formen und Farben. Ebenso steht eine grosse Edelweisskollektion für Damen, Herren und Kinder zur Ansicht bereit. Die Stickatelier GmbH freut sich, Sie in ihrem Atelier begrüssen zu dürfen und mit Ihnen die weiteren Details zu besprechen. rz
www.stickatelier.ch

Stickatelier
Stickereien aller Art GmbH

 A large advertisement for ott-oergeli.ch. The background features a close-up of a wooden embroidery box with a red folder and a decorative floral pattern. The text is overlaid on the right side of the image.

ott-oergeli.ch

**Einladung zur ott-oergeli Ausstellung
29. & 30. August 2015
Ländlerfest in Grächen**

Durchs ganze Jahr hindurch berate ich
Sie gerne bei all Ihren Fragen
rund ums Schwyzerörgeli

Ich freue mich auf Ihren Besuch
Walti Schnydrig

Stickatelier GmbH
Belalpstrasse 1
3904 Naters
079 221 14 58

«Niemand schmeisst gerne Bücher weg»

Brig-Glis Alte Bücher kostenlos zur Verfügung stellen – ein Bücherschrank machts möglich. Monic Heinen Diakité will ein solches Angebot auch in der Region etablieren.

Die Idee eines Bücherschranks ist einfach. Im öffentlichen Raum wird ein Behältnis aufgestellt, das wie eine Art Bibliothek funktioniert. Hat man Interesse an einem Buch, nimmt man es sich mit, will man ein eigenes, nicht mehr benötigtes zur Verfügung stellen, stellt man es einfach in den Schrank. «Als ich solche Bücherschränke in der Deutschschweiz gesehen habe, war ich von dieser Idee begeistert», sagt Monic Heinen Diakité aus Glis. «Ich dachte mir, es wäre doch schön, wenn es auch im Oberwallis einen solchen Bücherschrank geben würde.» Darum ist Heinen Diakité nun auf der Suche nach Leuten, die ihr bei der Einrichtung eines Bücherschranks helfen. «Mir selbst fehlt leider die Zeit, um das Projekt zu tragen», sagt sie. «Darum habe ich auf Facebook einen Aufruf gestartet, ob jemand bereit wäre, sich für einen Oberwalliser Bücherschrank zu engagieren.»



So wie hier in Olten könnte ein Bücherschrank auch im Oberwallis aussehen.

Bereits Ideen eingegangen

Die Reaktionen liessen nicht lange auf sich warten. «Ich wurde schon von ein paar Leuten kontaktiert, die sich für die Idee begeistern», so Heinen Diakité. «Zudem habe ich herausgefunden, dass es an manchen Orten (Mini-Versionen) solcher offenen Bücherschränke gibt, zum Beispiel im Tourismusbüro von Ernen.» Heinen Diakité träumt jedoch von Bücherschränken an prominenteren Plätzen. «Ich könnte mir

ein solches Angebot zum Beispiel auf dem Saltinaplatz in Brig oder der «roten Meile» in Naters gut vorstellen», sagt die Primarlehrerin und Expertin für die Förderung begabter Kinder. «Es wäre toll, wenn sich Leute finden liessen, die bei der Installierung offener Bücherschränke helfen würden. Sollte sich jemand dafür interessieren, werde ich gerne die entsprechenden Kontakte herstellen und die Leute vernetzen.» Sie hoffe so, der Idee die nötigen Im-

pulse verleihen zu können, so Monic Heinen Diakité.

«Alte» Bücher retten

Warum aber alte Bücher in Schränke im Dorf stellen? «Niemand schmeisst gerne Bücher weg», sagt Heinen Diakité. «Oft weiss man aber nicht wohin damit und Stellen, die die Bücher entgegennehmen, gibt es auch zunehmend weniger.» Ein Bücherschrank sei da eine gute Alternative, schliesslich hänge der Wert eines Buches nicht von einem neuen Einband ab. «Auch (alte) Bücher können sehr lesenswert sein», so die Expertin des Frühfördervereins Pfiffikus. «Zudem sind viele ältere Bücher vergriffen, ein Bücherschrank ist eine tolle Möglichkeit, von Zeit zu Zeit auch einmal auf eine Rarität zu stossen.» Gleichzeitig gibt die Lese-Expertin zu bedenken, dass vor allem für Kinder der Kontakt mit Büchern wichtig ist, will man den Nachwuchs zum Lesen bringen. «Kinder schauen sich ihr Verhalten von den Erwachsenen ab», so Heinen Diakité. «Es ist utopisch zu erwarten, dass Kinder zum Buch greifen, wenn die Eltern dies nicht tun.» Ein offener Bücherschrank könne die spontane Leselust anreizen, einfach dadurch, dass man im öffentlichen Raum auf Bücher stosse.

Martin Meul

Tierschutz sammelt Futterspenden

Glis Der Tierschutz Oberwallis sammelt vom 9. bis 12. September im Simplon-Center Futterspenden für Katzen und Hunde.

Immer wieder kommt es vor, dass Katzen und Hunde zwischenzeitlich von Mitarbeitern und Freunden des Tierschutzes betreut werden müssen. «Fangen wir zum Beispiel irgendwo junge, wilde Katzen ein und müssen diese nicht aus Krankheitsgründen eingeschläfert werden, so werden die Tiere bis zur endgültigen Vermittlung von uns betreut», erklärt Sylvia Nanzer, Vizepräsidentin des Tierschutz Oberwallis. «Während dieser Betreuung

müssen die Tiere medizinisch, aber natürlich auch mit Futter versorgt werden. Wenn unsere Mitglieder 20 Katzen versorgen müssen, kommt da schon einiges zusammen.» Aus diesem Grund ist der Tierschutz immer wieder auf der Suche nach Futterspenden. Vom 9. bis 12. September, jeweils von 9.30 bis 11.30 Uhr und von 14.00 bis 18.00 Uhr, organisiert der Tierschutz eine solche Spendenaktion im Simplon Center in Glis. «Die Aktion läuft folgendermassen ab», sagt Nanzer. «Leute, die etwas spenden wollen, können Futter von unserem Aktionspartner Purina kaufen und es anschliessend in eine grosse Tonne legen. Am Ende des Tages wird Purina dann das Gewicht des Futters verdoppeln und wir können die betreu-

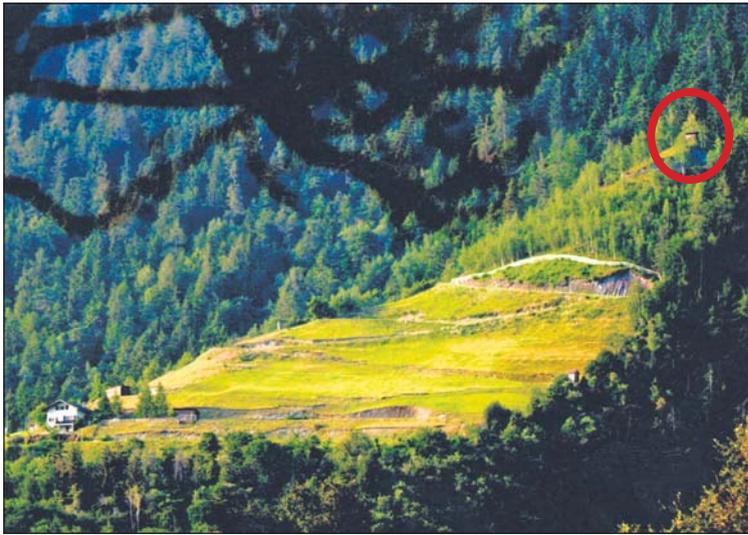
ten Tiere damit versorgen.» Um Leute beraten zu können, die gewillt sind, etwas zu spenden, werden Mitarbeiter des Tierschutzes vor Ort sein. «Auch bei uns im Oberwallis gibt es viele her-

renlose Tiere, die gut versorgt sein wollen», sagt Sylvia Nanzer. «Schon eine kleine Menge Futter hilft uns dabei, unserem Auftrag gerecht zu werden.»

Martin Meul



Der Tierschutz sammelt Futterspenden für herrenlose Katzen und Hunde.



Maiensäss mit kl. Haus und Einsiedlerhütte

Einmalige Aussicht mitten in der Natur, Spitzbiel, Raron VS. 37 857m², je 50% Wald/Weide, grenzt talseits an die alte Napoleonstrasse, 635 m ü.M. neben der Ringkuh-Kampfarena im Goler, bergseits bis Einsiedlerhütte 835m ü. M. Das kl. Wohnhaus ohne jeglichen Komfort liegt auf 777 m ü. M. Priv. Zufahrt zur Weide ab Kantonsstrasse Raron-Visp. Koordinaten 629200/127350, Heliplatz SIL Register 3.23.6-3 zwei zukünftige Gartenterrassen.

Auf der Weide existiert kl. Stall, 3 Unterstände, Trinkwasser aus externer Zuleitung, kein elektrischer Strom, div. Möglichkeiten für Wind- und Solarstrom. Weide wird von einem netten Talbauern abgeweidet und gemäht, falls weiterhin gewünscht.

Der fast 90-jährige Opa übergibt die Fitness an Neulinge. Weidli ist geeignet für Fans von: Jagd, Vogelbeobachtung, Fauna, Flora, Bio, Hanf, Edelweiss, etc.

350 Tage nelfrei. Keine Sonne vom 9. November bis 10. Februar. 3 Monate Winter, 9 Monate Frühling, Herbst VB 380'Td

Besichtigung jederzeit möglich, porte ouverte

Telefon bei den Söhnen 079 384 79 79 / 079 425 32 25, Furrer's, Balfrinstrasse 22, 3930 Visp

ZAP* Arena

Bücher live Sept. bis Dez. 2015

- * **Mittwoch, 9. September 2015, 19.30 Uhr, ZAP Brig**
Daniela Schwegler porträtiert in ihrem neuen Text- und Bildband «*Bergfieber*» zwölf Frauen zwischen 32 und 79 Jahren und zeigt deren spannendes und ereignisreiches Leben als Hüttenwartinnen. Lesung mit Bilderschau.
Eintritt Fr. 12.–/mit Kundenkarte Fr. 6.–, Anmeldung empfohlen
- * **Donnerstag, 17. September 2015, 19.30 Uhr, ZAP Brig**
Mit Giancarlo und seiner Mutter Caroline Walker Miano laden wir ein zur Buchvernissage ihrer gemeinsam verfassten Geschichte eines krebserkrankten Teenagers «*Wenn ich keine Haare habe, trage ich eine Mütze*».
Eintritt frei, Platzreservation empfohlen, Anmeldung bei ZAP Brig
- * **Dienstag, 22. September 2015, 19.30 Uhr, ZAP Brig**
Bergkenner Andreas Weissen stellt seinen neuen Führer «*Binntal – Veglia – Devero. Naturpark-Wandern ohne Grenzen zwischen Wallis und Piemont*» vor und erzählt dazu stimmige Sagen aus den beiden Grenzgebieten.
Eintritt Fr. 12.–/mit Kundenkarte Fr. 6.–, Anmeldung empfohlen
- * **Mittwoch, 7. Oktober 2015, 19.30 Uhr, ZAP Brig**
Der Buchautor, Coach und Achtsamkeitstrainer Pirmin Loetscher spricht über seinen Bestseller «*Annehmen und Loslassen*» und gibt Anleitung, wie Sie mit innerer Balance zu einem ausgeglichenen und erfüllten Leben finden.
Eintritt Fr. 12.–/mit Kundenkarte Fr. 6.–, Anmeldung empfohlen
- * **Mittwoch, 4. November 2015, 19.30 Uhr, ZAP Brig**
Mit Einsicht in die Gelassenheit: Der bekannte Berner Gedankenexperte Gabriel Palacios geht in seinem neuen Ratgeber «*Lass dich einfach geschehen*» auf den Umgang mit unterbewussten negativen Gedanken und Gefühlen ein.
Eintritt Fr. 12.–/mit Kundenkarte Fr. 6.–, Anmeldung empfohlen
- * **Donnerstag, 10. Dezember 2015, 18 Uhr, Kollegium Brig**
Uli Borowka stellt im Rahmen des «Forum Sucht Oberwallis» sein Buch «*Volle Pulle – Mein Doppelleben als Fussballprofi und Alkoholiker*» vor und diskutiert zum Thema.
Eintritt frei, Platzreservation empfohlen, Anmeldung bei ZAP Brig



ZAP*

Furkastrasse 3, 3900 Brig, Tel. 027 922 48 00, Fax 027 922 48 11
Bahnhofstrasse 21, 3930 Visp, Tel. 027 946 88 66, Fax 027 946 88 68
Arvenhof, 3920 Zermatt, Tel. 027 966 40 10, Fax 027 966 40 15
Place de la Gare 2, 3960 Sierre, Tel. 027 451 88 66, Fax 027 451 88 68
zap@zap.ch, www.zap.ch



PFYN-FINGES
NATURPARK WALLIS
PARC NATUREL VALAIS

Wälltit iär mit isch hängärtu?

Im Rahmen des Projektes «Regionale Identität» sucht der Regionale Naturpark Pfyn-Finges Personen aus den Gemeinden Agarn, Albinen, Gampel-Bratsch, Guttet-Feschel, Leuk, Leukerbad, Mollens, Oberems, Salgesch, Siders, Unterems und Varen, die bereit sind, für eine Tonaufnahme in ihrem typischen Dialekt «z'hängärtu».

Sind Sie interessiert oder kennen Sie jemanden?

Dann melden Sie sich bei der Projektleitung!

Kontakt: Jennifer Skolovski, Leukerbad, 078 711 81 33, skolovski@yahoo.de



**NEW YORK
MIT CHRISTMAS-SHOPPING**

**ANMELDEFRIST:
03.09.2015**

**LIMITIERTE
TEILNEHMERZAHL!**

- ✓ Direktflug mit Swiss
- ✓ Flughafenstransfer
- ✓ 4* Hotel nahe Times Square
- ✓ Übernachtung inkl. Frühstück
- ✓ Spannende City-Tour
- ✓ «Top of the Rock» mit atemberaubender Aussicht
- ✓ Unzählige Geschäfte & Outlets
- ✓ Liebevoll dekorierte Strassen
- ✓ Zerzuben-Reiseleitung

**JETZT BUCHEN!
027 948 15 15**

Zerzuben

www.zerzuben.com



KENZELMANN

IMMOBILIEN

027 923 33 33
www.kenzelmann.ch

Autoverwertung *** Wallis ***

Fahrzeugankauf gegen
Barzahlung für Export!
Entsorgung, sofort
Abholung!

☎ 027 934 20 33
www.auto-wallis.ch

Fragen?

Kartenmedium
antwortet treffsicher
und seriös!

☎ 0901 55 11 18
Fr. 2.–/Min.
aus dem Festnetz

www.wirsehenmehr.ch



RZ-Babys



www.1815.ch



Zustimmung zur Abfahrt erteilt: Paul Perrig begleitet den MGB-Zug von Visp nach Zermatt.

Nicht nur Billett-Kontrollen

Visp/Zermatt Während die meisten Regionalbahnen den Kondukteur abgeschafft haben, setzt die MGB weiter auf ihre Zugbegleiter. Sie sollen mehr und mehr Entertainer werden.

Bahnhof Visp, kurz nach 9.00 Uhr. Paul Perrig, seit 43 Jahren Zugbegleiter bei der Matterhorn Gotthard Bahn (MGB), erteilt dem Lokführer seine Zustimmung zur Abfahrt nach Zermatt. Die Zeit, in welcher überwiegend Einheimische in den Zügen der MGB zur Arbeit oder zur Schule pendeln, ist vorüber. Nun sind die Züge gefüllt mit Touristen. «Bis zu 80 Prozent unserer Fahrgäste sind Touristen», erklärt Patrick Fux, Leiter des Zugbegleiter-Teams der MGB. Nach Zermatt fahren viele ausländische Touristen. Perrig verkauft Anschlussbillette zum Gornergrat, anderen erklärt er, wie man zur Sunnegga-Bahn oder zum Kleinen Matterhorn kommt. «Oft dieselben Fragen, die wir in Englisch beantworten müssen», so Perrig. Richtung Goms fahren überwiegend Schweizer Touristen, welche konkretere Fragen stellen, etwa wo man wan-

dern kann oder welches Bergrestaurant zurzeit gerade offen hat.

Strafgebühren schaden

Ausländische Touristen, die mit einem Inter- oder Eurail-Pass anreisen, stellen zu ihrem Erstaunen allerdings oft fest, dass ihr internationales Ticket auf dem MGB-Netz nur zu 50 Prozent gültig ist. Bis zu 54 Franken pro Person muss für eine Hin- und Rückfahrt nach Zermatt nachbezahlt werden. Nie würde es einem Zugbegleiter der MGB jedoch einfallen, ahnungslosen Touristen einen Strafzuschlag von 80 Franken oder mehr aufzubrummen, wie das die SBB mit Fahrgästen handhaben, die ein nicht ganz korrekt gelöstes Billett auf sich tragen. «Es würde unserem Image, dem Image unseres Kantons und einer Destination wie Zermatt schaden, würden wir jeden Graufahrer büssen», erklärt Fux.

Kondukteure werden Gastgeber

Da fast jeder Zug von einem Kondukteur begleitet wird, kann es allerdings auch vorkommen, dass Reisende während einer kurzen Fahrt von Eyholz nach Bitsch gleich zweimal kontrolliert werden, weil in Brig das Personal ausgewechselt wird. Für manche Fahrgäste lästig, sodass die Zulaufstrecke

zwischen Brig und Visp oft weniger intensiv kontrolliert wird. Generell will die MGB jedoch am Zugbegleiter festhalten – im Gegensatz zu den meisten anderen Regionalbahnen der Schweiz. Selbst wenn die neuen MGB-Züge auch unbegleitet verkehren könnten. In Zukunft will man noch mehr wegkommen vom klassischen Kondukteur hin zu Reisebegleitern, die als Gastgeber im Zug Emotionen, Erlebnisse und Angebote vermitteln. So wie im Glacier Express bereits heute schon der Fall. «Da werden die Reisebegleiter Entertainer oder zum Sujet auf Erinnerungsfotos», weiss Fux.

Der (zu) knappe Anschluss

Oft sind die Zugbegleiter aber auch Blitzableiter. Etwa wenn ein Zug mit Verspätung unterwegs ist. Zwischen Zermatt und Visp, eine der am dichtesten befahrenen einspurigen Strecken der Schweiz, kann ein verspäteter Zug den Fahrplan vieler Folge-Züge beeinträchtigen. Fux: «Dann werden Urlauber nervös, die so lange wie nur irgend möglich im schönen Zermatt bleiben wollten, dann aber für den Anschlusszug Richtung Flughafen Genf oder Zürich zu wenig Zeit eingerechnet haben.»

Christian Zufferey

RZ-LESERBRIEF



BITTE VERZICHT AUF KERNENERGIE

Wie es der Zufall will, zeigt sich im Moment, dass die Schweiz tatsächlich über genügend Strom verfügt – selbst wenn alle AKWs vom Netz genommen wurden. Es scheint fast, als hätte damit der RZ-Standpunkt von Frank Salzgeber Lügen gestraft werden sollen. Schon möglich, dass Herr Salzgeber bewusst die Provokation suchte, aber wem Fukushima noch immer keine Lehre war, der sei nur kurz an Tschernobyl, Three Mile Island und das schweizerische Lucens erinnert. Der traurige Jahrestag der Hiroshima-Bombe war kürzlich ein weiterer Mahnfinger gegen die zerstörerische Atomenergie.

Man muss Herrn Salzgeber aber recht geben, was die unsägliche deutsche Strompolitik angeht. Mit den Subventionsmilliarden schiessen die deutschen Politiker den erneuerbaren ein veritables Eigentor – das bedeutet aber nicht, dass erneuerbare Energiequellen nicht die Zukunft sind. Denn sie sind es. Alles Grosse fängt klein an, deshalb, werter Herr Salzgeber, sind «ein paar Solarpanels oder Windräder mehr» genau das, was notwendig ist!

Patrick Hischier, Bern

DOK-FILM

DAS UNGLÜCK VON MATTMARK

Vor 50 Jahren ereignet sich das grösste Unglück der Schweizer Baugeschichte: Kurz vor Fertigstellung des Staudamms von Mattmark bricht die Zunge des Walliser Allalingletschers ab. Die Eismassen begraben 88 Arbeiter unter sich. 17 Verantwortliche werden der fahrlässigen Tötung angeklagt – alle werden freigesprochen. «DOK» liegen entscheidende Dokumente vor, die ein neues Licht auf den Fall werfen. Hätte das Unglück von Mattmark verhindert werden können? Dokumente, die dem Filmteam vorliegen, zeigen: Experten warnten bereits vor dem Unglück vor der Gefahr eines Gletscherabbruchs. Der «DOK»-Film «Das Unglück von Mattmark» wird heute Donnerstagabend um 20.05 Uhr auf SRF 1 gezeigt.

BenefizOpenair

Wiederaufbau Schule und Kloster Tapting.

29. August 2015
11.00 bis 01.00 Uhr

Beim Hotel Castle
in Blitzingen



Busverbindung nach Brig gegen 01.00 Uhr; s.-sFr.

Sowohl nepalesische als auch einheimische
Speisen werden gereicht

Erfolg ist lernbar

■ Sprachkurse

- Englisch/Deutsch/Franz./Ital./Span.
- Free-System/Gruppen-/Einzelkurse

■ Handelsschule

- Höheres Wirtschaftsdiplom HWD/VSK
- Techn. Kaufmann/-frau Eidg. FA

■ Arzt-/Spitalsekretärin

- Chefarztsekretärin/Med. Praxisleiter
- Sprechstundenassistentin
- Ernährungs-/Wellness-/Fitnessberater
- Gesundheitsberater/-masseur/in

am ■ Abend ■ Samstag ■ Montag

Jetzt Kursbeginn!

Bénédict

AARBERGERGASSE 5 (NÄHE HAUPTBAHNHOF)

3011 BERN  PARKING METRO

TEL. 031 310 28 28

www.benedict.ch

Scintilla AG

Schnupperwoche

21. bis 24.9.2015
(Anmelden bis 11. Sep.)



Aufnahmeprüfung
4. November 2015

- Automatiker EFZ m/w
- Konstrukteur EFZ m/w
- Polymechaniker EFZ m/w
- Produktionsmechaniker EFZ m/w
- Logistiker EFZ m/w

Scintilla AG
Hannes Fux
Talstrasse 1
3924 St. Niklaus
hannes.fux@ch.bosch.com



www.clinichedentalquality.ch



ZERTIFIZIERTE UND GARANTIERTE ZAHNIMPLANTATE

Implantat und Titanschaft + Keramikkrone **€ 980**

Festsitzende Vollprothesen im Ober- oder Unterkiefer
auf Implantaten **in 24h € 4.900/Hotelzimmer gratis**



Finden Sie Ihr
Lächeln wieder!

Nur 200 m vom
Bahnhof und von der
Busendhaltestelle entfernt

Telefon:
+39 0324 242292



CLINICHE DENTAL QUALITY®
ZAHNARZT DOMODOSSOLA

Die Adresse
für Geniesser

- Cigarren
- Pfeifen
- Raucherzubehör
- Tabakbar
- Neu: Whisky


Saltinaplatz 1, Brig-Glis

Tag der offenen Tür

Samstag, 5. September

9.30 bis 16 Uhr

Druckzentrum Pomona Visp

Wir gestalten
gemeinsam eine
Kinderzeitung!



Blattlüus

Erschliessungsstrasse für Embd

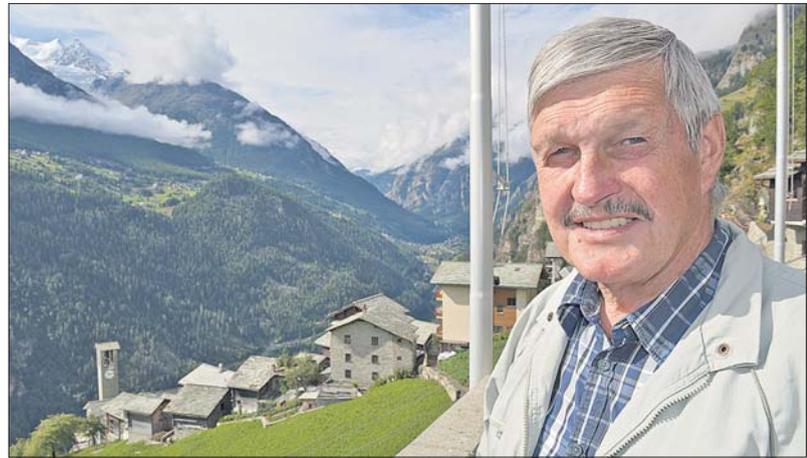
Embd Die Ortsteile Schild und Flüo sollen durch eine neue Strasse besser miteinander verknüpft werden. Mit dem zukunftsweisen Projekt will die Gemeinde ein Zeichen setzen.

Der Weiler Flüo ist aufgrund des sehr steilen Geländes für die Anwohner nicht mit dem Auto erreichbar. Darum mussten die Fahrzeuge bisher in der Parkhausanlage Schild parkiert werden. Dies soll sich nun ändern. Eine Erschliessungsstrasse soll die Ortsteile Schild und Flüo besser miteinander verbinden. Konkret handelt es sich um eine 800

Meter lange Strasse, die auch für Lastwagen befahrbar sein soll. Der Grossteil der Strasse führt durch eine landwirtschaftliche Zone bis vor die Mehrzweckanlage. Im Bereich des Schulhauses entstehen zudem Parkplätze für die Anwohner. Gemäss Gemeindepräsident Alex Bumann soll ausserdem eine W2-Zone von einem Hektar erschlossen werden. «Die Erschliessungsstrasse hat für die Gemeinde Embd einen sehr hohen Stellenwert. Das Projekt wurde in der Urversammlung mit 95 Prozent hoch angenommen», sagt Bumann. Das Bauprojekt wird rund 2,1 Millionen kosten. Die Bauarbeiten für die Erschliessungsstrasse Schild – Flüo sollen im Frühjahr 2016 beginnen.

Zukunftsweisendes Projekt

Embd hat zurzeit rund 300 Einwohner – Tendenz sinkend. Wie viele andere Berggemeinden im Oberwallis leidet auch Embd unter der steten Abwanderung der Einwohner in die Talebene. Mit dem neuen Projekt will die Gemeinde ein Zeichen setzen. «Das Projekt ist sehr wichtig für die Agglomeration, um zum Beispiel die Kirche, das Schulhaus oder die Mehrzweckanlage der Bevölkerung besser zugäng-



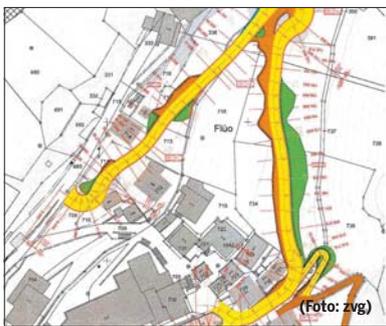
Alex Bumann: «Die Abwanderung ist ein grosses Problem. Die jungen Leute zieht es weg.»

lich zu machen. Wir wollen damit den Jungen zeigen, dass sich die Gemeinde für sie engagiert», erklärt Bumann. Der Zugang zur Kirche ist aufgrund der Steilheit besonders für ältere Personen sehr schwierig. Auch die Schule ist für Personen im Rollstuhl bisher kaum erreichbar. Dies soll sich mit der neuen Erschliessungsstrasse ändern. Die Bewohner stehen gemäss Bumann hinter dem Projekt. Im Endeffekt erhofft sich die Gemeinde auch neue Baugesuche und damit neue Bewohner: «Man erhofft sich natürlich, dass die Leute da bleiben oder neue hinzukommen.»

Keine Probleme in Aussicht

Bedenken, dass das Projekt scheitern könnte, hat Bumann keine: «Bisher gab es keine offiziellen Einsprachen, und ich sehe da auch in naher Zukunft keine Gefahr für die Gemeinde.» Auch bauliche Probleme stehen dem Projekt nicht im Weg. «Der Felsen ist gut. Es sind keine baulichen Probleme in Sicht», gibt sich Bumann optimistisch. Die Kosten für die Anwohner werden noch ermittelt. Im Herbst 2016 soll die neue Strasse dem Verkehr übergeben werden.

Christian Berchtold



(Foto: zvg)

Der Ortsteil Flüo wird erschlossen.

Siehe da: Das «verlassene» Auto ist weg

Brig-Glis Im Briger Parkhaus Altstadt befand sich über längere Zeit und am selben Platz ein verstaubtes und offensichtlich verlassenes Auto. Ein RZ-Leser vermutete sogar, dass das Auto bereits seit drei Jahren am selben Platz abgestellt war. Die RZ berichtete darü-

ber. Wie die Briger Stadtpolizei damals bekannt gab, sei der Halter im Besitz einer Monatsmietkarte und könne somit das Auto so lange geparkt lassen, wie Gebühr bezahlt werde. Ein Augenschein vor Ort zeigt jetzt, dass das Auto mittlerweile entfernt wurde. Das

besagte Parkfeld im zweiten Untergeschoss ist demnach wieder frei und benutzbar. Was ist geschehen? Der Kommandant der Briger Stadtpolizei, Pascal Kronig, klärt auf: «Das Auto hatte ein

ausländisches Kennzeichen. Der Halter ist mittlerweile in sein Heimatland zurückgekehrt und hat somit keine Monatsmietkarte mehr gelöst.»

Peter Abgottspon

in der Schweiz wurde erstmals 2001 sträsmen Schwangerschaftsabbruch: Schweizer Abieger von Terre des Abstammung gewährt. Frank O. Salzgeber
im Spital Einsiedeln ein Babyfenster «Die extremen Abtreibungsgegner der Hommes: «Es wäre kurzfristig, Baby-»

Wie lange bleibt dieses Auto noch im Parkhaus?

Brig-Glis Platte Reifen, verstaubt, verschmiert und offensichtlich verwaist. So der Zustand eines parkierten Autos im Briger Parkhaus Altstadt. Wie ein RZ-Leser vermutet, sieht das Auto bereits seit mindestens drei Jahren am selben Platz. Die RZ erkundigt sich bei der Briger Stadtpolizei.

Das Auto mit ausländischem Kennzeichen befindet sich auf einem Parkfeld im zweiten Untergeschoss. Auf Anfrage sagt der stellvertretende

Kommandant der Briger Stadtpolizei, Kilian Eyer: «Grundsätzlich darf ein Fahrzeug so lange geparkt werden, wie Gebühr bezahlt wird.» Der Halter dieses Autos besitze eine Monatsmietkarte. «Wir sind der Sache aber auch schon nachgegangen», erklärt Eyer. Nach seinem Wissensstand könne nun davon ausgegangen werden, dass das Auto nicht mehr lange da sein werde.



Mit diesem Auto wurde offensichtlich schon länger nicht mehr gefahren.

Peter Abgottspon



«Wie lange bleibt dieses Auto noch im Parkhaus?», so titelte die RZ vor einiger Zeit. Das besagte verlassene Auto wurde in der Zwischenzeit offensichtlich entfernt.

Immer weniger Bauernhöfe im Wallis

Zwischbergen/Oberwallis

Während die Biobetriebe boomen, nimmt die Zahl der konventionellen Bauernhöfe auch im Wallis weiter ab. Die einzelnen Betriebe werden im Schnitt immer grösser.

Täglich müssen in der Schweiz drei Bauern ihren Hof aufgeben. Dieser Trend hält weiter an. Experten gehen davon aus, dass in den nächsten zehn Jahren 10 000 weitere Betriebe verschwinden werden. Besonders betroffen werden Klein- sowie Bergbetriebe sein. Das Wallis mit einem Anteil von über 80 Prozent Nebenerwerbsbetrieben ist da keine Ausnahme. 2014 existierten im ganzen Kanton noch 3289 Betriebe – rund 150 weniger als im Vorjahr. Zum Vergleich: Zur Jahrtausendwende gab es im Wallis noch über 5000 Betriebe, in den 1950er-Jahren gar über 20 000. Trotzdem sieht Moritz Schwery, Direktor des Landwirtschaftszentrums Visp, die Zukunft nicht ganz so düster: «Die Attraktivität des Berufs ist immer noch da.»

55-Stunden-Wochen

Einer, der ganz auf die Karte Landwirtschaft setzt, ist Yannick Squaratti, der gerade seine Ausbildung zum Landwirt abgeschlossen hat: «Ich war schon immer mit der Landwirtschaft verbunden, bin damit aufgewachsen. Als Kind habe ich praktisch jede freie Minute auf dem Hof meines Onkels in Zwischbergen verbracht. Jetzt konnte ich mein Hobby zum Beruf machen.» Auch die intensiven Arbeitstage und wenig Freizeit konnten ihn nicht davon abhalten: Eine 55-Stunden-Woche ist normal, in der Hochsaison sind 18-Stunden-Tage eher die Regel denn die Ausnahme und an längere Ferien ist kaum zu denken. Gerade angesichts dieser Fakten bemängelt der 18-Jährige: «Ich finde, die Arbeit der Bauern wird von der Öffentlichkeit zu wenig gewürdigt.» Dabei gehe oftmals vergessen, was die Bauern für die Pflege und Förderung des Kulturlandes sowie für die Landschaftspflege leisten. Auf ein intaktes Landschaftsbild sei insbesondere auch



Jungbauer Yannick Squaratti: «Zum Landwirt muss man geboren sein.»

der Tourismus angewiesen. Auch Moritz Schwery erklärt das abnehmende Verständnis der Bevölkerung für den Einsatz der Bauern damit, dass heutzutage viel weniger Menschen einen Bezug zur Landwirtschaft haben und es deshalb an Sensibilität mangle. «Bei den Subventionen, welche die Bauern erhalten, handelt es sich ja nicht um Almosen, sondern es werden damit ganz konkrete Leistungen abgegolten», unterstreicht Schwery, fügt aber gleich hinzu: «Es ist aber auch an den Bauern, kommunikativ offensiver aufzutreten und den Leuten zu erklären, was sie eigentlich alles für das Gemeinwohl leisten.»

Mehr Nutzfläche pro Betrieb

Eine klare Perspektive für die Zukunft hat Jungbauer Squaratti. Er will derzeitig den Hof seines 58-jährigen Onkels übernehmen. Vielerorts ist die Nachfolgeregelung aber nicht so vorgezeichnet. «Die Überalterung und damit verbunden die Nachfolgeregelung ist ein Problem», sagt auch Schwery. So geschieht es oft, dass beim Generationenwechsel Bauernhöfe aufgelöst und das Land auf bestehende Betriebe verteilt wird. Es gibt zwar immer weniger Bauernhöfe, die landwirtschaftliche Nutzfläche ist in den letzten Jahren aber annähernd

gleich geblieben. So hat sich zwischen 1996 und 2013 die durchschnittliche landwirtschaftliche Nutzfläche pro Betrieb in der Schweiz fast verdoppelt. In grossen Betrieben lässt sich in der Regel wirtschaftlicher produzieren. Die Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktpreise ist eine Herausforderung, der Preisdruck immer zu spüren. «Viele Konsumenten wollen billige Produkte aber trotzdem gute Qualität – das lässt sich nicht vereinbaren», so Squaratti. Die Entwicklung der Landwirtschaft wird aber massgeblich durch die Politik beeinflusst. Wie gestalten sich in Zukunft die Beziehungen mit der EU? Wie sieht es mit Freihandelsabkommen aus? «Als Bauer macht man sich schon Sorgen, dass die Schweiz derzeitig von billigen ausländischen Landwirtschaftsprodukten überschwemmt wird», sagt Squaratti. Eine weitere Herausforderung sind die vielen gesetzlichen Vorschriften. «Um am EU-Markt teilnehmen zu können, übernimmt die Schweiz oft EU-Vorschriften. Um sich an diese anzupassen, ist Mehraufwand und Mehrausgaben nötig, doch ändern sich die Vorschriften ständig», sagt Direktor Schwery und fordert diesbezüglich mehr Kontinuität. Die vielen Verordnungen und die zunehmende Bürokratie zwingt die Bauern auch

zu immer viel mehr Büroarbeit: «Der Papierkrieg wird je länger je schlimmer», weiss aus eigener Erfahrung Squaratti.

Nebenerwerb unter Druck

Nach den Perspektiven für die Walliser Landwirtschaft befragt, sieht Schwery vom Landwirtschaftszentrum Visp in Zukunft vor allem die Nebenerwerbsbetriebe unter Druck. Dagegen hält auch im Wallis der Trend zu mehr Bio-Bauernhöfen weiter an. In der Schweiz ist der Anteil biologisch bewirtschafteter Nutzfläche doppelt so gross wie im europäischen Durchschnitt. Im europäischen Vergleich zählt die Schweiz aber zu den Ländern mit einem eher kleinen Strukturwandel in der Landwirtschaft. Zum Vergleich: In Polen ging die Anzahl Betriebe in den letzten fünf Jahren um 35 Prozent zurück.

Frank O. Salzgeber

INFO

STATISTIK LANDWIRTSCHAFT VS

Bezirk	Anzahl Betriebe 2014
Brig	207
Conthey	433
Entremont	196
Goms	100
Hérens	172
Leuk	297
Martinach	495
Monthey	150
Raron	231
St-Maurice	63
Siders	333
Sitten	279
Visp	333

Jahr	Betriebe	Ø Nutzfläche je Betrieb in ha
2014	3 289	11,5
2013	3 486	10,8
2008	4 264	11,2
2001	5 339	9,8
1996	6 895	8,3
1990	8 769	6,0
1985	15 033	5,4
1980	14 780	4,8
1975	14 807	3,9
1965	17 333	3,2
1955	21 549	2,9
1939	20 386	3,2
1929	19 775	4,0

Scutluck mit neuem Album

Oberwallis Die Oberwalliser Ska-Band Scutluck bringt bald ihr zweites Album heraus. Die Band ist reifer geworden.

Der Sound auf dem neuen Album hat Einflüsse von Reggae, Ska, Funk, Jazz und Punk, so wie man es von Scutluck gewohnt ist», beschreibt Thomas Ming, Schlagzeuger der Band, die neue Scheibe. Aufgenommen wurde das neue Album in Susten. «Bei so einer grossen Band ist es kaum möglich, ausserhalb des Kantons zu arbeiten, der Koordinationsaufwand wäre schlicht zu gross», erklärt Ming. «Dadurch, dass wir in Susten gearbeitet haben, konnte unser Bandleader Peter Steffen bei allen Aufnahmen dabei sein und seine Visionen direkt mit uns umsetzen.» Die Arbeit im Studio gegenüber dem ersten Album «The Sideshow» hat sich aber dennoch verändert. «Beim ersten Album hat die Studioerfahrung noch gefehlt», sagt Michel Schmid, Bassist von Scutluck. «Die Aufnahmen liefen viel professioneller als beim letzten Mal, was man dem Album auch anhört.»

Geschichten über das Leben

Inhaltlich befasst sich das neue Scutluck-Album, das noch diesen Herbst erscheinen wird mit Geschichten aus



Die Oberwalliser Ska-Band Scutluck veröffentlicht noch in diesem Jahr ihr zweites Studio-Album und will damit auf Tour gehen.

dem Alltag. «Unser Fokus als Ska-Band liegt vor allem auf dem Sound, wo wir uns mit dem neuen Album auf einer höheren Ebene bewegen», sagt Michel Schmid. «Textlich sind wir sehr vielseitig, was unserer Band auch gut gerecht wird.» Und wie wird die neue Scheibe heissen? «Das bleibt noch geheim», sagt Schlagzeuger Thomas Ming. «Nur so viel, das Album wird den Namen eines ganz bestimmten Songs tragen.» Derzeit ist die Band dabei, den Songs den letzten Schliff zu geben. «Die Aufnahmen sind gemacht, jetzt geht es da-

rum, daraus einen fetzigen Sound zu mischen», sagt Ming weiter. Damit die Fans nicht zu lange auf das Album warten müssen, gibt es schon bald einen kleinen Vorgeschmack. «Wir planen, Ende September schon mal einen Song des neuen Albums zu veröffentlichen», erklärt Bassist Schmid.

Wann kommt die Tour?

«Natürlich sind wir eher eine Live-Band als eine Studio-Truppe», sagt Thomas Ming. «Darum ist es klar, dass wir auch eine Tour mit dem neuen Album pla-

nen.» Anfang September wird Scutluck im liechtensteinischen Balzers schon einmal ein paar der neuen Songs live performen. «Solche ausserkantonale Auftritte sind sicher wichtig, um sich als Band weiterzuentwickeln und zu positionieren, um Erfahrungen zu sammeln», sagt Michel Schmid. «Aber wir sind und bleiben auch eine Oberwalliser Band und werden unsere hiesigen Fans sicher noch dieses Jahr in den Genuss unserer neuen Songs kommen lassen.»

Martin Meul

Bernard Imhasly im Kulturfels

Naters Im Kulturfels in Naters stellte Bernard Imhasly sein Buch «Indien. Ein Länderporträt» vor. Abgerundet wurde die Lesung durch einen Porträtfilm über Imhasly von Philipp Eyer.

Zu Beginn seiner Lesung im Kulturfels erinnerte sich der Laxer Bernard Imhasly an vergangene WK-Zeiten in der Festung Naters und daran, dass hoch oben auf dem Fels in der Alp Nessel einst seine Mutter geboren wurde. Zuerst als Schweizer Diplomat arbeitete Imhasly



Bernard Imhasly während der Lesung.

danach während 17 Jahren als Auslandskorrespondent der NZZ in Dehli und betreute neben Indien auch die

Nachbarländer Pakistan, Bangladesh und dazu Afghanistan, Sri Lanka sowie Kleinstaaten im Himalaya. Der mit einer Inderin verheiratete Imhasly kann wie kaum ein Zweiter von der Vielfältigkeit des indischen Subkontinents erzählen. Dies beweist er in seinem kürzlich erschienenen Werk «Indien. Ein Länderporträt.» Darin beschreibt der profunde Indienkenner in sehr persönlicher Weise die verschiedensten Facetten dieses 1,2-Milliarden-Staates. Eines Landes voller Widersprüche zwischen Kastenwesen und Demokratie, zwischen Götterglaube und Hightech, blanker Armut und neuer Wirtschafts-

kraft. «Es ist mehr eine Einfühlung als eine Einführung» schreibt Imhasly selber im Vorwort. Bei dieser «Einfühlung» bemerkt der Leser auf Schritt und Tritt, wie intensiv sich der heute 69-Jährige mit Land und Menschen auseinandergesetzt hat. Seine Erfahrungen und Einsichten vermittelt er dem Leser angenehm ruhig, ohne missionarischen Eifer. Abgerundet wurde der Anlass durch eine Vorführung des Dokumentarfilms «Expect the Unexpected», mit dem der Oberwalliser Filmmacher Philipp Eyer ein Filmporträt über Bernard Imhasly schuf.

Frank O. Salzgeber

SAASTAL-RÄTSEL



Das im 2004 erbaute, modern eingerichtete ***Hotel Feehof befindet sich in einmaliger, sonniger und zentraler Lage in der Nähe des Skischulplatzes, der Sportanlagen, Bergbahnen und Dorflifte. Ein gemütlicher Aufenthaltsraum mit Cheminée und einer kleinen Bar lädt zum Verweilen und Entspannen.
Weitere Informationen unter www.feehof.ch

SAASTAL-RÄTSEL

			1)																		
			2)																		
			3)																		
			4)																		
			5)																		

Fotoweb
 fotoweb-marketing.ch

Marketing für Hotels, Ferienwohnungen und KMUs

- 1) Bei welcher Attraktion in Saas-Fee schwingt man von Baum zu Baum, für die in diesem Rätsel ein Gutschein gewonnen werden kann?
- 2) Für welche Übernachtungsart bietet Fotoweb unter anderem Marketing-Dienstleistungen?
- 3) Wo befindet sich der Firmensitz des Anbieters des neuen Abenteuerpakets?
- 4) Welches Abenteuerpaket kann man im Saastal neu buchen? (2 Wörter)
- 5) In der Nähe welches Platzes befindet sich das modern eingerichtete und zentral gelegene Hotel Feehof***?



«Bike Riding» hoch über dem Saastal. Unser neues Abenteuerpaket beinhaltet Ihr MTB-Guide, Bike-Miete, Mittagessen in einer Berghütte, Transport mit Bahn & Bus und endloses Single-Trail-Fahren. Ein einzigartiges und neues Angebot, welches auch Sie begeistern wird!



Special Package
 CHF 290.- p.P.



WETTBEWERB

ZU GEWINNEN GIBT ES:

1 Eintritt in den Seilpark Saas-Fee

Senden Sie das richtige Lösungswort an: RZ Oberwallis, Stichwort «Saastal-Rätsel», Postfach 76, 3900 Brig-Glis oder per E-Mail an: werbung@rz-online.ch
 Einsendeschluss: 31. August 2015 (Absender nicht vergessen)

VIEL GLÜCK!



Obere Dorfstrasse 75, 3906 Saas-Fee
 Tel. 027 957 44 64
info@saasfeeguides.ch, www.saasfeeguides.ch





«Strahlen ist wie Goldschürfen»

Binntal Ewald Gorsatt hat sein Hobby zum Beruf gemacht. Der Strahler führt Mineralienfreunde durchs Binntal und zeigt in seinen Steinschleifkursen, wie aus gefundenen Steinen Schmuckstücke werden.

Schon mit fünf Jahren begleitete Ewald Gorsatt seinen Vater auf der Suche nach Mineralien. Diese Leidenschaft hat ihn nicht mehr losgelassen. Unzählige Exkursionen folgten. Bewaffnet mit Hammer, Meissel, Strahlstock und Klufthaken macht sich der Strahler auf, die in Klüften verborgenen Schätze zu finden. In den verschiedenen Gesteinen des Binntals wie Bündnerschiefer, Dolomit, Gneis und Serpentin entstand eine einzigartige Vielfalt von über 200 Mineralienarten. Immer noch werden neue entdeckt. Zehn Kilometer tief im Erdinnern von der Natur geformt, brauchen sie Millionen von Jahre, bis sie an die Oberfläche kommen. Jeder Kristall ist ein Unikum.

Auf Schatzsuche in der Natur

«In den ersten Jahren war der Fund das Wichtigste, jetzt ist er eher nebensächlich, was zählt ist das Erlebnis», sagt Gorsatt. Dieses Erlebnis und sein Wissen über Steine vermittelt der 47-jährige jetzt in Exkursionen. Schon als er noch als Maschinenbauingenieur arbeitete, half Gorsatt einem befreundeten Strahler bei der Durchführung von Exkursionen. Nach einigen Jahren sah



Ewald Gorsatt: «Viele Mineralien offenbaren erst unter dem Mikroskop ihre Schönheit.»

Gorsatt die Zeit gekommen, seine Leidenschaft zum Beruf zu machen. Seit zehn Jahren führt er jetzt während der Saison von Anfang Juli bis Mitte Oktober wöchentlich fünf Mineralienexkursionen durch, erklärt die Strahler und erzählt allerlei Wissenswertes. «Besonders Jugendliche sind fasziniert von Steinen und wollen selber auf Schatzsuche gehen», weiss Gorsatt. Deshalb besuchen im Mai und Juni oft Schulklassen seine Exkursionen. «Menschen sind genauso spannend wie Mineralien», sagt Ewald Gorsatt und freut sich auf die täglich neuen Begegnun-

gen. Rund 1000 Personen zeigt er jährlich in seinen Ausflügen das Binntal und seine Klüfte. Jede Tour ist individuell: «Ich schau mir die Gruppe an und entscheide dann, während wir schon unterwegs sind, je nach Fähigkeit und Interesse der Teilnehmer, was für eine Route ich genau wähle», sagt Gorsatt.

Steinschleifkurs für jedermann

Wer fündig geworden ist, hat die Möglichkeit, den eigenen Stein gleich selber weiterzubearbeiten, indem er den Schleifkurs bei Gorsatt besucht. Seine Werkstatt in Binn ist sehr gut eingerichtet. Der Maschinenbauingenieur hat die Schleifmaschinen entsprechend modifiziert, sodass sie ohne Vorkenntnisse auch von Kindern gefahrlos bedient werden können. In mehreren Arbeitsgängen entsteht so aus einem Stein ein kleines Schmuckstück oder auch verschiedene Dekorationsgegenstände wie Teelichthalter, Vasen oder Stifthalter. Der eigenen Kreativität sind kaum Grenzen gesetzt.

Goldschürfen in Neuseeland

Vor zwei Jahren erfüllte sich Gorsatt einen besonderen Traum. Ein Bekannter aus Bern arbeitet in Neuseeland als

professioneller Goldsucher. Gorsatt besuchte ihn und machte sich während dreier Monate nicht auf die Suche nach Bergkristallen, sondern nach Gold. Dies ist in Neuseeland übrigens nur im Fluss erlaubt. «Strahlen ist wie Goldschürfen», so Gorsatt, «man muss die Natur genau beobachten und analysieren, um fündig zu werden.» Von der Bildung einer primären Goldlagerstätte bis zum Auffinden eines Nuggets im Geschiebe eines goldführenden Baches liegt im Normalfall eine Zeitspanne von mehreren Millionen Jahren. Kein Wunder schwärmt Gorsatt heute noch vom unglaublichen Erlebnis, als er wirklich einige von der Natur so geformte Nuggets fand. Ob beim Goldsuchen oder beim Strahlen, wichtig ist Gorsatt der Respekt vor der Natur. Bedenken, dass nach Jahrzehnten des Strahlens die Klüfte im Binntal mittlerweile ausgeräumt sind, hat Gorsatt nicht: «Die Natur ist unerschöpflich, man muss jetzt einfach etwas tiefer graben, um die wirklich guten Stücke zu finden.»

Frank O. Salzgeber



Ewald Gorsatt in seiner Werkstatt vor den von ihm modifizierten Schleifmaschinen.

«Bei der Sozialhilfe im Wallis muss dringend gespart werden»

Sitten/Visp Die Kosten bei der Sozialhilfe sind in den letzten drei Jahren explodiert. Der Kanton muss darum Einsparungen machen. Der Präsident der sozialmedizinischen Zentren im Oberwallis, Paul Burgener, dessen Verein für die Umsetzung und den Zusppruch der Sozialhilfe verantwortlich ist, nimmt Stellung.

Paul Burgener, im vergangenen Jahr wurden im Wallis 44 Millionen Franken für die Sozialhilfe ausgegeben. Vor drei Jahren war es noch knapp die Hälfte. Es muss gespart werden, oder?

Es steht ausser Frage, dass etwas passieren muss. Das sehen auch wir von den sozialmedizinischen Zentren SMZ so. Wenn man den Anstieg der Kosten betrachtet, so muss man sagen: «So kann es nicht weitergehen.»

Wie konnte es denn überhaupt so weit kommen? Wird im Wallis mit der Sozialhilfe um sich geworfen?

Keineswegs. Die Sozialhilferate im Wallis ist sehr tief. Nach dem Kanton Graubünden bezahlen wir am wenigsten Sozialhilfe aller Schweizer Kantone. Hauptgrund für den Anstieg ist die Veränderung in der Struktur der sozialen Netze in der Schweiz. Die Sozialhilfe ist das letzte dieser Netze, nach uns kommt nichts mehr. Nun ist es so, dass die vorerst infrage kommenden Netze wie die IV und die Arbeitslosenkasse ihre Leistungen in den letzten Jahren sehr stark zurückgeschraubt haben. Was passiert also mit jemandem, der keine IV-Rente erhält, aber trotzdem nicht arbeiten kann? Er beantragt Sozialhilfe. Gleiches gilt für Menschen, die längerfristig keine Arbeit finden. Daher der massive Anstieg der Kosten. Dazu kommen noch gesellschaftliche Phänomene.

Die da wären?

Ich meine damit die Familienstrukturen, vor allem die Scheidungsraten. Kommt es in einer Familie zu einer Scheidung, müssen plötzlich zwei Haushalte finanziert werden. Hat die Frau noch dazu kleine Kinder, wird es für sie kaum zumutbar, einer Vollzeitarbeit nachzugehen. Dann bleibt ihr kaum mehr etwas anderes übrig als der Weg aufs Sozialamt.

Das Walliser Parlament hat zwei Kommissionen beauftragt, die Kosten der Sozialhilfe zu analysieren. Die jetzt vorliegenden Berichte zeigen, dass die Kosten im Oberwallis nur moderat gestiegen sind, im Vergleich zum Rest des Kantons. Wie kommt das?



Es muss festgehalten werden, dass die Bevölkerung im Oberwallis viel weniger stark gewachsen ist, als die im Unterwallis. Entsprechend musste hier auch weniger Sozialhilfe ausbezahlt werden. Aber auch im Oberwallis ist die Zunahme sehr unterschiedlich.

«Die Dynamik, die Visp erlebt hat, hat auch ihre Schattenseiten»

Können Sie das ausführen?

Nehmen wir die Zahlen von den grösseren Gemeinden im Oberwallis. In Brig-Glis ist der Betrag für Sozialhilfeleistungen in den letzten Jahren gesunken. In Visp dagegen um über 40 Prozent gestiegen. Grund dafür ist der rasante Bevölkerungsanstieg in Visp. Die Dynamik, die Visp in den letzten Jahren erlebt hat, hat auch ihre Schattenseiten. In den grossen Talgemeinden ist es zunehmend möglich, in der Anonymität zu versinken. Das ist natürlich für jemanden, der Sozialhilfe benötigt, viel attraktiver, als ein Bergdorf, wo jeder jeden kennt. Wir erleben, dass manche Menschen sich bewusst im Tal niederlassen, wenn sie Sozialhilfe beantragen wollen.

Ist es in Visp also leichter an Sozialhilfe zu kommen?

Nein, sicher nicht. Die Kriterien dafür, ob man Sozialhilfe erhält, sind im Kanton überall die gleichen. Wenn jemand einen Antrag auf Sozialhilfe stellt,

wird dieser durch unsere Sozialarbeiterinnen bearbeitet. In Visp landen die Dossiers in der Folge bei mir als zuständiger Gemeinderat. Gemeinsam mit der Teamleiterin treffen wir die Entscheidung, ob wir Sozialhilfe zusprechen und in welchem Ausmass. Viermal im Jahr legen wir der Sozialhilfekommission Rechenschaft ab. In einem Bergdorf werden die Anträge aber vom gesamten Gemeinderat beurteilt. Weil da jeder jeden kennt, ist der Antrag auf Sozialhilfe für die Gesuchsteller beschwerlicher. Umso grösser das Dorf, umso kleiner ist die gesellschaftliche Ächtung. Das spüren die Sozialhilfeempfänger.

Wie viel gibt denn Visp für Sozialhilfe aus? (Die Kosten für Sozialhilfe werden zu 70 Prozent vom Kanton und 30 Prozent von den Gemeinden getragen – Anm. der Redaktion)

Im letzten Jahr hat Visp 1,8 Millionen für Sozialhilfe ausgegeben. 2010 war es noch rund eine Million. Auch wir haben einen enormen Anstieg erlebt.

Ein nicht zu unterschätzender Betrag.

In der Tat, das ist viel Geld. In Visp haben wir mehr als 100 Sozialhilfeempfänger. Es gibt aber kleine Bergdörfer, die keine Bezüger haben und trotzdem bezahlen müssen. Das führt zu einem gewissen Unmut.

Verständlich. Warum diese Regel?

Der Gemeindeanteil für die Sozialhilfe wird nach einem Schlüssel auf alle Gemeinden verteilt, auch wenn bei ihnen keine Sozialhilfeempfänger gemel-

det sind. Wir sprechen dabei von einem Solidaritätsbeitrag. So will man dem Effekt entgegenwirken, dass die finanzielle Belastung allein von den Agglomerationen getragen wird und dem Sozialhilfetourismus Vorschub geleistet wird.

Nun heisst es seitens des Grossen Rates, dass 15 Millionen Franken im Bereich Sozialhilfe pro Jahr eingespart werden sollen. Ist das realistisch?

Eine Redimensionierung ist nötig. Das Sparziel, das herausgegeben wurde, ist aber sehr ehrgeizig und birgt gewisse Risiken.

«Visp hat im letzten Jahr 1,8 Millionen für Sozialhilfe ausgegeben»

Risiken?

Eine lineare Kürzung, wie es von gewissen Seiten vorgeschlagen wurde, ist aus meiner Sicht unhaltbar. Man verkennt die einzelnen Situationen der Bezüger, wenn man so etwas verlangt. Sparen mit dem Breitschwert ist nicht angebracht und nicht zielführend. Wir müssen punktuelle Massnahmen ergreifen, die die Kosten senken, das System Sozialhilfe aber nicht aushöhlen.

Die grossrätlichen Kommissionen haben mehrere Sparmöglichkeiten aufgezeigt. Vor allem bei den jungen Erwachsenen zwischen 18 und 25 Jahren soll kräftig gespart werden. Sie sollen nur noch die Nothilfe von 500 Franken statt den Grundbedarf für den Lebensunterhalt von 986 Franken pro Monat erhalten. Ist das eine sinnvolle Massnahme?

Ich denke ja. Wir müssen mit allen Mitteln verhindern, dass die Sozialhilfe für junge Menschen attraktiver ist, als eine Lehre zu absolvieren oder einer Arbeit nachzugehen. Wenn ein junger Mensch nach

der Schule plötzlich mehr als 900 Franken im Monat zur Verfügung hat und auch noch die Miete und die Krankenkasse bezahlt bekommt, dann kann ein solcher Betrag einen falschen Reiz ausüben. Für diese jungen Menschen, wie auch für die anderen Empfänger von Sozialhilfe, ist es von unserer Seite das grosse Ziel, dass sie wieder in den ersten Arbeitsmarkt eingliedert werden.

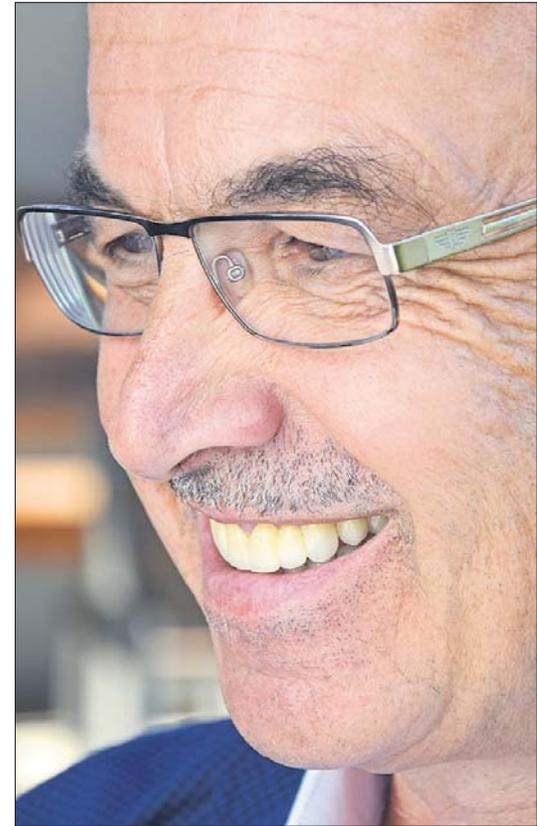
Ein anderer Punkt ist der Umgang mit Ausländern, die Sozialhilfe bekommen. Diese sollen schneller das Land verlassen müssen. Für Sie in Ordnung?

Fast 50 Prozent aller Sozialhilfebezüger sind Ausländer mit den entsprechenden Aufenthaltsbewilligungen. Es ist sicher richtig, dass man überprüft, ob man die Aufenthaltsbewilligungen von ausländischen Sozialhilfeempfängern verlängern will. Aber wir müssen auch hier sehr genau hinschauen und nicht einfach einen Grobschlag vollziehen.

«Das Sparziel ist sehr ehrgeizig und birgt gewisse Risiken»

Wenn das Parlament im September über die Sparmassnahmen berät, wird sicher auch das Thema Missbrauch aufkommen. Wie stehen Sie dazu?

Die grosse Mehrheit aller Fälle, in denen Sozialhilfe bezahlt wird, ist absolut unbestritten. Die Sozialarbeitenden schauen sehr genau hin und reizen jede noch so kleine Möglichkeit aus, um die Kosten im Griff zu behalten. Jedes Sozialhilfedossier wird minutiös analysiert, es werden alle Möglichkeiten wie die Verwandtenunterstützung abgeklärt, bevor bezahlt wird. Was den Missbrauch der Sozialhilfe betrifft, so kommt dieser vor, gleich wie es Steuerhinterzieher gibt. Wollen wir noch genauer kontrollieren, brauchen wir mehr Personal und das kostet wieder-



um. Um einem Sozialhilfeempfänger beispielsweise Schwarzarbeit nachweisen zu können, kann dies zu einem Kampf gegen Windmühlen werden. Dazu haben wir schlicht und einfach die personellen Kapazitäten nicht.

Gibt es einen Punkt, der Ihnen in Ihrem Amt als zuständiger Gemeinderat für «Soziales und Gesundheit» besonders Mühe bereitet?

Es gibt Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich sehr lieblos über die Vergabe der Sozialhilfe äussern. Würde ich nicht dem Amtsgeheimnis unterstehen, würde ich sie gerne zu den Besprechungen mit den Bittstellern einladen. Viele Gesuche bergen persönliche Schicksale, haben einen tragischen Hintergrund und alle Verantwortlichen in unseren Diensten versuchen, diese Mitmenschen aufzufangen und sie in ihrer Lage zu unterstützen. Besonders, wenn Kinder mitbetroffen sind, sind wir gefordert, ansonsten geraten diese in einen Teufelskreis.

Martin Meul



ZUR PERSON

Vorname: Paul **Name:** Burgener **Geburtsdatum:** 3. Juli 1953 **Familie:** verheiratet, zwei Söhne **Beruf:** Präsident SMZ Oberwallis **Hobbys:** Rebbau, Fussball

NACHGEHAKT

Viele Politiker haben keine Ahnung von Sozialhilfe	Ja
Ich könnte ohne Problem von Sozialhilfe leben	Nein
Sozialhilfe vermittelt eine trügerische Sicherheit	Joker

(Der Joker darf nur einmal gezogen werden.)

Thermen & Wellness: Rundum -



(Fotos: zvg)

Pflegeteam Brigerbad: «Eine fundierte Aus- und Weiterbildung ist bei dem wachsenden Angebot an neuen Therapieformen unerlässlich.»

Region Spa & Wellness – sich in warmen Wassern suhlen und von pflegenden Händen verwöhnen lassen. Aber dient es auch der Prävention und Regeneration? Der Krankenversicherer sodalis hat sich in der Region ein Bild gemacht.

Verspannungen lösen

«Die Leute zögern oft zu lange und kommen erst, wenn sie schon Schmerzen haben», sagt Carine Pousaz, die

– als Absolventin der Dimitri-Zirkuschule von jeher an Körperarbeit interessiert – im Thermal- und Wellnesscenter Brigerbad als Berufsmasseurin arbeitet. «Dabei wirken sich regelmäßige Massagen auch bei gesunden Menschen positiv auf Körper und Psyche aus», fügt Berufskollegin Cindy Schalbetter mit Nachdruck hinzu. «Die Durchblutung wird gefördert, das Bindegewebe aktiviert und Verspannungen oder Blockaden werden gelöst, oft auch seelische.» Beiden junge Frauen ist die intensive Auseinandersetzung mit ihrem Beruf und den Menschen, die sie behandeln, sichtlich

anzumerken: «Tendenziell wünschen sich Männer zum Vornherein Sport- oder klassische Ganzkörpermassagen. Frauen lassen sich gern auch individuell beraten und sind offen für exotische Massagen oder ganzheitliche Körperpflegeformen.» Entsprechend vielseitig ist das Pflegeangebot in den grossen Thermalzentren unserer Region: Neben den klassischen Massagen – dazu gehören auch Fussreflexmassage und Lymphdrainage – reicht die Palette von Bambusmassagen (Brigerbad) über Ayurvedabehandlungen (Walliser Alpentherme & Spa Leukerbad) bis hin zu hawaiianischen Heilmassagen (Salina Maris Breiten). Für welche Methode man sich auch entscheidet: «Die effizienteste Massage ist eine auf die Bedürfnisse und die Verfassung des Kunden ausgerichtete Behandlung», wie Berufsmasseurin Carine Pousaz betont.

Auszeit vom Alltag

Gerade für Frauen bedeutet Wellness oft auch Urlaub vom Alltag. In den regionalen Thermal- und Wellnesszentren sind darum auch sogenannte Spa-Days oder Verwöhn-Packages beliebt, wo man sich allein, mit dem Partner oder im Freundeskreis einen Rundum-Regenerationstag gönnt. «Unsere Gäste aus der Region wünschen sich ein hochwertiges Wellness-Angebot, das innerhalb von wenigen Stunden intensive Erholung und Entspannung bietet», sagt Anamaria Cocuz, Sales & Marketing Managerin der HELIOPARK Hotels & Alpentherme Leukerbad. «In Brigerbad gönnen sich manchmal mehrere befreundete Frauen zusammen einen Spa-Day», bekräftigt Carine Pousaz. Auch im Bade- und Wellnesszentrum Salina Maris in Breiten muss man nicht gleich Ferien buchen, um sich rundum zu erholen: Dort profitieren von jeher viele einheimische Gäste von einem innovativen Pflege- und Therapieangebot.

Ob nun in Gesellschaft oder allein: Wer Thermalbaden und Saunieren mit einer wohltuenden Massage verbindet und das Ganze vielleicht noch mit einer Gesichtsbehandlung kombiniert, hat sich selbst einen Wellness-Tag vom Feinsten kredenzt. So oder

so: Das subjektive Empfinden der Erholung und Entspannung wird sich auf jeden Fall einstellen, und das ist schliesslich, was der körperlichen und psychischen Gesundheit zuträglich ist.

Warme Wunder

Regeneration hat immer die Wiederherstellung des ursprünglichen Gleichgewichts nach einer Belastungsphase zum Ziel, sei diese nun körperlicher oder geistig-seelischer Art. Unbestritten ist die regenerative Wirkung von Thermalwasser, das in unserer Region in reicher Fülle vorkommt, namentlich in Leukerbad, Brigerbad und Breiten. In Breiten sind die «heilenden Wasser» zusätzlich noch mit naturreiner Sole angereichert, dem Salz aus dem Urmeer. Was der Thermalbadende schon nach kurzer Zeit verspürt – nämlich Entspannung und Wohlbefinden, gegebenenfalls Schmerzlinderung –, ist wissenschaftlich geprüft: Durch den hydrostatischen Druck des Wassers werden Stoffwechsel und Niere aktiviert, die Venenfunktionen verbessert und das Gewebe entwässert. Die Wärme des Wassers indes bewirkt die wohltuende Entlastung von Muskeln und Gelenken, was besonders bei Krankheiten wie Rheuma oder Arthrose zum Tragen kommt. Dass zudem Stresshormone effektiv gesenkt werden, kommt nicht nur Menschen mit depressiven Verstimmungen oder psychosomatischen Störungen entgegen – auch Gesunde profitieren von der stressenkenden Wirkung des Thermalwassers.

ONLINE-WETTBEWERB

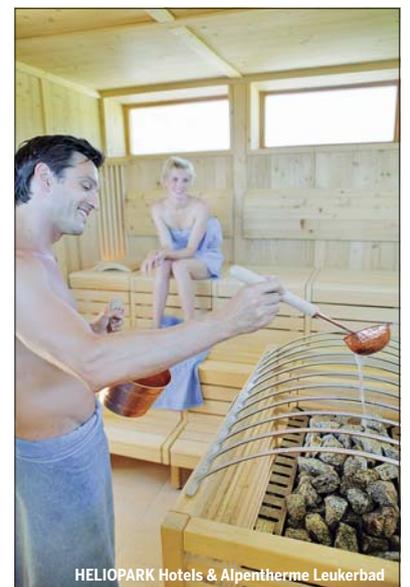
DREI GANZKÖRPERMASSAGEN im Wert von je Fr. 100.– zu gewinnen!

Wenn Sie diesen Artikel aufmerksam durchgelesen haben, werden Sie ohne Probleme die Wettbewerbsfragen auf www.sodalis.ch beantworten können.

Der Wettbewerb dauert bis Mittwoch, 30. September 2015.

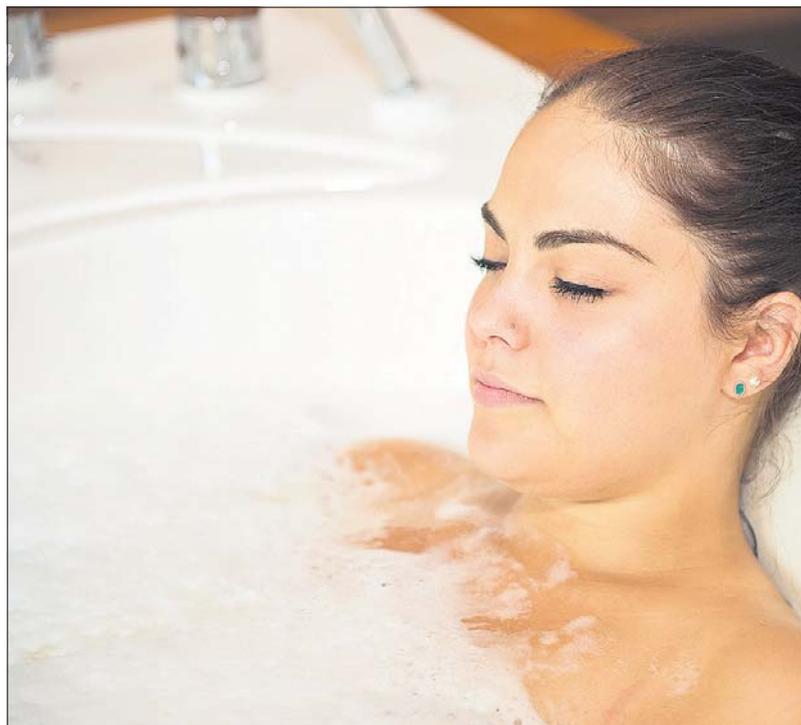
Drei Gewinnern winkt je eine Aroma-Ganzkörpermassage im Wert von Fr. 100.– im Thermal- und Wellnesscenter Brigerbad. Viel Glück!

Berufsmasseurin Cindy Schalbetter:
«Massagen stärken das Bindegewebe.»



HELIOPARK Hotels & Alpentherme Leukerbad

– Erholung für Leib und Seele



Sauna stimuliert und stärkt

Ein Thermalbad umfasst in aller Regel nicht nur mehrere Schwimmbecken mit unterschiedlichen Temperaturen, sondern oftmals auch vielfältige Sauna-Landschaften.

Der gesundheitsfördernde Effekt der Sauna mit ihrer Temperatur von ca. 95° beruht auf dem Wechsel zwischen Hitze und Abkühlung: Herz und Kreislauf werden auf Trab gebracht, die Elastizität von Gewebe und Gefässen trainiert. Dass regelmässiges Saunieren gegen Erkältungen abhärtet, ist im Übrigen kein Märchen:

Auf die Erhöhung der Körpertemperatur von ein bis zwei Grad reagiert der Körper ähnlich wie bei Fieber und aktiviert seine Abwehrzellen, sodass das Immunsystem langfristig gestärkt wird. Aber Vorsicht: Wer schon erkältet ist oder Fieber hat, gehört nicht in die Sauna.

Sanfte Alternativen

Menschen, die unter hohem Blutdruck oder Krampfadern leiden, sollten die geringere Luftfeuchtigkeit und mildere Temperatur eines Sanatoriums (ca. 60°) der klassischen Sauna

GESUNDHEIT LEBEN

WELLNESS- & SPORTAKTIONEN

Gegen Vorweisen der Versicherungskarte erhalten sodalis-Kunden

- **10 % Rabatt auf alle Eintritte & Pflegebehandlungen** im Thermal- und Wellnesscenter Brigerbad von heute 27. August, bis 30. September 2015 (ohne Abos).
- **30 % Rabatt auf alle Eintritte** ins Thermalbad & Saunadorf der Walliser Alpentherme & Spa Leukerbad bis 22. Dezember 2015.
- **20 % Rabatt auf Walliser Traubenkern-Ritual** inkl. Peeling, Bad, Massage. (Normalpreis 75 Minuten Fr. 165.–) bis 31. Oktober 2015.
- **15 % Rabatt auf alle Einkäufe** bis 25. Oktober 2015 (nur reguläre Lagerartikel/ohne Dienstleistungen & Miete).

- **Bacher Sport** Münster
- **Glacier Sport** Brig
- **Glacier Sport** Grächen
- **Hallenbarter Nordic AG** Obergesteln
- **Holzer Sport** Bellwald
- **Intersport Abgottspon** Visp
- **Mattig Sport** Bettmeralp
- **Pische Sport** Oberwald
- **Valais Sport** Eyzholz
- **Zenkhusen Sport** Grächen

sodalis
kunden-
rabatt

Gegen Vorweisen der
Versicherungskarte

vorziehen. Bei Atemwegsproblemen wie Bronchitis bringt die feuchtwarme Luft des Dampfbads (ca. 47°) spürbare Erleichterung. Überdies verbessert der Dampf das Hautbild, da sich die Poren öffnen und die Haut sanft gereinigt wird.

Wer sich allerdings über den Verlust von ein bis zwei Kilogramm Körpergewicht nach der Sauna freut, muss enttäuscht werden: Nichts als reines Wasser sowie zwei bis drei Gramm Kochsalz verliert der Körper beim Schwitzen. Deshalb muss der Flüssigkeitsverlust durch Trinken unmittel-

bar nach der Sauna wieder ausgeglichen werden, wobei von alkoholischen Getränken natürlich abzuraten ist. Auch wenn man durch Saunieren also kein Gramm Fett verliert, ist es im Rahmen von Diäten und Kuren durchaus empfehlenswert, da es Wohlbefinden und Körperbewusstsein merklich steigert. Etwas vom Schönsten aber ist und bleibt ein Saunabesuch nach dem Sport – nur schon, weil man es sich verdient hat.

www.sodalis.ch

GESUNDHEIT & ERNÄHRUNG

«AM LIEBSTEN FRISCHES AUS EIGENPRODUKTION»

Wenn man den Geschäftsführer des Berg- und Schneesportcenters Gamsen beim Melken oder Heuen in seinem Heimatdorf Grengiols trifft, kann man seine Vorliebe für «alles Frische aus einheimischer Produktion» gut nachvollziehen. Dani Grichting – in jungen Jahren aktiver Langlaufsportler und Mountainbiker – hilft seinen Eltern in der Freizeit in der Landwirtschaft und produziert selbst Käse, Trockenfleisch und mittlerweile auch eigenen Wein aus dem Rebberg seiner Frau. Seine Lieblingsfrüchte, wen wundert, sind Walliser Aprikosen – 45 von insgesamt 90 Sorten werden im Übrigen im Wallis angebaut. Wie hält sich der dreifache Vater und

engagierte Berufsmann bei diesem Arbeitspensum fit? «Sommers wie winters mit Bergsport: Klettern, Touren, Skifahren, Langlaufen ...» Seine grosse Leidenschaft aber gilt der Jagd und dem damit verbundenen Naturerlebnis. «Für mich gibt es nichts Erholsameres, als in Begleitung unseres Hundes frühmorgens oder abends nach der Arbeit mit dem Fernrohr Gamsen, Hirsche und Vögel zu beobachten.» Als sportbegeisterter Genussmensch geht der Gommer im Übrigen «lieber zweimal pro Woche Joggen, als auf ein schönes Raclette zu verzichten». Eine Lebenshaltung, die auf lange Sicht gut für die Fitness und gut fürs Gemüt ist.



Dani Grichting (41), Grengiols.

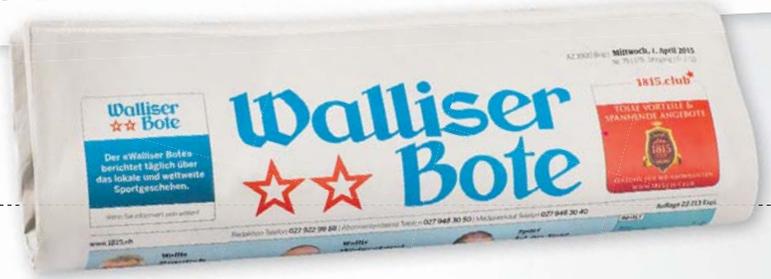


(Foto: angleconscious / pixelio.de)

Vermissen Sie den WB am Donnerstag?

Für nur 20 Franken. Alles übers Oberwallis.

De weisch, was löift.



Jetzt den «Walliser Boten» 3 Monate testen.

- JA, ich möchte von diesem Angebot profitieren und bestelle den «Walliser Boten» für **3 Monate für nur Fr. 20.– statt Fr. 99.–**
- Ich wünsche ein Online-Abo für **3 Monate für nur Fr. 13.– statt Fr. 65.–**
- Ich wünsche ein **kostenloses Probe-Abo** für 2 Wochen

NUR FÜR KURZE ZEIT

Name / Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Geburtsdatum

Abo-Beginn

Unterschrift

Dieses Angebot ist gültig bis 31. August 2015 oder solange Vorrat. Preise inkl. MwSt und Lieferung im Inland.
Jetzt bestellen unter: www.1815.ch/angebot | T 027 948 30 50 | abodienst@walliserbote.ch

Walliser
☆☆ Bote

1815.ch★

1815.club★

jasminum

WOHNUNGEN FÜR SINGLES MIT KIDS ZU VERMIETEN IN DER NÄHE BAHNHOF VISP

WWW.JASMINUM.CH

APROA

T 027 922 20 50 | brig@aproa.ch

MIETE AB
CHF 770

Grüess-Egga

Möchten Sie jemanden grüssen, gratulieren oder möchten Sie jemandem einfach etwas Schönes sagen?

Schicken Sie Ihre Grüsse an unsere «Grüess-Egga». Alle Infos finden Sie auf Seite 47.



Waldfest Randa

29. August 2015, Waldfestplatz
(Schlechtwettervariante MZH)

Familien-Tag ab 10:30 Uhr
Festbetrieb ab 20:00 Uhr
Kantinenbetrieb ganzer Tag

Double D
Ab 22:00 Uhr



Kein Bankomat
in Randa

RAIFFEISEN



REMORQUES LERJEN CONTHEY

VERKAUF
REPARATUR
EINZELTEILE



CARAVANS - ANHÄNGER



Grosses
Lager

ab 650.-

Route cantonale - Conthey-Vétroz - Tél. 027 346 12 06

Ein Tag in der Mode und Styling-Welt

Unser Modell ist Nathalie Furger und wohnt in Eyholz. Die fünfjährige Mutter hat im vergangenen Jahr sich zu einer Veränderung entschieden und dank des Weight-Watchers-Programms 34 kg verloren. Für diesen Erfolg will sie sich nun mit dem Umstyling belohnen. Nathalie Furger folgte dem Aufruf der RZ, da sie aufgrund der Veränderung in ihrem Leben einen neuen Kleidungsstil zulegen wollte. Dabei war es ihr wichtig, keinem Trend nachzulaufen, sondern sich mit ihrem eigenen Stil wohl zu fühlen. Für Nathalie Furger hat sich der Sprung über den eigenen Schatten gelohnt: «Es war toll, einen freien Tag zu haben, und im Mittelpunkt zu stehen. Und natürlich freute ich mich darauf, meine Familie mit dem neuen Erscheinungsbild zu überraschen. Sie waren überrascht, begeistert und stolz. Ich hoffe, damit auch anderen Mut zur Veränderung zu machen.»

**VORHER**

Doris Lutz-Tschopp kümmert sich bei Haute Coiffure Harry Schmid in Visp um die Haare von Nathalie Furger. Unser Modell entscheidet sich nach der professionellen Beratung mit der Haarstylistin für kürzere Haare. Also werden diese gekürzt und durchgestuft. Anschliessend erhalten sie mit einer Färbung im Naturton neuen Glanz. Damit behalten sie ihre natürliche Farbe. Ein Farbschampoo sowie eine Cremespülung pflegen die Haare und zusätzlich bekommen sie noch einen Hitzeschutz, da sie mit dem Lockenstab in Form gelockt werden. Alle verwendeten Produkte können auch bei «haarzeug» in der Visper Bahnhofstrasse gekauft werden.

Im Kosmetiksalon Elly werden zuerst die Augenbrauen mit Warmwachs in Form gebracht. Nach dem Auftragen einer feuchtigkeitsspendenden Tagescreme wird das Gesichtsmake-up passend zur Hautfarbe des Modells gewählt und rote Hautstellen werden mit Camouflage, das wasserfest ist, abgedeckt. Ein bisschen Puder fixiert schliesslich das Gesichtsmake-up. Dann grundiert Elly Schweizer das ganze Augenlid samtweiss und trägt einen braun-grünen Lidschatten auf. Der äussere Augenwinkel wird mit grau betont. Mit einem grünen Kayal und schwarzer Mascara schliesst sie das Augenmake-up ab. Ein nude-farbener Lipgloss rundet das Make-up ab. Alle verwendeten Produkte stammen aus dem Haus «Sans Soucis».



Im CECIL Store in Visp berät Fabiola Abgottspon unser Modell für einen Tag. Die Modeberaterin wählt Kleidungsstücke aus der aktuellen Herbst-Winterkollektion 2015 aus. In dieser mischen sich erdige Neutraltöne mit satten Farbaussagen und schaffen so eine natürliche Eleganz. Dazu gehören zum Beispiel kräftige Rottöne und blaue Pastellfarben.

Für das erste, eher sportliche Outfit sucht die Modeberaterin Fabiola Abgottspon eine Daunenjacke in Bordeauxrot, eine blaue Chino hose sowie ein blaues Shirt mit dazu passendem Schal.

Das zweite Outfit ist eher casual chic. Unser Modell trägt eine kurz geschnittene Kunstlederjacke in Petrol/Mintgrün. Dazu eine graue Chino hose und ein bedrucktes, weisses Shirt.

**NACHHER**

HAUTE COIFFURE



www.elly.ch **SANS SOUCIS**
MARINETHERMAL


5. Psi-Messe – auf den Spuren der Seele

Leuk-Stadt Am 5. und 6. September findet bereits zum fünften Mal die Psi-Messe statt. Kulisse hierfür bietet erneut das Schloss Leuk, welches ein wunderschönes Ambiente in einem persönlichen Rahmen schafft. Während zweier Tagen können die Besucher eine breite Palette an Angeboten rund um Astrologie, Medialität, Energiearbeit, Systemtherapie, geistigem Heilen, Handlesen, Seelenbilder und vieles mehr erleben. Im gesamten Schloss sind Stände verteilt, an welchen die verschiedenen Gastgeber Einsicht in ihr Schaffen gewähren. Wer schon immer mal wissen wollte, was Reiki ist oder wie Tarot funktioniert, der kann sich hier einen ersten Eindruck holen. Ebenfalls stehen Stände bereit, welche Bücher, Kerzen und Duftessenzen zum Kauf anbieten. Auch für das leibliche Wohl der Besucher ist

gesorgt. Michel Villa wird die Gäste mit seinen Köstlichkeiten verwöhnen. Die Besucher erwartet in diesen zwei Tagen ein vielfältiges Angebot, welches ihnen vielleicht neue Wege aufzeigt, ihre Talente bestärken und helfen wird, auf die eigene Intuition zu hören.

Winna – Weg der Seelen

Im Spritzhüsi neben dem Schloss zeigt die Psi-Messe den Film über ein Stück ursprüngliches, mysteriöses Wallis, über Sagen und Mythen zum Thema Seelenwanderungen und über Menschen, die Verstorbenen begegnet sind. Mit dem Film wurde ein wichtiges Zeitdokument geschaffen. Ausserdem finden im untersten Stock des Schlosses spannende Vorträge statt sowie Jenseitskontaktdemos, bei denen Schüler sowie Profis ihre medialen Fähigkeiten demonstrieren.

VORTRÄGE UND JENSEITSKONTAKTE

SAMSTAG

9.30 – 10.30 Uhr

Peter Schneider, Bedeutung der Geburtszahlen – aus dem Publikum

11.00 – 12.00 Uhr

Jenseitskontakte

Mittagspause

13.00 – 14.30 Uhr

Marcel Venetz, Kopfschmerzen – von ganzheitlicher Sicht her gesehen

15.00 – 15.45 Uhr

Sasha-Tsering Tsokhim. «Das Leben ist bitter... Nein, bitter macht glücklich...»!

16.00 – 17.00 Uhr

Jenseitskontakte

www.aufdenspurenderseele-vs.ch

SONNTAG

9.30 – 10.30 Uhr

Angelika Koppe Julia Cina, Methode Wildwuchs, Innere Reise

11.00 – 12.00 Uhr

Jenseitskontakte

Mittagspause

13.00 – 14.00 Uhr

Albin Würsch, Zellkommunikation

14.00 – 14.45 Uhr

Edwin Zimmerli, das Geheimnis kosmischer Resonanz

14.30 – 15.30 Uhr

Caroline Miano-Walker, Elisabeth Salzmann, Trauern ist mehr als nur traurig sein

16.00 – 17.00 Uhr

Jenseitskontakte

GASTGEBER

Patricia Baker – Tierheilpraktikerin

Pascal Bossard – Raum für mediales Coaching & geistiges Heilen

Mireille Burgener – Körpertherapeutin, Terra Tanz Gründerin, Energiearbeit/Transparenz

Sabina Bürgin – Spirituelle Lebensberatung

Julia Cina – dipl. Kinesiologin, Körperreisen nach Methode Wildwuchs

Conny Giammarresi – Organisation: Auf den Spuren der Seele, Medium, Künstlerin, Schriftstellerin

Gisela Hutter – Kartenlegen

Katharina Ischi – Musikmedium, Heilmedium, Seelenbilder

Manuela Mayoraz – Organisation: Auf den Spuren der Seele, System.-Familien.-und Energietherapeutin, Hypnose, Kundalini-Lehrerin, Lebens-Impuls

Claudine Meyer – Medium

Caroline Miano-Walker – Trauerbegleitung

Caterina Nellen – Astrologin, Rückführungstherapeutin, Systemaufstellerin

Theres Simonet – Handleserin, Gesundheits- & Lebensberatung

Carmen Studer-Gruber – Medium, dipl. Ernährungsberaterin SHS

Sasha-Tsering Tsokhim – Naturheilpraktiker

Barbara Zurbriggen – Kartenlegerin, Medium

AUF DEN SPUREN DER SEELE

5. Psi-Messe für ganzheitliches SEIN

05. bis 06. September 2015

Schloss Leuk

Öffnungszeiten:

Samstag: 09.00 – 17.00 Uhr

Sonntag: 09.00 – 17.00 Uhr

Eintritt: CHF 25.00/Tag

Im Eintrittspreis inbegriffen:
Vorträge, Jenseitskontakte sowie Beratungen und Kurzbehandlungen an den Ständen der Gastgeber.
Im Spritzhüsi neben dem Schloss:
«Winna - Weg der Seelen» ist ein Film über ein Stück ursprüngliches, mysteriöses, faszinierendes Wallis, über Sagen und Mythen zum Thema Seelenwanderungen und über Menschen, die Verstorbenen begegnet sind.
Verkaufs- und Informationsstände passend zur Messe sind im ganzen Schloss verteilt.
www.aufdenspurenderseele-vs.ch

SPEZIALSEITEN



ZUM THEMA
WELLNESS

Energie-Arbeit: Rauch-Feuer



Rauch-Feuer, Naters Es wird Herbst, die Ferien sind vorbei und der Alltag hat uns wieder. Wir nehmen uns wieder mehr Zeit für uns selber. Und häufig stehen wir in unserem Inneren vor einer der folgenden Punkte: etwas oder jemand blockiert dich und du kommst nicht vorwärts oder du möchtest etwas erreichen oder loslassen: Sei es im Alltag, in deinem Körper oder in

deinen Gefühlen. Es ist Zeit für eine Veränderung, du findest aber den Start nicht, obwohl du schon vieles probiert hast. Melde dich – ich kann dir helfen. Seit Jahren arbeite ich mit Menschen und helfe ihnen, sich selber wieder oder erstmals zu finden. Ich freue mich, von dir zu hören.

www.rauch-feuer.ch



Licht- & Energiearbeit
Bruno Joseph Kalbermatten

Platz 2, 3904 Naters
+41 (0)77 404 28 77

www.rauch-feuer.ch
info@rauch-feuer.ch

Elements Lounge

Elements Lounge, Brig Wenn dein Haarschneidetermin zu einer Wellnessbehandlung werden soll, besuch doch die Elements Lounge. Ich verwende ausschliesslich natürliche Haarprodukte. Bei einer achtsamen Haarwäsche auf der bequemen Waschliege kannst du dich gut erholen. Entspannung bietet dir auch verschiedene indische Ganzkörpermassagen. Um das

weitere Angebot zu besichtigen, besuch meine Website. Ich

freue mich auf deinen Besuch.

www.elements-lounge.ch



**ELEMENTS
LOUNGE**

NADIN SALZGEBER
BAHNHOFSTRASSE 10
3900 BRIG
077 422 91 90
ELEMENTS-LOUNGE.CH

Tun Sie sich was Gutes

PhysioPlusAqua, Brig-Glis In unserer Physiotherapiepraxis bieten wir Ihnen ein breites Spektrum an verschiedenen Therapien an. Da wir in der Praxis über ein Therapiebecken verfügen, können wir neben den verschiedenen Anwendungen der allgemeinen Physiotherapie auch Wassertherapie anbieten. Alle Leistungen der Physiotherapie werden auf ärztliche Verord-

nung von der Grundversicherung der Krankenkasse übernommen. Mehrmals pro Jahr starten in unseren Gruppenräumen Pilatesgruppen, welche ausschliesslich von diplomierten Physiotherapeutinnen geleitet werden. Wir freuen uns, dass wir seit Kurzem auch Wellnessmassagen anbieten können: entspannen Sie Ihre Muskeln bei einer Bambusmassage, lassen Sie Ih-

re Seele baumeln bei einer Hot Stone Massage oder entschlacken Sie Ihren Körper bei einer Kräuterstempelmassage.



**Physiotherapiepraxis
Physioplusaqua**

Englisch-Gruss-Strasse 36
Haus Aristoteles, Porterre
3902 Brig-Glis
Telefon 027 923 40 00
info@physioplusaqua.ch



Wellness-Hotel Christiania



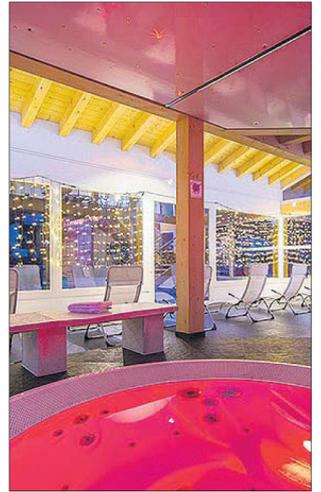
Familie Brigger, 3905 Saas-Almagell
hotel.christiania@bluewin.ch, Tel. 027 957 28 63
www.hotel-christiania.ch

Wellness-Pauschale

Wellness-Hotel Christiania, Saas-Almagell Gönnen Sie sich das einmalige Wellness-Pauschalangebot von 399 Franken für zwei Übernachtungen und zwei Personen im stilvollen Doppelzimmer mit Balkon, Flachbildschirm-TV, freiem WLAN-Zugang, Sitzecke und Dusche/WC mit Haartrockner. Inbegriffen in diesem Angebot ist die Wellness-Oase «Christiania SPA» sowie eine Massage

à 30 Minuten pro Person. Als besonderer Leckerbissen sind ebenfalls Postbusse und Bergbahnen im Saastal (ausgenommen Metro-Alpin) inklusive! Gerne nehmen wir Ihre Buchung entgegen. Das Angebot gilt vom 19. September bis 10. Oktober 2015. Gönnen Sie sich ein paar gemütliche Stunden inmitten einmaliger Alpenlandschaft.

www.hotel-christiania.ch



Whirlpool mit Effekt.

Yoga nach traditioneller Art

Yogaraum, Visp Yoga ist Kunst, Wissenschaft und Philosophie zugleich und wirkt auf der körperlichen, mentalen und spirituellen Ebene. Das Ziel ist, alle drei Ebenen in Einklang zu bringen. Aus dieser Harmonie wachsen neue Lebenskraft und tiefe Einsichten. Yoga kann ein Weg zur inneren Ruhe, Gelassenheit und Entspannung sein. Die KÖRPERSTELLUNGEN (Asana) sind sehr wirkungsvoll,

um Muskeln, Sehnen und Bänder zu trainieren, die Gelenke geschmeidig zu behalten, den Kreislauf zu stärken und zu harmonisieren, die Körperenergien anzuregen, Blockaden und Spannungen aufzulösen. Wird die Aufmerksamkeit auf die Atmung gerichtet, beruhigt sich der Geist. ATEMÜBUNGEN (Prānāyāma) verbessern die KONZENTRATION (Dhāranā) und können bis zur



MEDITATION (Dhyāna) führen. Kurse finden statt ab 15. September 2015 jeweils Dienstag, 18.15 bis 19.30 Uhr und 19.45 bis 21.00 Uhr.

Françoise Grunwald

Dipl. Yogalehrerin YS
 Tel. 077 451 87 59
mme_canella@hotmail.com

Yogaraum
 Kantonsstr. 12a / 3. Stock
 3930 Visp

10% RZ-Leseraktion gültig bis 30. September 15

Arvenkissen 40 x 40 cm
 statt Fr. 69.- noch Fr. 62.- (exkl. Versand)



Infos und Bestellungen unter:

zermatt-line.ch oder arvenkissen@zermatt-line.ch
 mit Vermerk «RZ-Leseraktion»

oder kommen Sie in die
 Schreinerei Holzprofi,
 Uferweg 7, 3920 Zermatt
 vorbei.

HOLZPROFI
 HOLZPROFI ZERMATT AG

Vitaler dank Arvenkissen

Holzprofi, Zermatt Hektik und Stress machen sehr müde, stehen uns die Vitalität und hindern uns zudem, gut zu schlafen. Auch im Alter fällt es immer schwerer durchzuschlafen und entsprechend die nötige Erholung zu erlangen. Auch unsere Vorfahren kannten dieses Phänomen und wussten, die Kräfte der Arve zu nutzen. Der Duft dieses Holzes mit den

wohltuenden ätherischen Ölen verbreiteten eine beruhigende Stimmung und wirkten schlaffördernd. Diesem Umstand entsprechend vertäfelten sie die Wände der Schlafzimmer mit dem heimischen Holz und genossen so eine erholsamere Nachtruhe. Die Joanneum Research Forschungsgesellschaft in Weiz (AUT) hat die positive Wirkung des Arvenholzes

auf den menschlichen Körper in einer Studie 2008 nachgewiesen. Mit dem Arvenkissen gibt es heute einfachere Wege, diesen wohltuenden Geruch mit den positiven Eigenschaften in Ihren Schlafbereich zu bringen. Die vielen Zuschriften und Kommentare der bereits über 1000 Kunden motivieren uns, dieses Wohlfühlkissen in unserer Schreinerei in Zermatt weiter herzustellen und zu vertreiben. Für weitere Informationen besuchen Sie uns auf zermatt-line.ch oder kontaktieren Sie uns über arvenkissen@zermatt-line.ch. Wir freuen uns auf Sie. Christian und Susanne Imboden, Firma Holzprofi AG, Zermatt.





A kiss of Wellness and more

Sportcenter Olympica, Brig-Glis Ärgern Sie sich auch oft über ein unschönes Hautbild, Cellulite, Dehnungsstreifen, Besenreisser, Akne? Schmerzt der Rücken durch verspannte Muskulatur?

Dann probieren Sie doch einmal die Bellabaci-Massage. Sie verspricht Ihnen keine Wunder, aber bei regelmässiger Anwendung sehen und fühlen Sie eine sichtbare positive Ver-

besserung des Hautbildes und der Muskulatur. Welche Effekte hat die Bellabaci:

- Erscheinungsbild von Cellulite und Dehnungsstreifen wird verbessert;
- Anti-Aging-Effekt von innen heraus. Besenreisser werden reduziert;
- lässt Narbengewebe verblasen und glättet sie;
- Muskelverspannungen werden gelöst.

Nutzen Sie das Einführungsangebot vom 15. September bis 30. Oktober 2015 ca. 55 Minuten für CHF 65.-.

Unterstützen Sie die Wirkung der Bellabaci mit einem zeit-sparenden Powerplate Training oder einem klassischen Bodyworkout. Das Olympica-Team berät Sie gerne.

www.olympica.ch



Total Vital, ein gutes Gefühl!

Rahel Reinle

Therapie | Entspannung | Bewegung | Beratung

- Dipl. Berufsmasseurin
- Dipl. Lymphdrainage Therapeutin
- Wellness und Beauty Therapeutin
- Dipl. Personaltrainerin SAFS
- Burnout Coach i.A.

Von diversen Krankenkassen anerkannt

Brig-Glis, Sportcenter Olympica | 076 732 05 73 | www.olympica.ch

Ausspannen und sich verwöhnen lassen

Solbadhotel, Sigriswil Hoch über dem Thunersee finden Sie das im Chaletstil gebaute Hotel mit 70 Zimmern und Suiten, eingebettet inmitten der prachtvollen Berge und Seen des Berner Oberlandes. Sie geniessen auf der Panoramaterasse die Aus- und Weit-sicht auf die herrlichen Berge, die Täler und den Thunersee. Im Restaurant «Sunneprecht» und im rustikalen «Carnotze» werden marktfrische Produkte durch die Küchenbrigade genussvoll zubereitet. Im Weinkeller «Caveau Carnotze» findet man über 100 verschiedene Tropfen aus der ganzen Weinwelt. Die Wellness-Oase bietet dem Körper die Entspannung nach einem anstrengenden Tag oder einer Wanderung in der herrlichen Alpenwelt. Solebad (35°C) – Kneipp-Bad – Innen-Whirlpool – Saunalandschaft mit finnischer-, Kräuter-Bio-, Blockhaus-Sauna im Aussenbereich – Felsendusche – Tauchbecken – Dampfbad-Grotte – Alpen-Hamambad – Erlebnis-duschen – wählen Sie Ihr Wohlfühlprogramm oder tauchen Sie ein in das Süsswasser-Aussensprudelbad (35°C). Eine Massage-, Beauty-Anwendung oder Besuch des exklusiven Pri-

vate SPA runden das vielseitige Wohlfühlangebote ab.

Begehen Sie kostenlos die Panoramabrücke Sigriswil oder schweben über die Wellen auf dem Dampfschiff «Blüemlisalp», steigen Sie auf in luftige Höhen und geniessen bei einer Wanderung den Rundblick vom Niesen, Stockhorn oder Niederhorn. Mit der neuen «Panoramacard Thunersee» erkunden Sie die einmalige Natur zum Spezialpreis und fahren auf dem ganzen Streckennetz mit dem ÖV-Bus STI kostenlos von Thun bis Interlaken.

Infos: www.panoramacard.ch

Ihre Gastgeber heissen Sie herzlich willkommen: Luzia und Herbert Wicki-Stampfli und das ganze Solbadteam verwöhnen Sie mit einer gelebten Gastfreundschaft, damit ein Besuch in bester Erinnerung bleibt.

Tel. 033 252 25 25
info@solbadhotel.ch
www.solbadhotel.ch



WELLNESS HIT AM THUNERSEE IM BERNER OBERLAND

Spannen Sie aus und erleben Sie bei uns einige sorgenfreie und unvergessliche Tage



Neu! Neu! Neu! «Panoramacard»
inkl. GRATIS Regio-Bus bis Interlaken & weiteren
attraktiven Vergünstigungen (Berge, See usw.).

- 1 Übernachtung Weekend CHF 175.-** pro Person (Sa bis So, Zimmerkategorie nach Verfügbarkeit)
- 1 Übernachtung für nur CHF 165.-** pro Person (So bis Sa, Zimmerkategorie nach Verfügbarkeit)
- 2 Übernachtungen für nur CHF 310.-** pro Person
- 3 Übernachtungen für nur CHF 435.-** (Dorfsicht) bzw. CHF 465.- (Seesicht) pro Person im Doppelzimmer
- 7 Übernachtungen für nur CHF 899.-** (Dorfsicht) bzw. CHF 999.- (Seesicht) pro Person im Doppelzimmer

Im Angebot inklusive ist

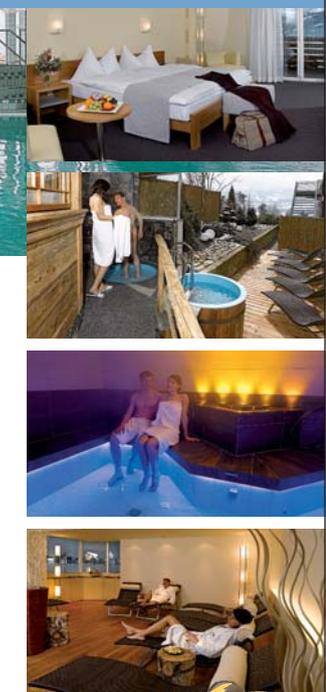
- Welcome-Cüpli bei der Anreise
- Übernachtung im Doppelzimmer mit Bad/Dusche/WC, Bademantel, Haarfön, Balkon, Telefon, Radio und Flat-TV
- reichhaltiges **Frühstücksbuffet** (bis 10.30 Uhr)
- **4-Gang-Nachtessen** mit Menuwahl
- freier Eintritt in unsere **Wellness-Oase** mit Solbad (35°), Whirlpool, Kneippbad, Finnische Sauna, Bio-Sauna, Aroma-Dampfbad-Grotte, Erlebnis-Dusche, Aussen-Sauna, Hamambad, gediegene Ruheoase und Fitnessraum

Einzelzimmerzuschlag pro Nacht CHF 20.-
Kurtaxe pro Person & Nacht CHF 2.50

Ganzjahres Aussensprudelbad 35° & grosse Saunalandschaft



Angebot gültig für Aufenthalte bis 24. Dez. 2015
(Exklusiv allgemeine Feiertage!)



**SOLBADHOTEL
SIGRISWIL**

Sigriswilstrasse 117
CH-3655 Sigriswil
Tel ++41 +33 252 25 25
Fax ++41 +33 252 25 00
info@solbadhotel.ch
www.solbadhotel.ch

Die Vinea: Leidenschaft und Geselligkeit

Siders Am 4. und 5. September findet die Vinea statt. Der Anlass bietet den Besuchern während eines Wochenendes die Möglichkeit, den aussergewöhnlichen Reichtum der Schweizer Weine zu entdecken.

Wie viele Geheimnisse und Träume verbergen sich hinter einer guten Flasche Wein? Welcher Winzer hat im Verborgenen seines Kellers unermüdlich gearbeitet, damit Sie diesen göttlichen Nektar geniessen können, der die schönsten Tage Ihres Lebens gemeinsam mit Freunden oder Familie begleitet? Vinea bietet Ihnen mit dem einzigen Open-Air-Salon der Schweizer Weine in Siders eine einzigartige Gelegenheit, Winzer aus der gesamten Schweiz zu treffen und Momente neuer



Der Salon der Schweizer Weine: Lounge-Ambiente an der Vinea in Siders.

Entdeckungen und reinen Vergnügens mit Ihnen zu teilen. Die Organisatoren und Aussteller freuen sich über Ihren Besuch und die Gelegenheit, Sie in die wunderbare Welt der Weine einzuführen. Erleben Sie Schweizer Weine und geniessen Sie ein einzigartiges Fest.

Grosser Andrang

Bis zum Anmeldeschluss war die Messe für 2015 restlos ausgebucht. Insgesamt 72 individuelle Produzenten und 80 Vereinigungen aus der ganzen Schweiz haben sich angemeldet. Die Vinea, der Salon der Schweizer Weine, ist und

bleibt ein wichtiger Treffpunkt für die Schweizer Weinszene. Um den Bedürfnissen der Winzer und Besucher gerecht zu werden, erneuert sich die Vinea ständig. Die einzelnen Pavillons sind nun überdeckt, um den Ausstellern und Besuchern besseren Komfort zu bieten. Während des ganzen Wochenendes finden verschiedene Wettbewerbe, Degustationen, und Präsentationen statt. Auch kulinarisch werden die Besucher der Vinea mit diversen Spezialitäten verwöhnt. So können Sie unter anderem Polenta aus dem Tessin, Käse und Trockenfleisch aus dem Wallis oder unterschiedliche Bruschettas geniessen. Zusätzlich sind auch verschiedene Partner-Restaurants auf dem Gelände vertreten. Nach dem Ende der Ausstellung können die Besucher in verschiedenen Bars gegen Bezahlung Schweizer Weine und Snacks im Lounge-Ambiente geniessen und den Abend ausklingen lassen. **rz**




SIERRE 4.-5. SEPT. 2015

DER

SALON VINEA

ERSTER FREILUFTSALON

DER SCHWEIZER WEINE

+

RUND 150 PRODUZENTEN

WEINE AUS DEN
6 SCHWEIZER WEINREGIONEN

REGIONALE
KULINARISCHE SPEZIALITÄTEN

**AFTER PARTY: BAR LOUNGE
UND KLEINE SPEISEN**

TEILNAHME VON 5 PRÄMIERTEN
„WEINGÜTER DES JAHRES“


DEGUSTATIONEN


DELIKATESSEN


AUSTAUSCH


AFTER PARTY

 VineaSierre
  @salon_vinea

KOMMENTIEREN SIE AUF #salonvinea



SPONSOREN









MEDIENPARTNER





WWW.VINEA.CH

Auf wen trifft der FC Sitten?

Sitten Es ist ein Höhepunkt in der Klubgeschichte des FC Sitten. Die Walliser spielen erstmals in der Europa-League-Gruppenphase mit. Morgen findet in Monaco die Auslosung statt.

Es geschieht im Oktober 1994. Der FC Sitten schlägt im «Tourbillon» vor über 15 000 euphorischen Fans das grosse Olympique Marseille (ein Jahr zuvor noch Champions-League-Sieger) mit 2:0 Toren. Obwohl das Rückspiel in Südfrankreich 1:3 verloren geht, qualifiziert sich Sitten dank der Auswärtor-Regelung für die nächste Runde. Das Wallis steht kopf. Auch jetzt hofft man in Sitten wieder auf magische Nächte im europäischen Fussball.

2,4 Millionen Euro Antrittsgage

Während im Uefa-Pokal (bis zur Saison 2004/05) ausschliesslich in K.-o.-Runden gespielt wurde, gibt es seit zehn Jahren die Europa League mit je vier Teams pro Gruppe. Der FC Sitten ist erstmals dabei. Dank des Cupsiegs



Carlitos und der FC Sitten warten gespannt auf die drei Gegner in der Europa League.

gegen den FC Basel sicherte man sich das Ticket für die Gruppenspiele. Inbegriffen: mindestens sechs Spiele in der Gruppenphase, davon deren drei auf heimischem Terrain. Zudem ist die Europa League für Schweizer Klubs auch finanziell lukrativ: Wer in die Gruppenphase der Europa League vorstösst, erhält neu 2,4 Millionen Euro (bisher 1,3 Millionen), ohne dort auch nur ein Spiel gewonnen zu haben. Für einen Sieg in der Europa League gibts neu zusätzlich 360 000 Euro, statt bis-

her 200 000 Euro. Hinzu kommen die TV- und Zuschauereinnahmen.

Schalke, Liverpool oder Napoli?

Bei der Auslosung zur Gruppenphase werden die Mannschaften nach ihrem jeweiligen Klub-Koeffizienten in vier Töpfe platziert. Die Klub-Koeffizienten-Rangliste basiert auf den Ergebnissen der Klubs aus den letzten fünf Jahren. Deshalb dürfte Sitten im vierten Topf landen. Mögliche Gegner wären dadurch unter anderem der FC Schalke 04

(Deutschland) Tottenham Hotspur, Liverpool (England), Fiorentina, Neapel (Italien) oder... Olympique Marseille. **ks**

INFO

DIE SPIELTAGE

Gespielt wird in der Uefa Europa League jeweils am Donnerstag. Die Gruppenspiele (mit dem FC Sitten) finden am

17.9./1.10./22.10./5.11./26.11. und 10.12.15 statt.

Vom Gerundensee bis auf die Gemmi

Leukerbad Bereits zum 15. Mal startet Anfang September in Siders der Gemmi-Triathlon. Das Ziel der Athleten: die Gemmi oberhalb von Leukerbad. Bis dorthin gilt es zu kämpfen.

Schwimmen im Gerundensee, Velo fahren nach Leukerbad, Laufen auf die Gemmi. Das sind die Herausforderungen für die Teilnehmenden des Gemmi-Triathlons. Die Organisatoren des Ski- und Schneesportclubs Gemmi-Leukerbad sind stolz, am Samstag, 5. September, eine Jubiläumsausgabe, den 15. Gemmi-Triathlon, durchzuführen. Am Triathlon erwartet manchen Ausdauersportler eine anspruchsvolle Strecke zum Abschluss der Sommersaison. Wie jedes Jahr kann der Triathlon in verschiede-



Kraftakt: Der Aufstieg nach Leukerbad kostet die Athleten viel Kraft.

nen Kategorien gelaufen werden. Am Samstag zwischen 7.30 und 8.45 Uhr ist der Check-In für registrierte Sportler/innen am Gerundensee in Siders geöffnet. Einzeln startende Athleten können sich bis 8.15 Uhr zu einem Aufpreis von 20 Franken nachmelden. Die Teams müssen aus organisatorischen Gründen bis Montag, 31. August 2015, angemeldet sein. Jedes Team be-

steht aus je einem Schwimmer, Velofahrer und Läufer. Mixed-Teams starten in der Kategorie Herren.

Vom Gerundensee bis 2350 m ü. M.

Der Startschuss des 15. Gemmi-Triathlons erfolgt um 9.30 Uhr beim Gerundensee in Siders. Die Duathleten starten um 9.35 Uhr ebenfalls beim Gerundensee und die Teams um 9.40 Uhr. Nach

einer 900 Meter langen Schwimmstrecke folgt der Wechsel aufs Velo am Ufer des Gerundensees. Die Velofahrer erwartet eine 23,2 Kilometer lange und kurvenreiche Velostrecke nach Leukerbad, wo heuer in der Patinage die Wechselzone vom Velo zum Laufen eingerichtet wird. Dort startet dann das Laufabenteuer bis auf den Gemmipass auf 2350 Meter über Meer. **rz**

GEWINNSPIEL

GRATIS AM TRIATHLON DABEI

Die RZ verlost für den Gemmi-Triathlon einen Startplatz im Wert von 120 Franken. Sind Sie interessiert, im Team Damen und Herren zu starten?

Dann zögern Sie nicht und schreiben Sie eine E-Mail mit Namen, Adresse und Ihrer Handynummer an info@rz-online.ch

Neue Gartenausstellung auf 600 m²

Naters Am kommenden Samstag, 29. August 2015, wird die Firma Zen-Ruffinen AG eine neue Garten- und Balkonausstellung feierlich eröffnen.

Nach langer Vorplanung und Gestaltung freut sich die Firma, die neue Aussenausstellung auf 600 m² Fläche zu präsentieren. «Durch die Entwicklung der Bodenplatten für den Aussenbereich und der steigenden Nachfrage danach haben wir uns entschieden, dem Trend zu folgen und dementsprechend eine Gartenausstellung zu gestalten», sagt der Geschäftsinhaber Sascha Zen-Ruffinen.

Zu bieten hat die neue Ausstellung nebst den modernen 2 cm Aussenbereichsplatten passende Mauerverkleidungen und weitere Gestaltungsprodukte, die die Gärten und Balkone im



Kleine Impression von der neuen Ausstellung.

Oberwallis verschönern sollen. «Der Kunde kann sich jetzt durch die Ausstellung viel besser seinen neuen Garten, Balkon oder seine neue Terrasse vorstellen und gestalten», betont Zen-Ruffinen. Viele, die dem eigenen Garten oder auch dem Balkon eine individuelle Note geben möchten, wer-

den in der Ausstellung Produkte nach ihrem Geschmack finden.

Die Feier beginnt um 9.00 Uhr. Die Gäste werden mit Live-Musik unterhalten und während des ganzen Anlasses offeriert die Firma Grilladen, Raclettes und Getränke. Kinder sind an diesem Tag auch willkommen; nebst einer



(Foto: zvg)

Hüpfburg wird eine Kinderdisco organisiert. Die Gäste können nicht nur die neue Gartenausstellung betrachten, sondern die ganze Firma wird zugänglich sein, somit kann auch die Küchen- und Sanitärausstellung besichtigt werden.

www.zrbau.ch

Tag der offenen Tür zur Neueröffnung der Gartenausstellung



Samstag, 29. August 2015
9.00 – 19.00 Uhr

- Live Musik mit Gratis-Kantine
- Kinderprogramm (Hüpfburg, Kinderdisco usw.)
- Viele neue Garten-Produkte wie Bodenbeläge, Fassadenverkleidungen, farbige Kiese, Mauern usw.
- Eintritte zu verschenken für Multimove-Anlass im Moshpit

Kiesweg 10
3904 Naters

Tel. 027 922 29 50
www.zrbau.ch



«Ich will Profi werden»

Oberwallis Er ist der jüngste Spieler im Kader des FC Oberwallis: Aleksandar Stojanovic. Der 17-Jährige will den grossen Durchbruch schaffen.

Aleksandar Stojanovic, 17-jährig, offensiver Mittelfeldspieler aus Fiesch. Er ist einer von vielen jungen Nachwuchsspielern, die den Sprung von der Juniorenliga in die erste Mannschaft des FC Oberwallis geschafft haben. Jetzt will er sich erst einmal an das Niveau in der 1. Liga gewöhnen und sich einen Stammplatz in der ersten Mannschaft ergattern.

Ein weiter Weg

«Mein Grossvater und mein Vater spielten beide Fussball. Von daher ist mir das Interesse am Fussball mehr oder weniger in die Wiege gelegt worden», sagt Stojanovic. Mit dem Fussball angefangen hat er beim FC Fiesch in der Gommer Meisterschaft. Mit neun Jahren folgte der Wechsel nach Naters in die E1. Es folgten verschiedene Juniorenstufen im Wallis. Schlussendlich reichte es sogar für die U16 in Thun. «Leider hat es in Thun nicht für die U18 gereicht, weil ich physische Defizite hatte», erklärt Stojanovic. Der offensive Mittelfeldspieler kehrte nach dem Absteher nach Thun wieder nach Naters zurück. Hier ist ihm nun der Durchbruch in die erste Mannschaft gelungen. Mit Jahrgang 1998 ist Stojanovic der jüngste Spieler im Kader von Christian Zermatten.



Aleksandar Stojanovic: Ein Nachwuchstalent mit grossen Zielen.

Grosse Ziele im Blickpunkt

«Es ist sicherlich nicht einfach, der jüngste im Kader zu sein. Aber ich habe ein klares Ziel vor Augen und will mich hier durchbeissen», sagt Stojanovic. Der klein gewachsene Youngster arbeitet zurzeit mit seinem Betreuer Matthias Fux vor allem im physischen Bereich, um seine Kondition und Schnelligkeit zu verbessern. In den Vorbereitungsspielen konnte er auch überzeugen, erzielte sogar ein Tor. Dennoch – der Sprung in die 1. Liga ist gross, dessen ist sich auch Stojanovic bewusst: «Das Niveau zwischen der Inter A und der 1. Liga ist gross. Der ganze Spielrhythmus ist schneller, man hat kaum Zeit, den Ball anzunehmen. Zudem werden die Zweikämpfe viel härter geführt.» Auch wenn es nicht einfach wird, durchsetzen will er sich auf jeden Fall: «Mein Ziel ist es, eines Tages vom Fussball leben zu können. Das ist nicht einfach.

Man muss hart dafür arbeiten, aber ich will Profi werden.» Hart arbeiten muss nicht nur Stojanovic, sondern die gesamte Mannschaft des FC Oberwallis. Nach drei Niederlagen in der Meisterschaft und dem Cup-Out gegen den unterklassigen Zürcher Quartierverein Red Star steht die Mannschaft von Christian Zermatten unter Zugzwang. Um sich aus der Misere zu befreien, braucht es vor allem eins – Tore. Und die soll die neue Stürmerhoffnung Jordi Nsiala schiessen. Der junge Genfer gilt als grosses Talent mit viel Potenzial und soll die Torflaute beim FC Oberwallis beenden. «Uns fehlt einfach die Effizienz vor dem Tor. Chancen hatten wir zur Genüge. Ich bin überzeugt, dass Nsiala eine grosse Verstärkung für uns wird», sagt Stojanovic. Ob Nsiala die Torflaute beenden kann, wird sich schon im Heimspiel gegen den FC La Chaux-de-Fonds zeigen.

Christian Berchtold

HAUPTSPONSOR



CO- & JUNIOREN-SPONSOR

RAIFFEISEN

www.raiffeisenoberwallis.ch

WEITERE SPONSOREN



Kuvertdruck Zurwerra AG
Weingartenstrasse 68, 3904 Naters
T 027 924 34 20, www.kuvertdruckzurwerra.ch



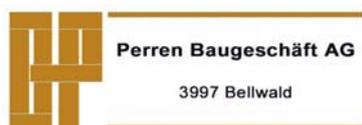
Tel. 027 924 68 68
Mobile 079 221 04 10



Andenmatten Daniel GmbH - 3910 Saas-Grund
Tel. 027 957 26 47 - Natel 079 213 57 33
itali@freesurf.ch



Eidg. dipl. Uhrmachermeister
Brig Visp



Perren Baugeschäft AG
3997 Bellwald

GEBR. ZETTER

Plättli - Unterlagsboden AG
Postfach 90
3997 Bellwald

MEISTERSCHAFT 1. LIGA

FC Oberwallis Naters – FC La Chaux-de-Fonds

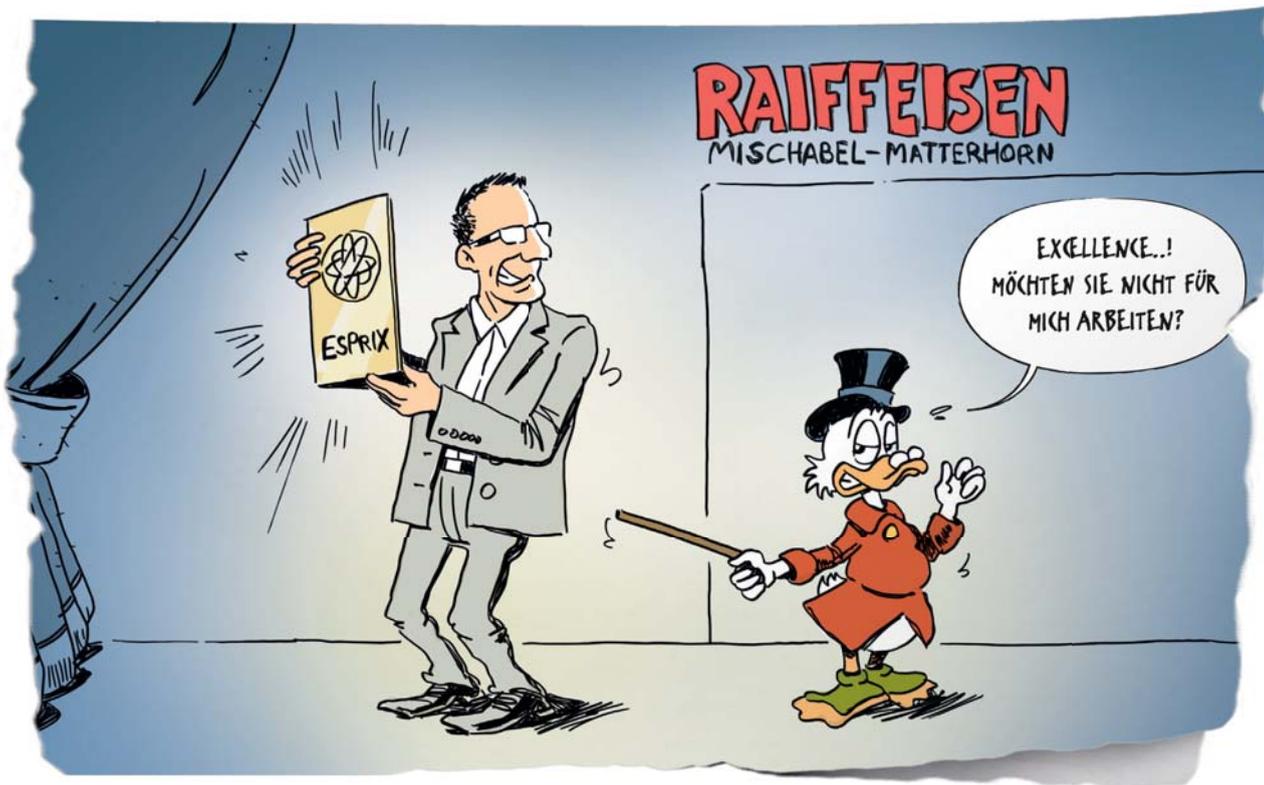
Samstag, 29. August 2015, 16.00 Uhr / Sportplatz Stapfen, Naters

VIP-Matchball-Stifter

P. Imhof AG, Metallbau/Haustechnik, Lax
Ittig & Eyholzer, Spenglerei/Bedachungen, Betten
AS Gerüste AG, Zermatt

Matchball-Stifter

GZ Plättli-Unterlagsboden AG, Brig



RAIFFEISENBANK – Mischabel-Matterhorn

2010 – herausragende Unternehmen streben nach exzellenten Ergebnissen. Mit dem EFQM Excellence Modell optimiert die Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn laufend ihre eigene Abwicklungskompetenz und stärkt ihr Kundenbeziehungs-Management. Diverse Auszeichnungen und Preise sind der verdiente Lohn für die permanenten Anstrengungen auf dem Weg zu Business Excellence.

Das EFQM Excellence Modell ist ein Unternehmensmodell, welches eine ganzheitliche Sicht auf eine Organisation ermöglicht. Das Modell umfasst grundsätzlich die drei tragenden Säulen Menschen, Prozesse und Ergebnisse. Eine 10-Jahres-Studie hat nachgewiesen, dass sich Unternehmen wirtschaftlich (Umsätze, Gewinne, Mitarbeiterzahlen etc.) besser entwickeln, wenn sie nach EFQM Unternehmensmodellen wie «Business Excellence» arbeiten.

Im Jahr 2004 hat der Verwaltungsrat der Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn das Projekt «auf dem Weg zu Business Excellence» bewilligt. Im gleichen Jahr wurde erstmals ein Assessment durch eine externe Beratungsfirma durchgeführt, weitere Assessments folgten in den Jahren 2006 und 2007. Mit der Auszeichnung zur Anerkennung für Business Excellence mit 4 Sternen hat die Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn im Jahr 2007 einen wichtigen Meilenstein erreicht.

Im Jahr 2010 war die Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn Finalistin beim Esprix Swiss Excellence Award 2010. Seit dieser Finalteilnahme hat die Erlebnisbank weiter an den Verbesserungspotentialen gearbeitet. Dank den wertvollen Erkenntnissen aus einem weiteren Assessment durch die pom+ Consulting AG wurde das Bewerbungsdossier 2014 erstellt. An der Verleihung des ESPRIX Swiss Award 2014 im KKL Luzern war unsere Erlebnisbank erneut Finalistin und wurde im Bereich «Nutzen für Kunden schaffen» als Preisträgerin ausgezeichnet. Die Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn ist stolz auf diese Auszeichnung, welche der Bank Qualität in sämtlichen relevanten Bereichen attestiert.

Die Erlebnisbank will den eingeschlagenen Weg auch in Zukunft konsequent weiterverfolgen und wird sich weiterhin für Qualität in allen Bereichen einsetzen.



(50 % RABATT AUF BAHN, HOTEL UND SCHIFF)

RAIFFEISEN-MITGLIEDER GENIESSEN IN DIESEM JAHR DIE ZENTRAL-SCHWEIZ ZUM HALBEN PREIS WWW.RAIFFEISEN.CH/ZENTRALSCHWEIZ



FC Visp vs FC Brämis

FUSSBALLCLUB VISP

Sportplatz Mühleje, Samstag, 29. August, 18.00 Uhr

Hauptsponsoren:

«Ich will dem Team helfen»

Visp Der FC Visp steht vor dem ersten Heimspiel gegen den FC Brämis. Einer kann nicht mittun: der verletzte Adrian Blumenthal.

sein. «Ich liebe den Fussball und ich sehne den Tag herbei, an dem ich wieder mit der Mannschaft trainieren kann.» Trotz der Verletzung war der Innenverteidiger immer nahe bei der Mannschaft, wie er selber sagt: «Drei Tage nach der Operation stand ich schon wieder am Spielfeldrand. Wir sind ein Team und da kann man auch eine wichtige Rolle einnehmen, indem man die Mannschaft abseits des Rasens unterstützt.» Seit diesem Sommer ist Blumenthal in einer Doppelfunktion als Spieler und Mitarbeiter der technischen Kommission tätig. Dort ist er unter anderem verantwortlich für Spielertransfers oder organisatorische Angelegenheiten. «Mein Ziel ist es, die Mannschaft zu unterstützen. In dieser neuen Funktion kann ich dem Verein sehr gut helfen und bis jetzt läuft alles super», sagt Blumenthal. Auf das erste Heimspiel



Adrian Blumenthal.

Rückblick: Ein Freundschaftsspiel kurz vor dem Rückrundenstart im März 2015. Adrian Blumenthal geht in den Zweikampf, ist vor seinem Gegenspieler am Ball. Dann der Schlag auf den Unterschenkel, Blumenthal knickt ein. «Ich wusste sofort, dass es irgendwas Schlimmes sein muss.» Diagnose: Kreuzbandriss. Mittlerweile sind sechs Monate vergangen. Blumenthal arbeitet eifrig an seinem Comeback und konnte diese Woche wieder mit einem leichten Lauftraining beginnen. Einsatzfähig wird er aber erst wieder für die Rückrunde

gegen den FC Brämis freut er sich besonders: «Mit Brämis ist in dieser Saison sicherlich zu rechnen. Das haben sie schon in der letzten Saison angedeutet. Das wird nicht einfach.» **cb**

Sponsoren:

Jugendförderer:

--	--	--

Zu vermieten auf Frühjahr 2016

an Toplage im Zentrum von Brig-Glis

Büroflächen bis 200 m²

Unterteilbar, mit 2 Eingängen, auch geeignet für Gemeinschaftspraxis

Escher Liegenschaftsverwaltung
Saltinaplatz 1, 3900 Brig
Natel 079 417 16 19
b.escher@valais.com.ch

RENAULT
Passion for life

Renault KADJAR

Nicht warten. Starten.

JETZT DEN NEUEN 4X4 BEI UNS PROBE FAHREN.

RENAULT OBERWALLIS

Raron: Garage Elite, Kantonsstrasse

Fiesch: Auto-Walpen AG, Furkastrasse

St. Niklaus: Garage Touring Arthur Ruppen (Servicehändler)

Siders: Garage du Nord Sierre SA, Route de Sion 20

TV-TIPPS DER WOCHE



RZ-MAGAZIN



175 JAHRE «WALLISER BOTE»

Seit 175 Jahren versorgt der «Walliser Bote» das Oberwallis mit Nachrichten aus der Region. Zum Jubiläum gibt das RZ-Magazin einen Einblick in die Abläufe bei der Tageszeitung.

Ausstrahlung: Wochentags, 11.30, 12.10, 13.10, 18.30, 19.10 + 20.10 Uhr, Sonntag, 11.30, 12.10, 13.10 + 20.00 Uhr

RZ-MAGAZIN



STEINSCHLEIFER

In den Steinschleifkursen bei Ewald Gorsatt kann man lernen, wie aus einem Stein ein kleines Kunstwerk wird. Das RZ-Magazin hat den Strahler in seinem Schleifatelier im Binntal besucht.

Ausstrahlung: Wochentags, 11.40, 12.20, 13.20, 18.40, 19.20 + 20.20 Uhr, Sonntag, 11.40, 12.20, 13.20 + 20.10 Uhr

RZ-MAGAZIN



OPEN AIR GAMPEL

Neben der Musik und den Bands sind sie am Open Air Gampel unverzichtbar – die Bars und Verpflegungsstände. Einen Einblick hinter die Kulissen liefert das RZ-Magazin.

Ausstrahlung: Wochentags, 11.50, 12.30, 13.30, 18.50, 19.30 + 20.30 Uhr, Sonntag, 11.50, 12.30, 13.30 + 20.20 Uhr

SERVICE-INFO

TV Oberwallis ist ein Produkt der BSP Studio GmbH in Brig. Die regionalen Programminhalte werden in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern erstellt.

Produktion TV Oberwallis:

info@bspstudio.ch

Redaktion RZ-Magazin:

info@rz-online.ch

oder Tel. 027 922 29 11

«Wier Welles Wissu»

Kontakt Martin Meul

www@tvoberwallis.tv

Werbeabteilung:

werbung@tvoberwallis.tv

Service:

Memoriam wird während 24 Stunden jeweils fünf Minuten vor der vollen Stunde sowie um 13.25, 18.25 und 20.25 Uhr ausgestrahlt.

Der regionale Werbeblock wird tagsüber insgesamt 30-mal ausgestrahlt.

Urheberrechte:

Die Urheber- und Nutzungsrechte der Sendungen sind bei TV Oberwallis und/oder Alpmidia AG. Eine Aufzeichnung für kommerzielle Nutzungen oder Aufschaltung auf fremde Internetseiten bedarf der Zustimmung der Alpmidia AG und/oder TV Oberwallis.

TV-Shop:

Sendungen können zu privaten Zwecken als DVD bestellt werden unter Tel. 027 922 29 11 oder info@rz-online.ch
Abholpreis: Fr. 30.–
Zustellung und Rechnung: Fr. 35.–

Studiobesichtigung:

Studiobesichtigungen sind nach Voranmeldung möglich.
Anmeldung unter 027 530 06 81

SARA MACHTS



SARA MACHTS

Diese Woche: Beerenernte.

Ausstrahlung: täglich um 11.00 und 18.00 Uhr

ALPENWELLE AKTUELL



ALPENWELLE AKTUELL

Die Sendung aus Leukerbad.

Ausstrahlung: täglich von 8.00 bis 11.00, 14.00 bis 18.00 und 21.00 bis 8.00 Uhr

ROCKY



ROCKY

Ooooooooooh... en Walliser. ROCKY. Die satirische Sendung aus dem Oberwallis.

Ausstrahlung: täglich von 21.00 bis 22.00 Uhr

HOMEGATE TV

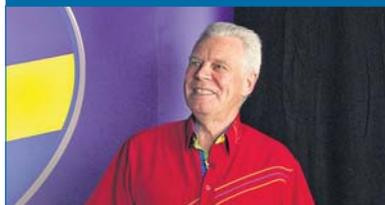


HOMEGATE TV

Homegate TV – Das Immobilien-Magazin.

Ausstrahlung: täglich von 12.50 bis 19.50 Uhr

FREUNDE DER ALPENWELLE



DIE VEREINSENSENDUNG

Freunde der Alpenwelle – Vereins-sendung.

Ausstrahlung: täglich von 8.00 bis 11.00 Uhr, 14.00 bis 18.00 Uhr und 21.00 bis 8.00 Uhr

ALPENWELLE SPEZIAL



ALPENWELLE SPEZIAL

«Wenn die Musi kommt» aus Heiden.

Ausstrahlung: täglich von 8.00 bis 11.00 Uhr, 14.00 bis 18.00 Uhr und 21.00 bis 8.00 Uhr



Mehr Speed, mehr Fun.

Internet 100 Mbit/s nur 65.–/Mt.

Preise exkl. Kabel-TV-Grundgebühren der Kabelnetzunternehmen; inklusive MwSt. Keine Mindestvertragsdauer. 3 Monate Kündigungsfrist.

QUICKLINE valaiscom

Furkastrasse feiert «200 Jahre Wallis»

Brig-Glis Einmal pro Jahr nimmt die Furkastrasse in Brig-Glis die Gelegenheit wahr und präsentiert sich in einem ganz anderen Look: Am 28. August 2015 verwandelt sie sich zum «Furkastrass-Fäscht 2015».

Dieses Jahr überschlagen sich die Jubiläen. 800 Jahre Brig – 200 Jahre Wallis, eine Kombination, die zu feiern sich vollkommen lohnt. Stolz und begeistert ergreift die Furkastrasse das Motto «200 Jahre Wallis» und setzt es um in ein Fest voller Gemütlichkeit und Geselligkeit. Festbekleidung, diverse Baren und erfrischend unterhaltende Showacts tragen zum Fest unseres Kantons bei. Gefeiert wird schon ab 14.00 Uhr: Die Furkastrasse heisst Sie willkommen und lädt Sie auf ein fami-

liäres Erlebnis ein. Hüpfburgen, Kinderschminken, Koffermarkt sowie diverse Marktstände werden angeboten. Ein unvergesslicher Nachmittag mit Spiel und Spass für die ganze Familie wartet auf Sie. Starke Emotionen werden durch Tanz und Gesang vereint: Ab 19.00 Uhr dürfen Sie die Show von Move erleben, eine Showgruppe mit vielen Oberwalliser Talenten.

Guter Wein, ein kühles Bier und die Gesellschaft ringsherum, hier darf die gute, einheimische Musik nicht fehlen. So begleitet Sie Walter Keller und Z'Hansrüedi musikalisch durch den Abend, welche für die richtige Stimmung sorgen. Der Höhepunkt des Abends bildet das Feuerwerk um 22.00 Uhr, weitergefeiert wird bis 1.00 Uhr morgens. Verpassen Sie diese Gelegenheit nicht, garantiert ein Spass für die ganze Familie und Freunde.

Mehr Infos unter www.800jahrebrig.ch

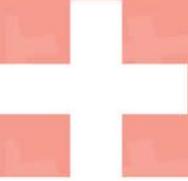


(Foto: zvg)

Geniessen Sie ein paar unbeschwerte Stunden am Furkastrass-Fäscht.



200
Jahre
WALLIS







800 Jahre Brig

1215-2015
Stadtgemeinde
Brig-Glis

Furkastrass-Fäscht
mit Hansrüedi und Walter Keller

Freitag, 28. August 2015

Programm:

14:00 Uhr
Eröffnung Furkastrass-Fäscht
Hüpfburg, Koffermarkt,
Marktstände, Kinderschminken...

19:00 Uhr
Tanzinlage und Gesang, Move 

Musikalische Unterhaltung
Walter Keller, Bühne Rest. Channa
z'Hansrüedi, Bühne Rest. Post

22:00 Uhr
Feuerwerk

Festbetrieb bis 1:00 Uhr

Furkastrasse
di toll Strasse



Brig-Glis feiert Feiern Sie mit!

Brig-Glis feiert
Brig Barock feiert mit!

Light & Music

Gery Hofstetter Lichtkunst
Kammerorchester concertino

3. – 5. September 2015
Stockalperschloss Brig

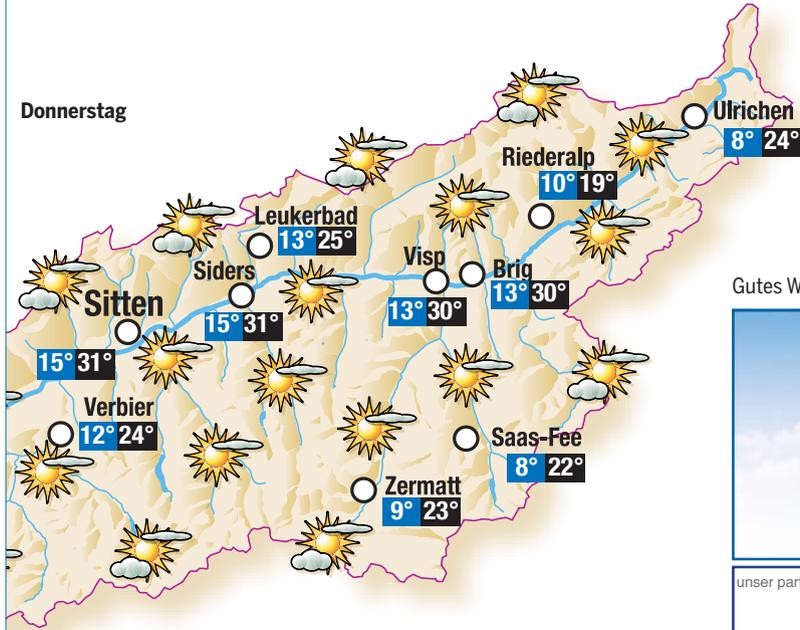
Info & Vorverkauf www.brigbarock.ch

800 Jahre Brig
1215-2015
Städtegemeinde
Brig-Glis
www.800jahrebrig.ch

WETTER

ZIEMLICH SONNIG, TAGSÜBER HEISS

Trotz vorüberziehenden Schleierwolken scheint heute ganztags meistens die Sonne. Am Nachmittag bilden sich über den Bergen auch noch ein paar harmlose Quellwolken. Die Temperaturen erreichen im Zentralwallis die Hitzemarke von 30 Grad, im Oberwallis sind es knapp 25 Grad. In den Tälern kommen tagsüber lokale Winde auf. Von morgen Freitag bis zum nächsten Montag geht es mit viel Sonnenschein und jeweils am Nachmittag hochsommerlich heiss weiter.



Gutes Wetter wünscht Ihnen:



unser partner

always around you



Die Aussichten

Freitag Rhonetal		Samstag Rhonetal		Sonntag Rhonetal		Montag Rhonetal	
1500 m	1500 m	1500 m	1500 m	1500 m	1500 m	1500 m	1500 m
17° 31°	13° 24°	17° 32°	14° 25°	17° 32°	14° 25°	17° 32°	14° 25°

Persönliche Wetterberatung:
0900 575 775
(Fr. 2.80 / Min.)
www.meteonews.ch



HOROSKOP

Widder 21.03. – 20.04.
Merken Sie eigentlich gar nicht, dass Ihr Partner nur darauf wartet, dass Sie wieder aufmerksamer sind? Geben Sie sich einen Ruck, und lassen Sie die Gefühle zu.

Krebs 22.06. – 22.07.
Ganz oder gar nicht – dieses Motto dürfen Sie derzeit nicht auf Ihre Partnerschaft anwenden. Sie laufen Gefahr, zu viel zu verlieren. Gehen sie behutsam voran.

Waage 24.09. – 23.10.
Was Sie momentan am Arbeitsplatz erleben, haben Sie schon einmal mitgemacht. Um dieses Mal klare Fronten zu schaffen, müssen Sie deutliche Worte finden.

Steinbock 22.12. – 20.01.
Aller Anfang ist schwer, das weiss auch Ihr Chef. Deshalb hat er Ihnen einen Helfer zur Seite gestellt. Ihr Misstrauen ist unangebracht, es geht nur um die Sache.

Stier 21.04. – 20.05.
Fragen über Fragen machen Ihnen zu schaffen. Versuchen Sie nun nicht, alles auf einmal klären zu wollen. Ihr Gegenüber benötigt mehr Zeit, sich Ihnen zu öffnen.

Löwe 23.07. – 23.08.
Eine schöne Zeit geht nun zu Ende. Doch das ist kein Grund für lange Wehmut. Eine neue Aufgabe wartet schon auf Sie. Eine Belohnung haben Sie sich zudem verdient.

Skorpion 24.10. – 22.11.
Das, was Sie einmal mit einem Menschen gemeinsam hatten, ist vorbei. Dennoch sollten Sie jetzt seine neuerlichen Versuche, Kontakt aufzunehmen, nicht ablehnen.

Wassermann 21.01. – 19.02.
Überhaupt nichts mehr zu tun, bringt Sie auch nicht weiter. Ganz im Gegenteil, Sie machen sich so erst noch Feinde. Suchen Sie in Kooperation nach einer Lösung.

Zwillinge 21.05. – 21.06.
Was Sie hinter sich haben, hat seine Spuren hinterlassen. Sie müssen jetzt ganz dringend eine Auszeit nehmen und wieder Kräfte sammeln. Ihre Gesundheit geht vor.

Jungfrau 24.08. – 23.09.
Mit viel Energie packen Sie in dieser Woche neue Aufgaben an, beruflich und privat. Ihr Talent, auch Ungewohntes rasch zu regeln, scheint schier unerschöpflich.

Schütze 23.11. – 21.12.
Geteiltes Leid ist bekanntlich halbes Leid. Dieser alte Spruch hilft Ihnen aber in der jetzigen Situation nicht wirklich. Jetzt ist einfach Ihre Tatkraft gefragt.

Fische 20.02. – 20.03.
Weil Sie ein Mensch, der Ihnen nahe steht, sehr enttäuscht hat, haben Sie sich ziemlich lange verkrochen. Jetzt ist Zeit, wieder richtig am Leben teilzunehmen.

RÄTSEL

Nachd. Schw. Schriftst. (Erich v.)	niederl. Insel	Ureinwohner Amerikas	▽	Ab-scheu-gefühl	▽	israeli-tischer König	nicht alt																																																																																																																																
▷	▽				○ 1	▽	▽																																																																																																																																
Schweiz. Botaniker, † 1932		Föhre	○ 6																																																																																																																																				
▷				mässig warm	▷																																																																																																																																		
○ 4		○ 3	METZGEREI-NESSIER.CH MÜNSTER 027 973 11 21, FIESCH 027 971 11 70  Profitieren Sie von unseren Monatsangeboten!																																																																																																																																				
Schweiz. Agrarmesse		eine Spielfeldbegrenzung																																																																																																																																					
so-und-so-vielte (math.)	▷	▽																																																																																																																																					
▷		○ 2																																																																																																																																					
Schweiz. Staatsmann, † 1928	Bankangestellter		ital. Artikel	▽	japanische Münze	▽	männlicher franz. Artikel																																																																																																																																
Dachrinne	▷	▽				○ 8	▽																																																																																																																																
▷																																																																																																																																							
Sitz d. Schw. Bundesgerichts			Völkergruppe	Gewinner: Roland Abgottspon Stalden <table border="1" style="font-size: small;"> <tr><td></td><td>B</td><td></td><td></td><td>R</td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>H</td><td>E</td><td>L</td><td>V</td><td>E</td><td>T</td><td>I</td><td>A</td></tr> <tr><td>Z</td><td>A</td><td>U</td><td>B</td><td>E</td><td>R</td><td>E</td><td>I</td></tr> <tr><td></td><td>L</td><td></td><td>S</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>S</td><td>E</td><td>N</td><td>T</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>A</td><td>N</td><td>D</td><td>A</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td>P</td><td></td><td>M</td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td>G</td><td>R</td><td>E</td><td>Y</td><td>E</td><td>R</td><td>Z</td></tr> <tr><td></td><td>O</td><td>E</td><td>L</td><td></td><td>T</td><td>A</td><td>U</td></tr> <tr><td></td><td>L</td><td>E</td><td>N</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td>D</td><td>D</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td>R</td><td>E</td><td>E</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td>E</td><td>R</td><td>L</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td>G</td><td></td><td>I</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td>F</td><td>E</td><td>S</td><td>T</td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td>N</td><td>I</td><td>E</td><td></td><td></td><td></td></tr> </table> Auflösung RZ Nr. 32 					B			R				H	E	L	V	E	T	I	A	Z	A	U	B	E	R	E	I		L		S					S	E	N	T					A	N	D	A								P		M				G	R	E	Y	E	R	Z		O	E	L		T	A	U		L	E	N						D	D							R	E	E						E	R	L						G		I						F	E	S	T						N	I	E			
	B			R																																																																																																																																			
H	E	L	V	E	T	I	A																																																																																																																																
Z	A	U	B	E	R	E	I																																																																																																																																
	L		S																																																																																																																																				
S	E	N	T																																																																																																																																				
A	N	D	A																																																																																																																																				
			P		M																																																																																																																																		
	G	R	E	Y	E	R	Z																																																																																																																																
	O	E	L		T	A	U																																																																																																																																
	L	E	N																																																																																																																																				
	D	D																																																																																																																																					
	R	E	E																																																																																																																																				
	E	R	L																																																																																																																																				
	G		I																																																																																																																																				
	F	E	S	T																																																																																																																																			
		N	I	E																																																																																																																																			
Schw. Künstlerin (Pippilotti)		altgriechische Grabsäule	▽																																																																																																																																				
▷	○ 7	▽																																																																																																																																					
Eidg. Techn. Hochschule	▷																																																																																																																																						
subarktischer Hirsch	▷	○ 5																																																																																																																																					
biblischer Priester	▷																																																																																																																																						
Wenduruf beim Segeln	▷																																																																																																																																						
1	2	3	4	5	6	7	8																																																																																																																																

GEWINN

1x Gutschein im Wert von Fr. 20.00 bei der Metzgerei Nessier
 Lösungswort einsenden an: RZ Oberwallis, Stichwort «Kreuzworträtsel», Postfach 76, 3900 Brig-Glis oder per E-Mail an: werbung@rz-online.ch.
 Einsendeschluss ist der 31. August 2015. Bitte Absender nicht vergessen!
 Der Gewinner wird unter den Einsendern des richtigen Lösungswortes ausgelost.

COOP-REZEPT AUGUST

VEGI

Gorgonzola-Risotto mit Melone



coop
Für mich und dich.

🕒 in 40 Minuten auf dem Tisch 📊 1789 kJ/427 kcal pro Person

Zutaten für 4 Personen

- | | |
|-------------------------------------|--|
| 1 Zwiebel | Salz und Pfeffer, nach Bedarf |
| 1 EL Butter | 1 Galia-, Charentais- oder Honigmelone |
| 250 g Risottoreis (z. B. Carnaroli) | 2 EL Olivenöl zum Braten |
| 1½ dl Weisswein | ca. 12 Salbeiblätter |
| ca. 8 dl Gemüsebouillon, heiss | 2 Prisen Salz |
| 100 g Gorgonzola | |

vor- und zubereiten: ca. 40 Minuten

- Für den Risotto die Zwiebel hacken. Butter erwärmen, Zwiebel andämpfen. Reis begeben, unter Rühren dünsten, bis er glasig ist.
- Wein dazugießen, vollständig einkochen. Bouillon unter häufigem Rühren nach und nach dazugießen, sodass der Reis immer knapp bedeckt ist, ca. 15 Min. köcheln, bis der Reis cremig und al dente ist. Gorgonzola in Stücke schneiden, daruntermischen, würzen.
- Melone in ca. 5 mm dicke Schnitze schneiden. Öl in einer Bratpfanne erhitzen, Salbei bei mittlerer Hitze ca. 5 Min. knusprig braten, auf Haushaltspapier abtropfen. Melone in derselben Pfanne bei mittlerer Hitze beidseitig je ca. 15 Sek. braten, salzen. Risotto mit Melone und Salbei anrichten.

Knorr  

Tipp:
Gorgonzola durch **Roquefort** ersetzen.

Hello Family 

weitere gluschtige Rezepte unter www.coop.ch/rezepte

Für Sparer:

20%

Rabatt auf alle Weine*

Gültig bis Samstag, 29. August 2015 in den Coop Supermärkten.

Mondovino  **Jetzt Clubmitglied werden und von zusätzlichen Vorteilen profitieren!**
www.mondovino.ch

coop
Für mich und dich.

*Ausgeschlossen: Schaumweine, Champagner, Subskriptionen und Raritäten. Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

Benefizkonzert



(Foto: zvg)

Beim Erdbeben in Nepal wurden die Schule und das Kloster zerstört.

Blitzingen Anlässlich des 20-Jahr-Jubiläums des Hotels Castle in Blitzingen wird ein Benefizkonzert zum Wiederaufbau der Schule und des buddhistischen Klosters des Sherpa-Dorfes Taping im Solo-Khumbu-Gebiet in Nepal veranstaltet.

Die Schule und das Kloster wurden bereits in den letzten zehn Jahren durch die grosse Hilfe von Bekannten, Freunden und Gästen des Hotels Castle mit nachhaltigem Hintergedanken wieder aufgebaut. Leider wurde die Schule und das Kloster in diesem Jahr durch die schweren Erdbeben in Nepal praktisch komplett zerstört. Ein Jubiläum zu feiern, wie es die meisten machen,

wollten wir unter diesen Voraussetzungen nicht.

Darum haben wir uns dazu entschieden, am 29. August in der Chaschtebiel-Tola unterhalb des Hotel-Restaurants Castle ein Benefizkonzert mit einheimischen Musikern und Bands zu organisieren. Es werden nepalesische und einheimische Spezialitäten serviert und auch für Getränke ist gesorgt. Ein einfacher und schlichter Rahmen soll Freunden, Bekannten und Gästen einen schönen und unvergesslichen Tag bescheren. Nebst der Musik werden am Abend auch Filme (nur bei schönem Wetter) der vergangenen Expeditionen in Nepal gezeigt. rz

Grächner Ländlerfest

Grächen Der gemütliche und abwechslungsreiche Folklore-Anlass in Grächen ist seit 2002 ein fester Bestandteil des kulturellen Sommerprogramms. Darum verwundert es nicht, dass auch dieses Jahr wiederum 16 bekannte Volksmusikformationen aus verschiedenen Kantonen am 14. Ländler- und Folklorefest teilnehmen.

Am Samstag, 29. August, ab 10.00 Uhr sorgen alle Formationen, Trachtengruppen, Jodlerklubs und Alphornbläser im Festzelt auf dem Dorfplatz in einem Non-Stop-Programm bis 19.00 Uhr für Unterhaltung. Danach konzertieren die einzelnen Musikformationen in den Grächner Hotels und Restaurants. Am Sonntag wird ab 8.30 Uhr im Festzelt ein Ländlerfrühstück angeboten, begleitet von lüpfiger Ländlermusik.

Die sonntägliche Messe um 10.30 Uhr wird vom Jodlerklub «Ämmitaler Chörl Burgdorf» gesanglich und mit Alphornklängen umrahmt. Das anschließende Konzert der Musikgesellschaft «Hannigalp» schliesst das Vormittagsprogramm ab und leitet zur Fortsetzung des Ländler- und Folklorefests mit Musik- und Folkloreveranstaltungen über. Der aus Oberitalien angereis-

te Chor «Amici della Montagna» wird mit seinen gesanglichen und musikalischen Liedern die Besucher zu begeistern wissen.

Mit der Ziehung der Gewinner des Samstag-Wettbewerbes und dem musikalischen Ausklang mit Tony Bitschin endet das 14. Ländler- und Folklorefest in der zweiten Nachmittaghälfte. rz

www.volksmusik-graechen.ch



Für Unterhaltung ist gesorgt.

CESAR SPORT



Saas-Fee

Cesar Style
fashion & snowfashion

Sind Sie sportbegeistert, modebewusst und lieben es in den Bergen zu arbeiten? Arbeiten Sie gerne in einem Team und pflegen einen guten Umgang zu unserer Kundschaft? Dann suchen wir genau Sie!

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit in einem jungen, aufgestellten und dynamischen Team.

Für die **Wintersaison 2015/16** suchen wir für unsere Filialen Cesar Sport Alpin & Cesar Style eine/n:

- **Sportartikelverkäufer/in 100%** d, f, e ab Dezember 2015 oder nach Vereinbarung
- **Sportmodeverkäufer/in 70-100%** d, f, e ab Dezember 2015 oder nach Vereinbarung

Bewerbungen mit Begleitschreiben, Lebenslauf mit Foto und Zeugniskopien bitte schriftlich oder per E-Mail an:

Fux Dream AG
Cesar Sport & Cesar Style
Lomattenstrasse 27
3906 Saas-Fee

☎ 027 957 48 58
✉ info@cesarsport.ch



Kaufen & Verkaufen in der Altstadt

Flohmarkt

am Samstag 29. Aug. 15

Kaufplatz 9.00- 15.00 Uhr

Ein Projekt im Rahmen der Quartiersentwicklung «vispaltstadt»

vispaltstadt

SUSTEN (Pletschen) Bauland

3 angrenzende Parzellen südlich der Ortschaft Susten an ruhiger, unverbaubarer Lage

- Parzelle 1 = 656 m²
- Parzelle 2 = 465 m²
- Parzelle 3 = 547 m²

Elmar Mathieu
RE/MAX Oberwallis
Friedhofstrasse 11
3952 Susten
Tel. 079 252 61 27



RE/MAX
Oberwallis

www.remax.ch

Eigenschutz & Fitness

Brig-Glis Krav Maga ist die Art der Selbstverteidigung, wie sie ursprünglich bei den israelischen Sicherheitskräften gelehrt wurde. Das heisst, sie verbindet Techniken aus verschiedenen Kampfkünsten und schult die Reflexe, welche man in bedrohlichen Situationen effektiv einsetzen kann. Das System der Selbstverteidigung ist deshalb so erfolgreich, weil seine Techniken einfach sind. Für wen ist Krav Maga? Es ist für alle, die sich fit genug fühlen. Einzige Bedingung: Sie müssen 18-jährig sein.



Instruktor von Krav Maga:
Olivier Summermatter aus Brig-Glis.

Anfängerkurse im Herbst

Auch wenig trainierte Frauen und Männer können nämlich schon nach kurzer Zeit ein hohes Niveau der Selbstverteidigung erreichen. Starten auch Sie schon diesen Monat mit Krav Maga! Ein Anfängerkurs zum Eigenschutz beginnt

am 7. September 2015 in Brig. Weitere Kurse: CZV-Weiterbildung zum Eigenschutz für Berufsschauffeure. Kursbeginn dazu: 19. September und 3. Oktober 2015. rz

www.kravmaga-brig.ch



Krav Maga ist eine Art von Selbstverteidigung.

Waldfest in Randa

Randa Am Samstag, 29. August 2015, findet auf dem Waldfestplatz in Randa (Schlechtwettervariante Mehrzweckhalle) ab 10.30 Uhr das Waldfest statt. Während vorerst der Familientag im Vordergrund steht, startet ab 20.00 Uhr der Festbetrieb. Höhepunkt ist ab 22.00 Uhr der Auftritt der Oberwalliser Partyband Double D. Der traditionelle Anlass – vom Jugendverein Randa alle zwei Jahre organisiert – garantiert jede Menge Spass für jede Altersklasse. Die Besucher werden während des Tages an verschiedensten Ständen (darunter Büchsen- oder Luftgewehr-schiessen) unterhalten und kulinarisch verwöhnt. Vom Schnitzelbrot bis zur Bratwurst oder dem Raclette wird alles

angeboten. Den Zugang zum Festgelände finden Sie ab dem Fussballplatz in Randa. Parkplätze sind genügend vorhanden. rz



Unterhaltung garantiert. Die Partyband Double D spielt am Waldfest in Randa.

WAS LÖIFT?

Kultur, Theater, Konzerte

Visp, jeden Mittwoch, 9.00 – 13.30 Uhr
Kaufplatz «Wuchumärt»

Visp, jeden Freitag, Kaufplatz
16.00 – 20.00 Uhr «Pürumärt»

Visp, 29.8., 9.00 – 15.00 Uhr
Kaufplatz, Flohmärt

Naters, bis 31.10., jeden Samstag
14.00 – 18.00 Uhr, Festung Naters
Fotoausstellung Pater Erdmann

Zermatt, 9.7. – 29.8.

Freilichtspiel «The Matterhorn Story»

Zermatt, 4./5.9., 11./12.9., 18./19.9. 25./26.9.
Gastro-Theater «Ehezorn am Matterhorn»

Brig, 9.9., 19.30 Uhr
ZAP Brig, Daniela Schwegler

Ausgang, Feste, Kino

Brig, 23. – 29.8., Stockalperschloss
Oberwalliser Filmtage

Brig, 28.8., 14.00 – 1.00 Uhr,
«Furkastrass-Fäschtt»

Blitzingen, 29.8., 11.00 – 1.00 Uhr, Hotel
Castle, Benefiz-Openair Sherpa-Dorf Tapping

Randa, 29.8., Waldfestplatz, Waldfest

Grächen, 29./30.8. Ländler- u. Folklorefest

Belalp, 29./30.8., Schäferfest

Saas-Fee, 6.9., Nostalgische Genussmeile

Brig, 4.9., 22.00 – 5.00 Uhr
Perron 1, DJ Antoine

Sport und Freizeit

Naters, jeden Freitag ab 18.00 Uhr, FO-Café,
Raclette-Plausch (nur bei schöner Witterung)

Thun, 28.8. – 6.9., Thun-Expo, OHA

Naters, 29.8., 9.00 – 19.00 Uhr
Zen-Ruffinen AG, Tag der offenen Tür

Naters, 29.8., 16.00 Uhr, Sportplatz Stapfen
FC Oberwallis Naters – FC La Chaux-de-Fonds

Visp, 29.8., 18.00 Uhr, Sportplatz Mühleye
FC Visp – FC Brämis

Glis/Gamsen, 31.8.

Turnbeginn SVKT Glis-Gamsen

St. Niklaus, 2.9., Sportplatz Birchmatten
KidsDay

Siders, 4./5.9., Salon Vinea

Leuk, 5./6.9., 9.00 – 17.00 Uhr
Schloss Leuk, Psi-Messe

Brig, 7.9. – 2.11., Anfängerkurs Krav Maga

RZ
KINO
EINE WOCHEN
KINOPROGRAMM

KINO
CAPITOL
BRIG

Do 27.08.	20.30 h	Straight Outta Compton
Fr 28.08.	20.30 h	Straight Outta Compton
Sa 29.08.	18.00 h	Usfahrt Oerlike Cinéculture
	20.30 h	Straight Outta Compton
So 30.08.	18.00 h	Minions 3D
	20.30 h	Straight Outta Compton
Mo 31.08.	18.00 h	Usfahrt Oerlike Cinéculture
	20.30 h	Straight Outta Compton
Di 01.09.	20.30 h	Straight Outta Compton
Mi 02.09.	18.00 h	Usfahrt Oerlike Cinéculture
	20.30 h	Straight Outta Compton

Reservierungen unter: 027 923 16 58
www.kinocapitol.ch

KINO
ASTORIA
VISP

Do 27.08.	20.30 h	Vacation – Wir sind die Griswolds
Fr 28.08.	20.30 h	Fantastic Four
	14.00 h	Pixels
Sa 29.08.	17.00 h	Margos Spuren
	20.30 h	Vacation – Wir sind die Griswolds
	14.00 h	Pixels
So 30.08.	17.00 h	Vacation – Wir sind die Griswolds
	20.30 h	Fantastic Four
Mo 31.08.	20.30 h	Amy
Di 01.08.	20.30 h	Vacation – Wir sind die Griswolds
Mi 02.08.	14.00 h	Pixels
	20.30 h	Fantastic Four

Reservierungen unter: 027 946 16 26
2½ Stunden vor Filmbeginn
www.kino-astoria.ch

LA POSTE
KULTUR · KONGRESS · RESTAURANT

3./4./9./10./11. SEPT. 2015, 19.30 UHR
LIEBESZEITEN
EINE BERÜHRENDE LEBENS GESCHICHTE
VON KURT BÖSCH
VISPER THEATER

EINTRITT FR. 25.–, 15.–
VORVERKAUF: 027 948 33 11 www.lapostevisp.ch

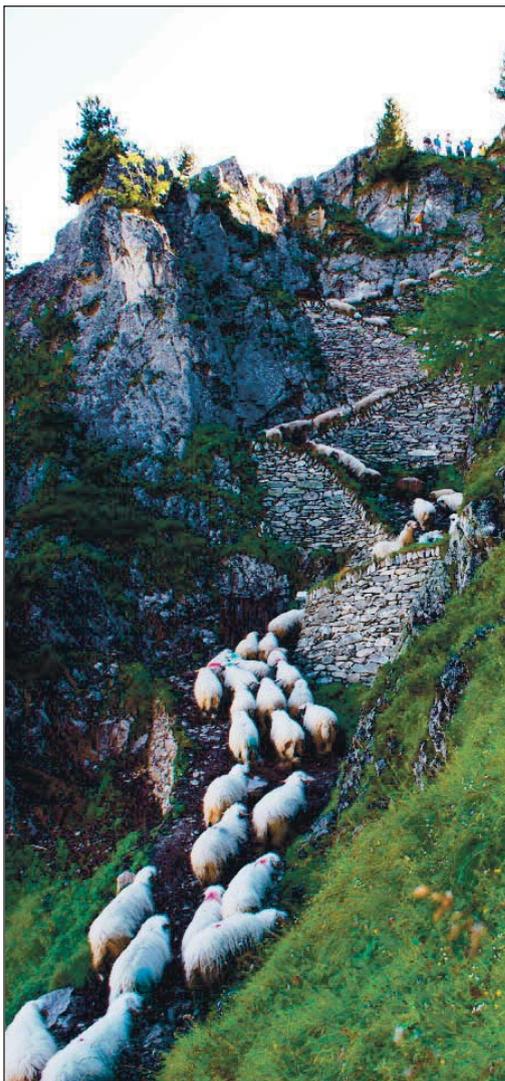
«Schäful» am 29. und 30. August 2015

Belalp Das Schäferfest auf der Belalp – ein Highlight für Einheimische und Gäste.

Jeweils am letzten Wochenende im August kehren die Schafe aus dem Inneren Aletschji, wo sie den Sommer verbracht haben, zurück auf die Belalp. Und das will gefeiert werden! Der Säckelmeister und die Sanner führen die rund 800 Schafe auf einem sieben- bis achtstündigen Marsch durch die Oberaletsch-Schlucht zurück auf die Belalp. Den Zuschauern bietet sich mit den schneeweissen Schafen, die in Einerkolonne über die felsigen Wege marschieren, ein überwältigender Anblick. Am Samstag gegen 15.00 Uhr kommen die Tiere beim Aletschbord an. Der Jodlerklub Aaretal und die GlenGrian Highland Band sorgen für die musikalische Umrahmung. Am Sonntagmorgen scheiden die Besitzer ihre Tiere aus der Menge in

die Färricha. «Der Schäful» – das Schäferfest beginnt am Samstagmittag mit Tanz und «Fleischchoch» in den Restaurants auf der Belalp und am Sonntagmorgen mit einer Bergmesse auf dem Aletschbord.

www.belalp.ch



belalp.ch

SCHÄFUL

29.08. & 30.08.2015

Samstag, 29.08.2015

12.00 Uhr

Beginn „Schäful“ auf der Belalp
Kantinenbetrieb und Unterhaltung mit dem Jodlerklub Aaretal.

ca. 15.00 Uhr

Ankunft der Schafe auf dem Aletschbord

18.00 Uhr

Eintreiben der Schafe in den Färrich

Tanz und „Fleischchoch“ in den Restaurants auf der Belalp

Extrafahrten der Belalp Bahnen:

Blatten ab: 22.50 Uhr und 23.50 Uhr

Belalp ab: 23.00 Uhr und 00.10 Uhr

Sonntag, 30.08.2015

ab 06.50 Uhr

Betrieb der Luftseilbahn

08.00 - 09.00 Uhr

Fleischsuppe mit Brot und Käse für jedermann beim Färrichlift

09.00 Uhr

Schafscheid (Lüsga)

10.00 Uhr

Messe mit dem Jodlerklub Aaretal

anschl. Kantinenbetrieb und musikalische Unterhaltung.



Das Open Air Gampel feiert

Gampel Seit 30 Jahren ist das Open Air Gampel die Party im Oberwallis, an der kein Weg vorbeiführt. Hunderttausend Besucher feierten mit dem Festival am letzten Wochenende Geburtstag und liessen es ordentlich krachen. Die RZ hat sich unter das Partyvolk gemischt, das ausgelassen feierte und sich auch von Bandabsagen und Stromausfällen die Feierlaune nicht verderben liess. «iischi Party» halt.



Walter Werlen (65) aus Glis und Dolores Zurwerra aus Brig.



Isabelle Meyer (28) aus Kippel, Moritz Zenhäusern (29) aus Bürchen und Rolf Meyer (31) und Alain Lerch (32) aus Langenthal.



Roberto Villa-Neuwirth (20) und Dominic Julen (20), beide aus Zermatt.



Sophie Riesen (20) und Daria Grossrieder (20), beide aus Freiburg.



Samira Burgener (21) und Vanessa Burgener (21), beide aus Baltschieder.



Corinne (27) und Rolet Gruber (61), beide aus Visp.



Thomas Ming (26) aus Susten und Michel Schmid (29) aus Steg.



Natascha Eyer (21) aus Steg, Stephanie Mudry (18) aus Salgesch, Deborah Schnyder (18) aus Getwing, Samantha Bregy (19) aus Oberems und Mireya Meichtry (19) aus Salgesch.



Géraldine Werlen (17) aus Zermatt, Samira Noti (17) aus Zermatt, Charleen Muhs (17) aus Zermatt, Florentin Maliqi (17) aus Brig und Chanel Fux (18) aus Visp.



Franka Locher (20) aus Gampel, Celine Schmid (23) aus Brig, Leon Burgdorf (25) aus Ried-Brig, Sabrina Bodenmann (19) aus Brig, Anja Gasser (22) aus Termen, Josephine Schwery (24) aus Ried-Brig, Ursina Hermann (23) und Angela-Maria Wyss (24) aus Termen.



Cristina Palazzi (27) aus Italien und Daniel Bijsterbosch (36) aus Brig.

FOTOS Gabriela Rasterholz



Weitere Bilder auf:
www.1815.ch

Biotin-Biomed® forte

FÜR EINE VERBESSERTE HAAR- UND NAGELQUALITÄT



**20%
RABATT**

**TOP-SEPTEMBERAKTION
 BIOTIN-BIOMED FORTE (90 Tabletten)**



FIESCH
 Apotheke Dr. Imhof

MÖREL
 Dorf Apotheke

NATERS
 Dorf Apotheke
 Apotheke St. Mauritius
 Central Apotheke

BRIG
 Apotheke Dr. Guntern
 Apotheke Pfammatter
 Apotheke Marty

GLIS
 City Apotheke
 Rhodania Apotheke
 Apotheke Simplon Center

VISP
 Apotheke Lagger

ST.NIKLAUS
 Apotheke Gruber

GRÄCHEN
 Apotheke Lagger

ZERMATT
 Apotheke Testa Grigia
 Vital Apotheke

SAAS GRUND
 Saastal Apotheke

SAAS FEE
 Vallesia Apotheke

GAMPEL
 Apotheke Oggier

LEUK STADT
 Schlosspark Apotheke

SUSTEN
 Susten Apotheke

LEUKERBAD
 Gemmi Apotheke